



Polizeiliche Kriminalstatistik 2022

Oberbergischer Kreis

Inhalt

1.	Vorbemerkungen	5
1.1	Bedeutung	5
1.2	Inhalt.....	5
1.3	Aussagekraft.....	5
1.4	Definitionen.....	6
1.5	Altersangaben.....	8
2.	Entwicklung der Straftaten auf einen Blick.....	9
3.	Tatverdächtige.....	10
3.1	Tatverdächtige insgesamt.....	10
3.2	Nichtdeutsche Tatverdächtige	12
3.3	Tatverdächtige Zuwanderer	13
4.	Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung.....	14
4.1	Fallzahlen und Aufklärungsquote.....	14
4.2	Fallzahlen und Häufigkeitszahl	16
5.	Untersuchung ausgewählter Kriminalitätsbereiche	18
5.1	Gewaltkriminalität	18
5.1.2	Tatverdächtige der Gewaltkriminalität.....	20
5.1.3	Regionale Verteilung der Gewaltkriminalität	21
5.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	22
5.3	Raubdelikte.....	25
5.3.1	Regionale Verteilung Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen	26
5.4	Körperverletzungsdelikte	27
5.4.1	Regionale Verteilung gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen.....	29
5.5	Straßenkriminalität.....	30
5.5.1	Regionale Verteilung der Straßenkriminalität	32
5.6	Diebstahlsdelikte.....	32
5.6.1	Einfacher Diebstahl.....	33
5.6.2	Besonders schwerer Fall des Diebstahls	34
5.6.3	Ausgewählte Deliktsbereiche des Diebstahls	35
5.6.3.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	35
5.6.3.1.1	Regionale Verteilung Wohnungseinbruchdiebstahl	36
5.6.3.2	Geschäftseinbruch.....	38
5.6.3.2.1	Regionale Verteilung Geschäftseinbruch.....	38
5.6.3.3	Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen	39

5.6.3.3.1	Regionale Verteilung Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen	40
5.6.3.4	Diebstahl von Kraftwagen	40
5.6.3.4.1	Regionale Verteilung Diebstahl von Kraftwagen	41
5.6.3.5	Fahrraddiebstahl	41
5.6.3.5.1	Regionale Verteilung Fahrraddiebstahl	42
5.6.3.6	Taschendiebstahl	42
5.6.3.6.1	Regionale Verteilung Taschendiebstahl	43
5.7	Betrugskriminalität	44
5.7.1	Ausgewählte Delikte der Betrugskriminalität	45
5.7.1.1	Leistungserschleichung	45
5.7.1.2	Warenbetrug und Warenkreditbetrug	46
5.7.1.3	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	47
5.7.1.4	Tankbetrug	48
5.7.1.5	sonstiger Betrug i.V.m. SÄM-ÜT	49
5.8	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	50
5.9	Rauschgiftkriminalität	51
5.9.1	Ausgewählte Delikte der Rauschgiftkriminalität	53
5.9.1.1	Allgemeiner Verstoß nach § 29 BtMG	53
5.9.1.2	Handel und Schmuggel	54
5.9.2	Rauschgiftkriminalität Tatverdächtige	54
5.10	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	56
5.11	Sachbeschädigung	57
5.11.1	Regionale Verteilung Sachbeschädigung	58
5.11.2	Ausgewählte Delikte der Sachbeschädigung	58
5.11.2.1	Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen	58
5.11.2.2	Sachbeschädigung durch Graffiti	59
5.11.2.3	Sachbeschädigung an Kfz	60
5.12	Tatmittel Internet und Computerkriminalität	61
5.12.1	Tatmittel Internet Fallzahlen und Aufklärungsquote	61
5.13	Computerkriminalität	63
6.	Kriminalprävention und Opferschutz (KP/O)	65
6.1	Verhaltensprävention	65
6.1.1	Verhaltensprävention an Schulen	65
6.1.2	Verhaltensprävention für Seniorinnen und Senioren	66
6.1.3	Technische Prävention zum Einbruchschutz	66

6.2	Opferschutz	67
6.2.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	67
6.2.2	Weitergehender Opferschutz	67

Herausgeber:
Kreispolizeibehörde Oberbergischer Kreis
Direktion Kriminalität

1 Vorbemerkungen

1.1 Bedeutung

Die bundeseinheitlich geltenden Richtlinien der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) dienen der Beobachtung

- der Kriminalität einzelner Deliktarten
- des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises
- der Veränderung von Kriminalitätsquotienten

und der Erlangung von Erkenntnissen für

- vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung
- organisatorische Planungen und Entscheidungen
- kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

1.2 Inhalt

In dieser Statistik werden nur die der Polizei tatsächlich bekannt gewordenen und von ihr bearbeiteten Fälle einschließlich der Versuche registriert.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Zahl der erfassten Fälle
- Tatort und Tatzeit
- Opfer und Schäden
- Aufklärungsergebnisse
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Nicht enthalten sind

- Staatsschutzdelikte
- Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315 b StGB und § 22 a StVG)
- Straftaten, die außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden.
- Straftaten, bei denen der Handlungsort des Täters unbekannt ist (z.B. ungeklärte Straftaten im Internet).

1.3 Aussagekraft

U. a. begrenzen folgende Faktoren die Aussagekraft der PKS:

Hellfeld/Dunkelfeld:

Die PKS beschreibt nur das „Hellfeld“.

Das „Dunkelfeld“ umfasst die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität und kann daher in der PKS nicht zum Ausdruck gebracht werden.

Wenn sich z. B. das Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei verändert, so kann sich die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass damit eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität verbunden sein muss.

Erfassungszeitraum:

Die Erfassung in der PKS erfolgt als so genannte „Ausgangsstatistik“ erst bei Abschluss der Ermittlungen durch die Polizei und Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft, also möglicherweise erst Monate nach der Tatbegehung.

Vergleichbarkeit mit anderen Statistiken:

Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand, der bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vorliegt. Sachverhalte werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch wegen unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS nicht ohne Einschränkungen mit anderen Statistiken, z. B. der Verurteiltenstatistik der Justiz, vergleichen.

Kriminalität nichtdeutscher Tatverdächtiger:

Bei der Beurteilung der Kriminalität nichtdeutscher Tatverdächtiger sind, insbesondere im Vergleich zur Kriminalitätsbelastung deutscher Tatverdächtiger, differenziertere Bewertungen aufgrund soziologischer Daten vorzunehmen, die die PKS nicht liefern kann. Darüber hinaus können verschiedene Delikte, z.B. Passvergehen, nur von Ausländern begangen werden.

1.4 Definitionen

„**Tatverdächtige/-r**“ (TV) ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäterschaft, Anstiftung und Beihilfe. Unabhängig von der Anzahl der begangenen Straftaten werden Tatverdächtige nur einmal im Berichtsjahr statistisch erfasst.

„**Nichtdeutsche Tatverdächtige**“ (NDTV) sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Unter die Gruppe „nichtdeutsche Tatverdächtige“ fallen auch „Zuwanderer“. Dies sind Personen mit dem Status unerlaubter Aufenthalt, Asylbewerber, international/ national Schutzberechtigte, Personen mit einer Duldung und Kontingentflüchtlinge.

Viele Personen mit sogenanntem Migrationshintergrund besitzen regelmäßig die deutsche Staatsangehörigkeit und werden statistisch als Deutsche erfasst.

„**Kriminalitätsquotienten**“ sind die aus absoluten Zahlen errechneten Werte und dienen der vergleichenden Beurteilung der Kriminalität:

Die „**Häufigkeitszahl**“ (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, bezogen auf 100.000 Einwohner.

Berechnungsgrundlage ist der Einwohnerstand zum 31.12. des Vorjahres. Sie drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$\text{Häufigkeitszahl} = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass u. a. Stationierungstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen/-innen, grenzüberschreitende Berufspendler/-innen sowie illegal aufhältige Ausländer/-innen in der offiziellen Einwohnerzahl nicht enthalten sind, gleichwohl aber die von diesem Personenkreis begangenen Straftaten gezählt werden.

Die „**Opferbelastungszahl**“ (OBZ) ist die Anzahl der erfassten Opfer, bezogen auf 100.000 Einwohner des jeweiligen Bevölkerungsanteils.

$$\text{Opferbelastungszahl} = \frac{\text{Anzahl der Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die „**Aufklärungsquote**“ (AQ) bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen.

$$\text{Aufklärungsquote} = \frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Die Aussagekraft der Aufklärungsquote wird dadurch beeinträchtigt, dass die Zählung von aufgeklärten Fällen im Jahr der Aufklärung erfolgt. Somit kann beispielsweise ein Fall, der in 2019 als Tat erfasst wurde, in 2020 als aufgeklärter Fall gezählt werden. Aus diesem Grund ist es möglich, dass in einem Berichtsjahr mehr aufgeklärte Fälle gezählt werden als Taten erfasst wurden.

Die „**Steigerungsrage**“ gibt die prozentuale Veränderung von Fällen oder Häufigkeitszahlen zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Sinkende Fallzahlen werden mit „-“ gekennzeichnet.















Die „**Tatverdächtigenbelastungszahl**“ (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$\text{Tatverdächtigenbelastungszahl} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahre} \times 100.000}{\text{Einwohner ab 8 Jahre}}$$

1.5 Altersangaben

Kinder:	< 14 Jahre
Jugendliche:	14 < 18 Jahre
Heranwachsende:	18 < 21 Jahre
Erwachsene:	21 Jahre und älter

2. Entwicklung der Straftaten auf einen Blick

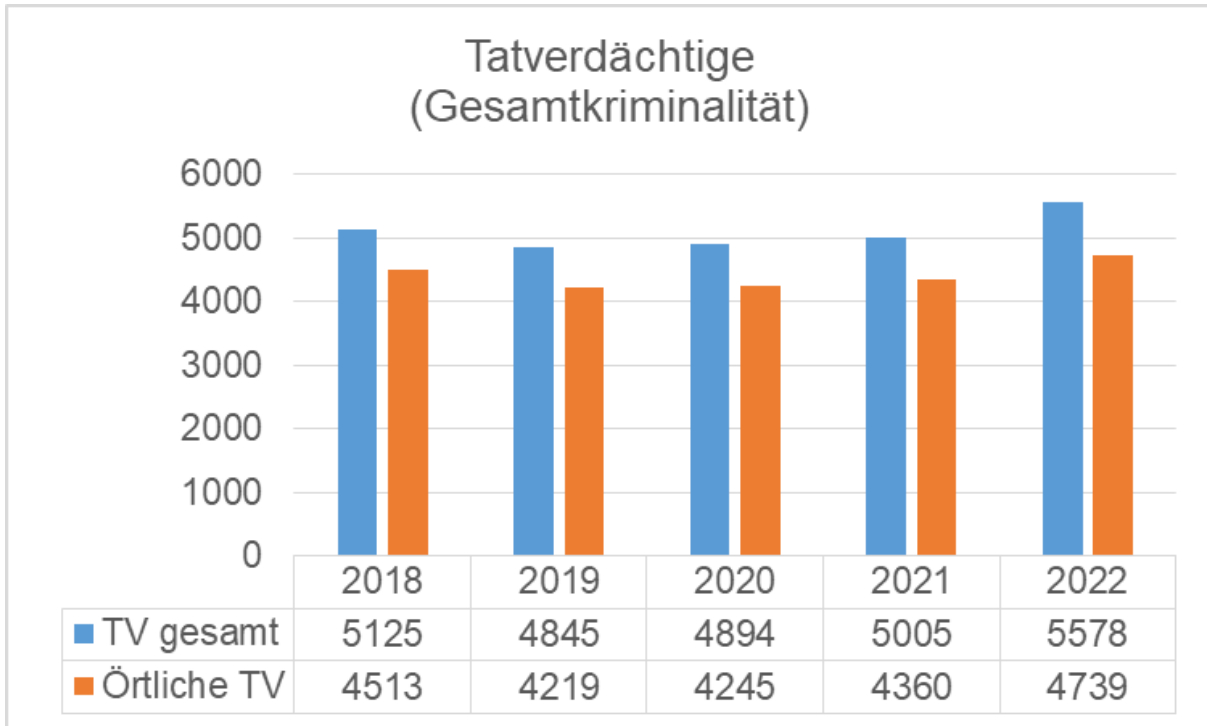
	Fallzahlen 2021	Fallzahlen 2022	Veränderung	Tendenz
Straftaten insgesamt	10.599	12.509	18,02%	
Straftaten gegen das Leben	5	5	0,00%	
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	334	345	3,29%	
Rohheitsdelikte u. Straftaten gegen die persönlich Freiheit	1.991	2.554	28,28%	
Diebstahl insgesamt	3.065	3.680	20,07%	
Diebstahl ohne Ladendiebstahl	2.596	3.031	16,76%	
Wohnungseinbruchdiebstahl	176	213	21,02%	
Vermögens-und Fälschungsdelikte	1.816	2.079	14,48%	
Rauschgiftdelikte	568	536	-5,63%	
Tatmittel Internet	655	969	47,94%	
Gewaltkriminalität	441	529	19,95%	
Straßenkriminalität	2.095	2.435	16,23%	
Diebstahl an/aus Kfz	493	648	31,44%	
Diebstahl von Kfz	66	68	3,03%	

Die Anzahl der Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr um 1910 Delikte gestiegen (18%). Die Entwicklungen der Deliktsbereiche sind unterschiedlich. Bei den Straftaten gegen das Leben blieben die Fallzahlen unverändert. Besonders augenfällig sind die Steigerungsraten bei den Rohheitsdelikten, (28,28%), der Gewaltkriminalität (19,95% und den Straftaten mit dem Tatmittel Internet (47,94%). In dem Deliktsbereich „Diebstahl insgesamt“ stieg die Anzahl der Straftaten um ca. 20%, wobei auch der Wohnungseinbruchdiebstahl diesem Trend folgte. Im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stiegen die Zahlen im Jahr 2022 mit 3,29% in geringerem Umfang als im Vorjahr (43,97%).

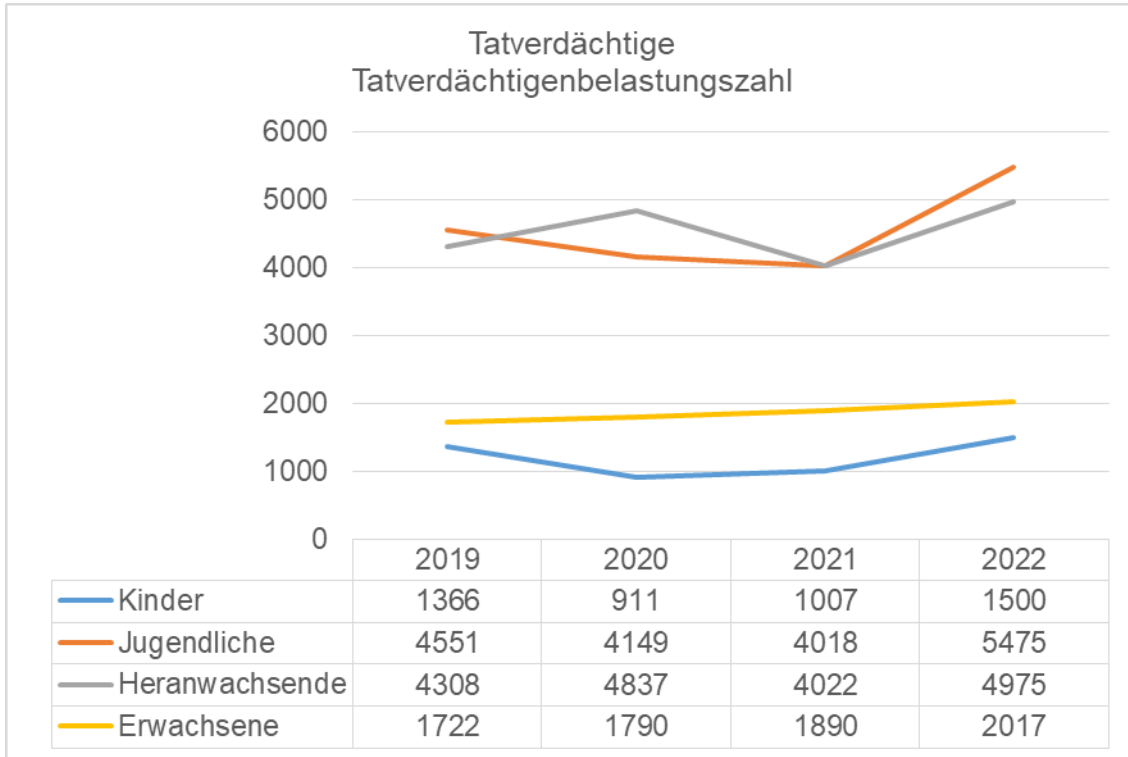
Die Schadenssumme insgesamt beträgt 11 257 071 €, was im Verhältnis zu 2021 (7 608 148 €) einem deutlichen Zuwachs von 3 648 923 € entspricht.

3. Tatverdächtige

3.1 Tatverdächtige insgesamt



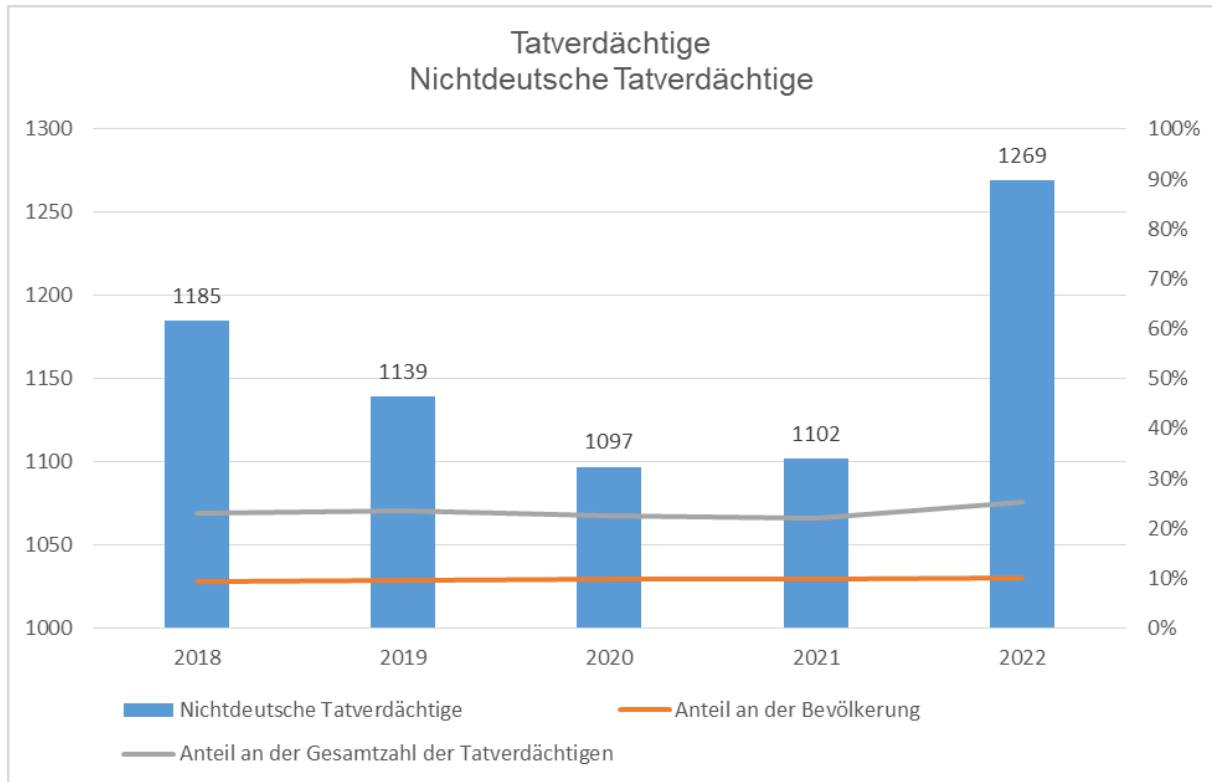
Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen liegt 9,6 % über dem Stand des Vorjahres. In 2022 hatten ca. 85 % der Tatverdächtigen ihren Wohnsitz im Oberbergischen Kreis („örtliche Täter“). Es wurde ein Anstieg des Anteils überörtlicher Tatverdächtiger um ca. 2 % festgestellt.



In der vorliegenden Grafik wird die Delinquenz von Altersgruppen unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung dargestellt.

In allen Altersgruppen gibt es einen Anstieg der Tatverdächtigenbelastungszahl. Wie auch bei der Gesamtzahl der erfassten Delikte im Berichtszeitraum liegt sie über dem Durchschnittswert der letzten vier Jahre, wobei die Steigerung in der Altersgruppe der Kinder (25,4%) und Jugendlichen (20,38%) besonders augenfällig ist.

3.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige

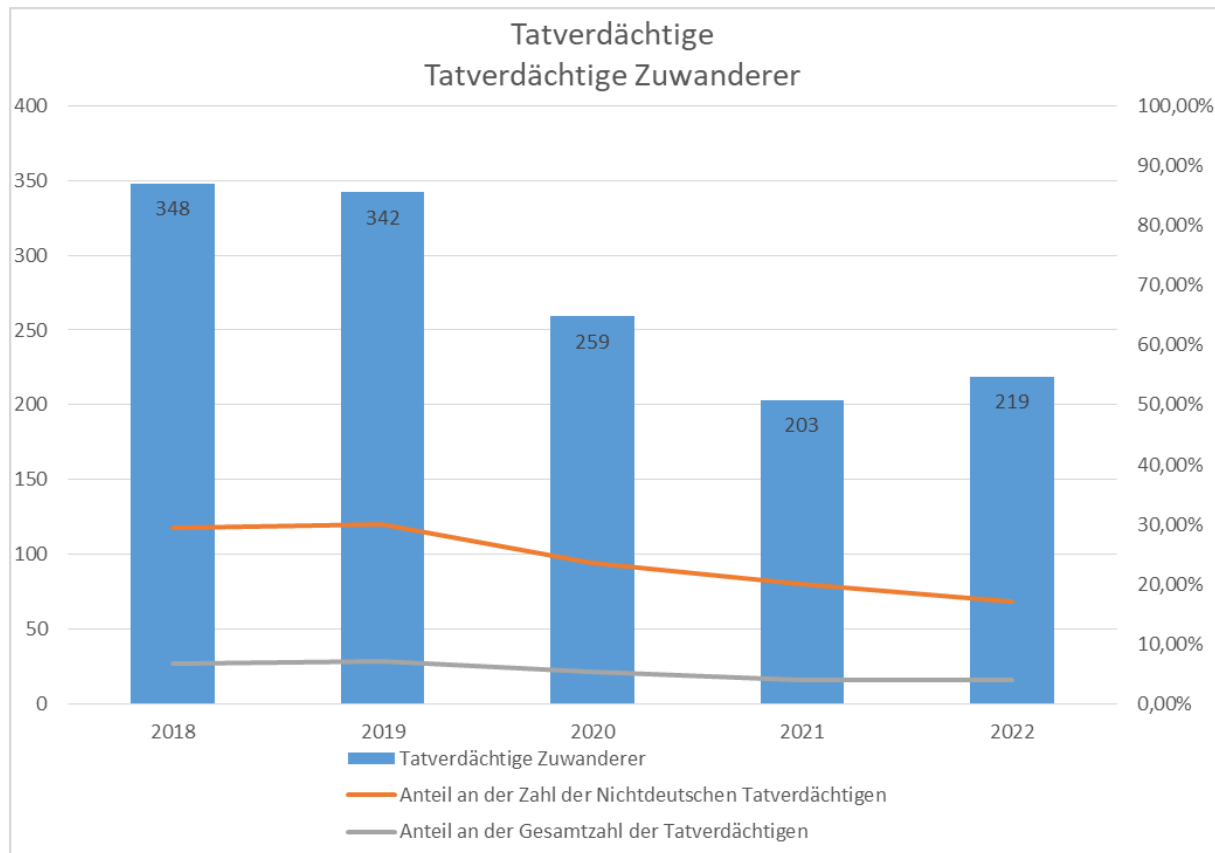


Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Prozentpunkte auf 25,4 % gestiegen. Er liegt 2,1 Prozentpunkte über dem Mittelwert der letzten 5 Jahre.

Nichtdeutsche machen einen Anteil von 10,1 % der Bevölkerung aus, was dem höchsten Stand der vergangenen 5 Jahre entspricht.

In 2022 wurden 167 nichtdeutsche Tatverdächtige mehr gezählt, als im Vorjahr (15,15%). Auf die Anmerkungen unter Nr. 1.3 wird hingewiesen.

3.3 Tatverdächtige Zuwanderer



Die Zahl der tatverdächtigen „Zuwanderer“ ist im Verhältnis zum Vorjahr gestiegen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen (3,93%) und an der Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen (17,18%) sinkt jedoch weiterhin deutlich.

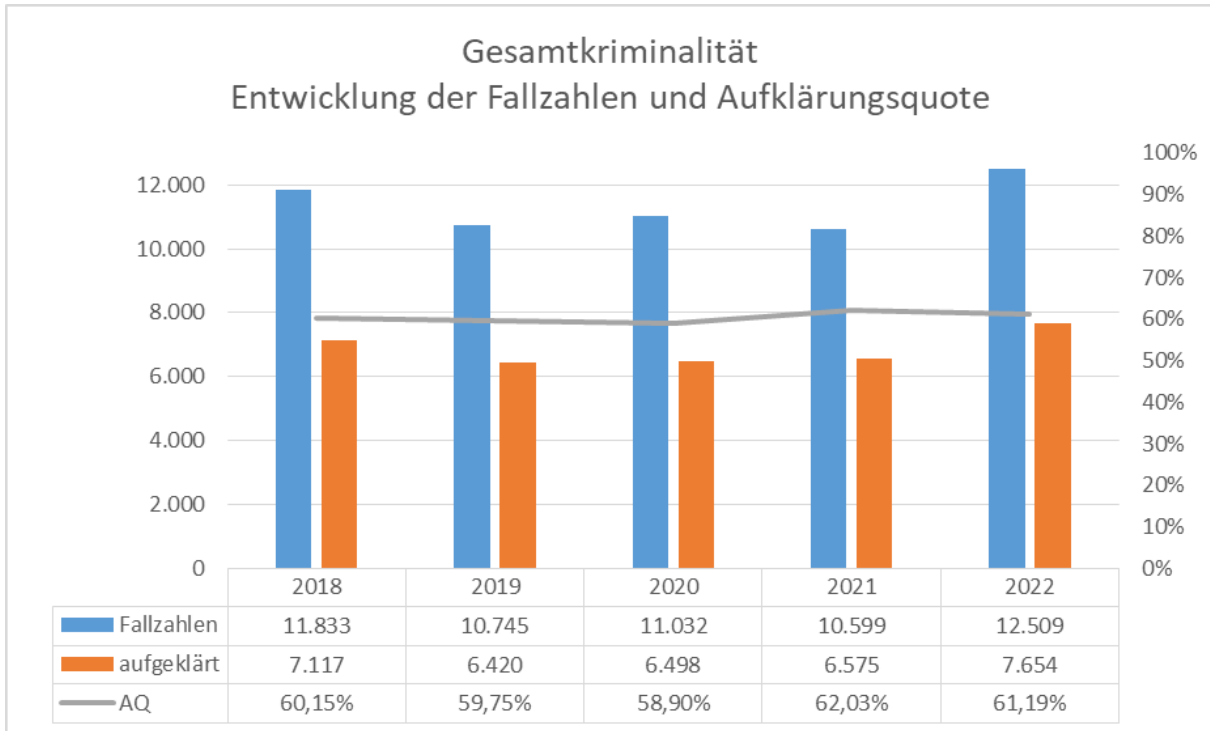
In 2022 sind 219 straffällig gewordene „Zuwanderer“ zu verzeichnen.

Deliktsbereich	Tatverdächtige insgesamt	Tatverdächtige Zuwanderer	Anteil Zuwanderer an Tatverdächtige insgesamt
Gewaltkriminalität	575	38	6,61%
Raub	78	12	15,38%
gefährliche Körperverletzung	485	28	5,77%
sexuelle Belästigung	38	1	2,63%
Wohnungseinbruchdiebstahl	37	0	0,00%
Ladendiebstahl	542	35	6,46%
Beförderungserschleichung	40	2	5,00%

In den vorgenannten Deliktsbereichen sind Zuwanderer in den letzten Jahren besonders häufig als Tatverdächtige festgestellt worden. Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer an der Rauschgiftkriminalität ist mit 3,58 % weiterhin unauffällig. Erfreulich ist die geringe Zahl ermittelter Zuwanderer in den Deliktsbereichen Gewaltkriminalität, sexuelle Belästigung und Wohnungseinbruchdiebstahl.

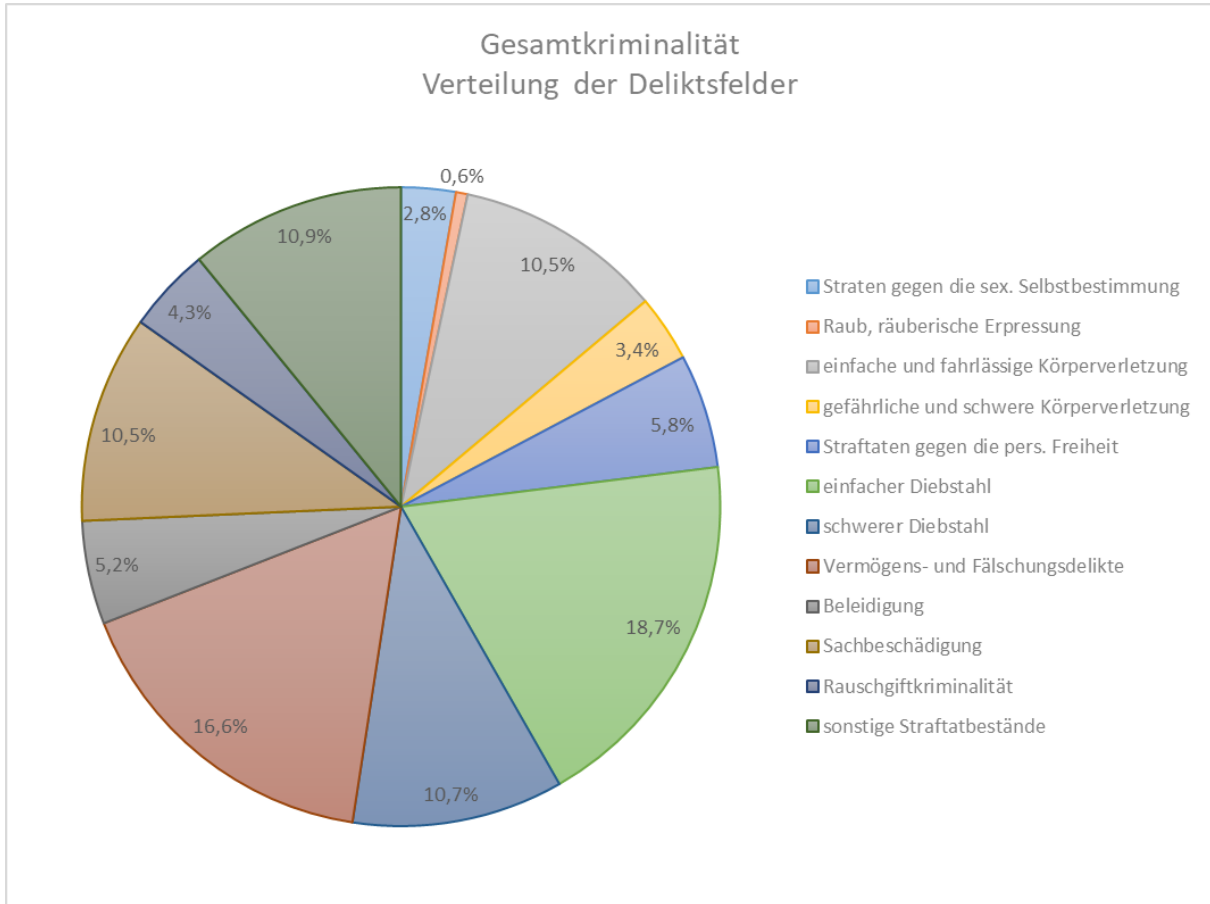
4. Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung

4.1 Fallzahlen und Aufklärungsquote



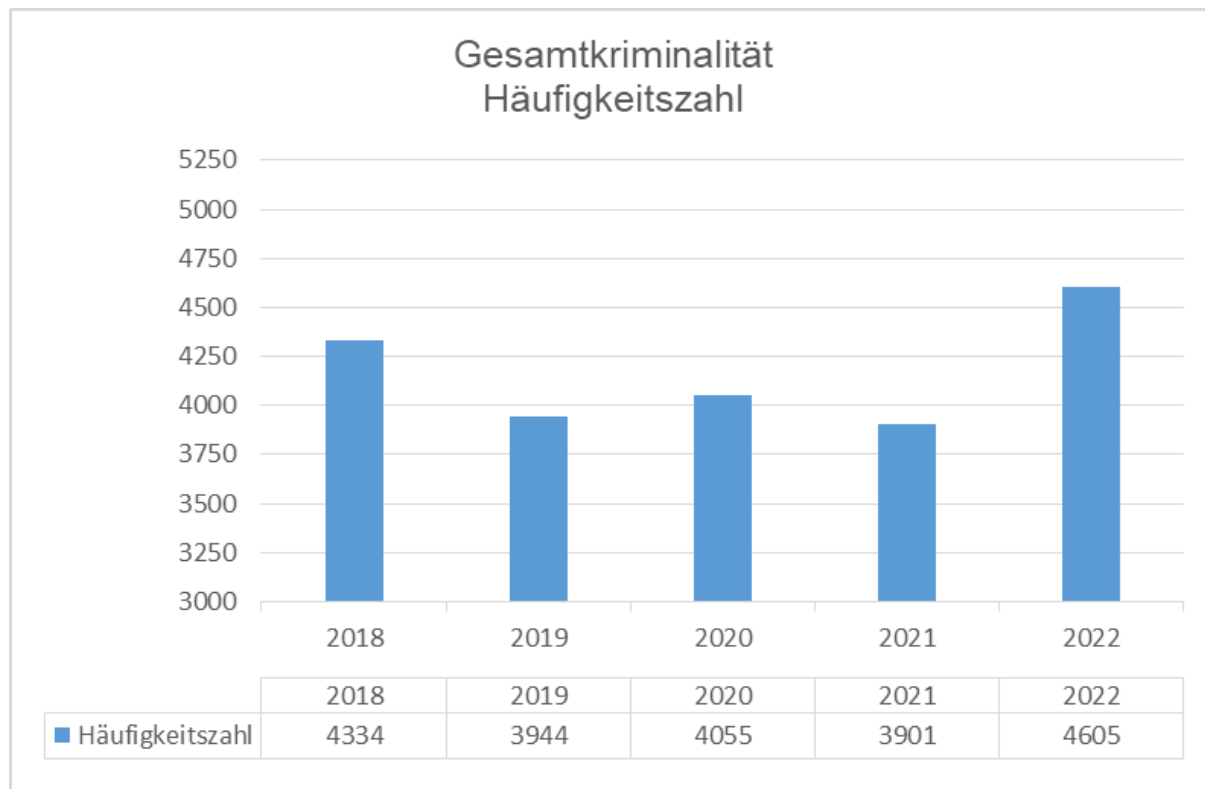
Die Zahl der erfassten Straftaten schwankte in den letzten 5 Jahren zwischen 10.599 und 12.509. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der erfassten Straftaten im Jahr 2022 um 18,02 % (+1.910) gestiegen. Der Wert für 2022 ist der höchste der letzten 5 Jahre.

Die Aufklärungsquote ist gegenüber dem Vorjahr um 0,84 Prozentpunkte gesunken. Sie liegt dennoch mit 61,19 % über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre.



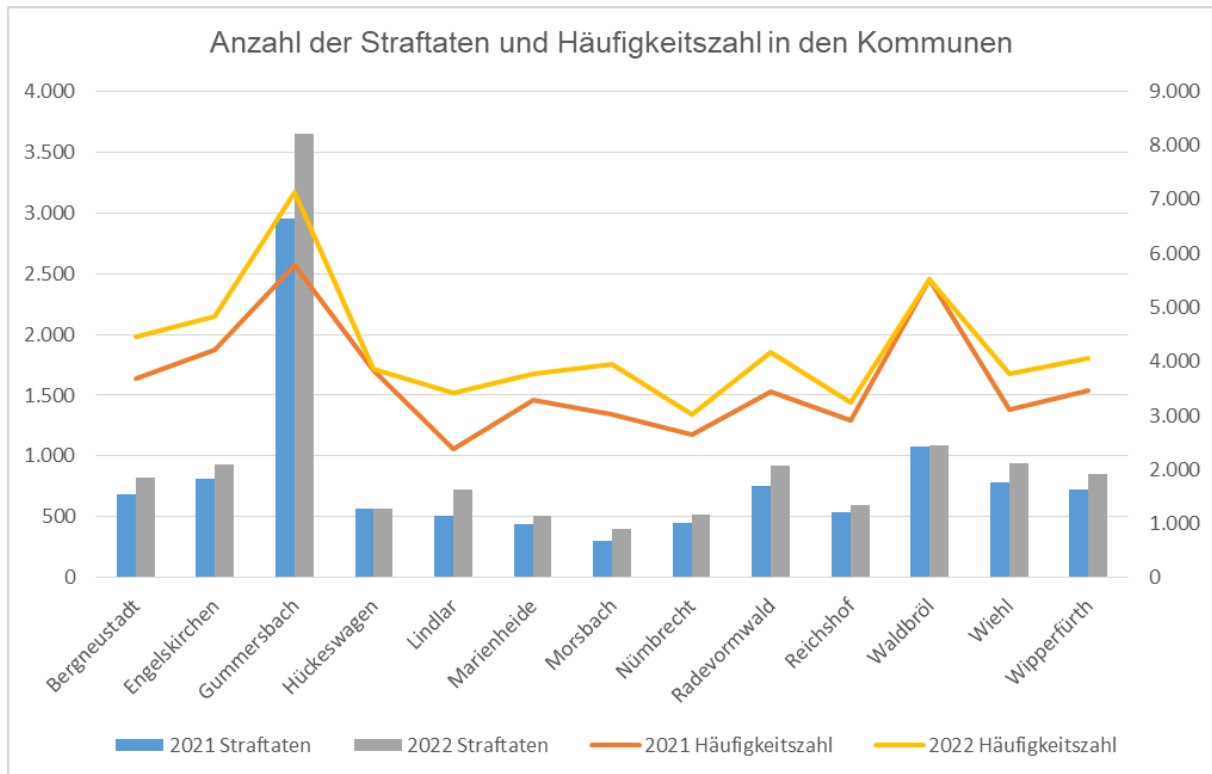
Ca. 46 % aller Straftaten entfallen auf Diebstahls- und Vermögensdelikte (insbesondere Betrug), 13,9 % auf Körperverletzungsdelikte und 10,5% auf Sachbeschädigungsdelikte.

4.2 Fallzahlen und Häufigkeitszahl



Die Häufigkeitszahl drückt die Zahl der erfassten Straftaten in Relation zur Einwohnerzahl aus. Sie schwankte in den letzten 5 Jahren zwischen 3.901 und 4.605. Von 2021 auf 2022 ist ein Anstieg von 18,05 % zu verzeichnen. Die Häufigkeitszahl für 2022 ist die höchste der letzten 5 Jahre.

	2021 Straftaten	2021 Häufigkeitszahl	2022 Straftaten	2022 Häufigkeitszahl
Bergneustadt	681	3.681	819	4.447
Engelskirchen	812	4.208	932	4.831
Gummersbach	2.948	5.783	3.645	7.129
Hückeswagen	567	3.828	569	3.869
Lindlar	512	2.389	729	3.412
Marienheide	443	3.295	508	3.773
Morsbach	303	3.020	398	3.943
Nümbrecht	453	2.654	517	3.012
Radevormwald	754	3.433	917	4.177
Reichshof	540	2.918	599	3.246
Waldbröl	1.082	5.521	1.083	5.520
Wiehl	782	3.103	944	3.763
Wipperfürth	722	3.459	849	4.066
Oberbergischer Kreis	10.599	3.901	12.509	4.605



Die Zahl der Straftaten stieg 2022 gegenüber dem Vorjahr in allen Kommunen. Lediglich in Hückeswagen und Waldbröl blieb sie nahezu konstant.

In den Gemeinden Lindlar (42,4 %) und Morsbach (31,4 %) sowie den Städten Bergneustadt (20,3 %), Gammersbach (23,6 %), Radevormwald (21,6%) und Wiehl (20,7 %) sind besonders signifikante Anstiege zu verzeichnen.

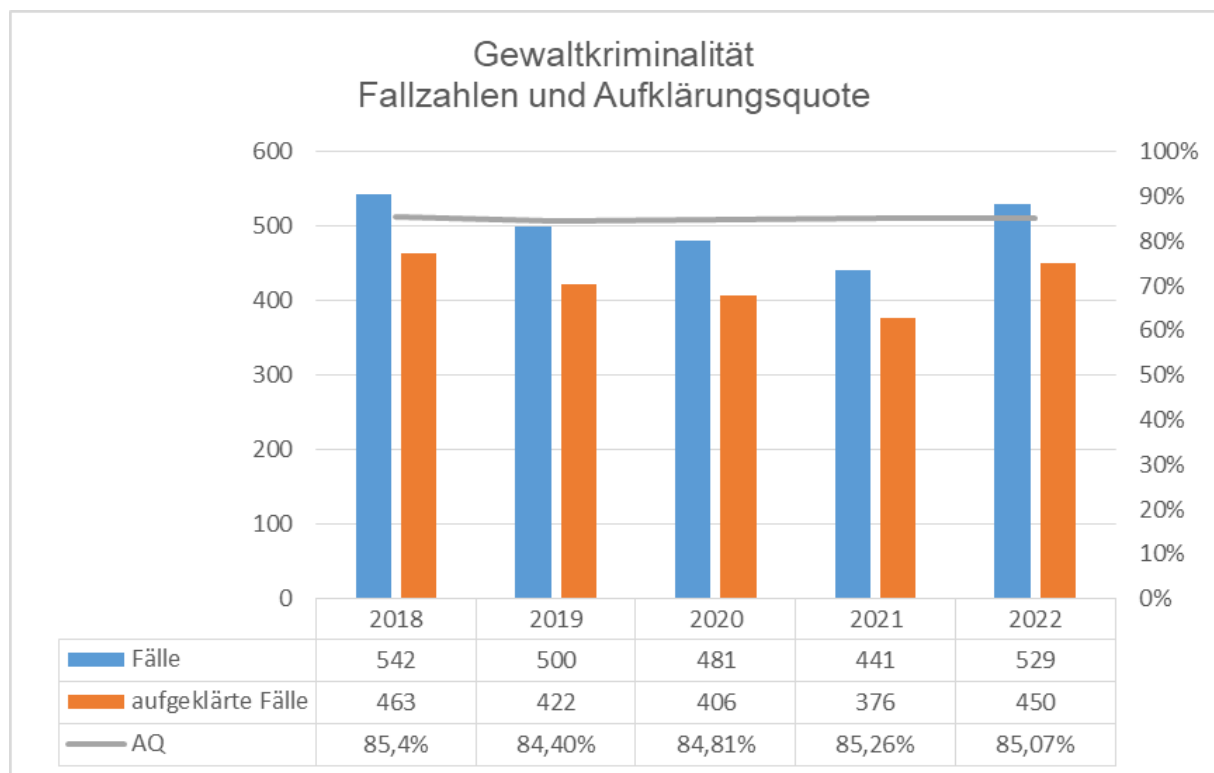
Die Häufigkeitszahl fiel in den Gemeinden Lindlar, Nümbrecht und Reichshof am niedrigsten und in den Städten Gammersbach und Waldbröl am höchsten aus.

5. Untersuchung ausgewählter Kriminalitätsbereiche

5.1 Gewaltkriminalität

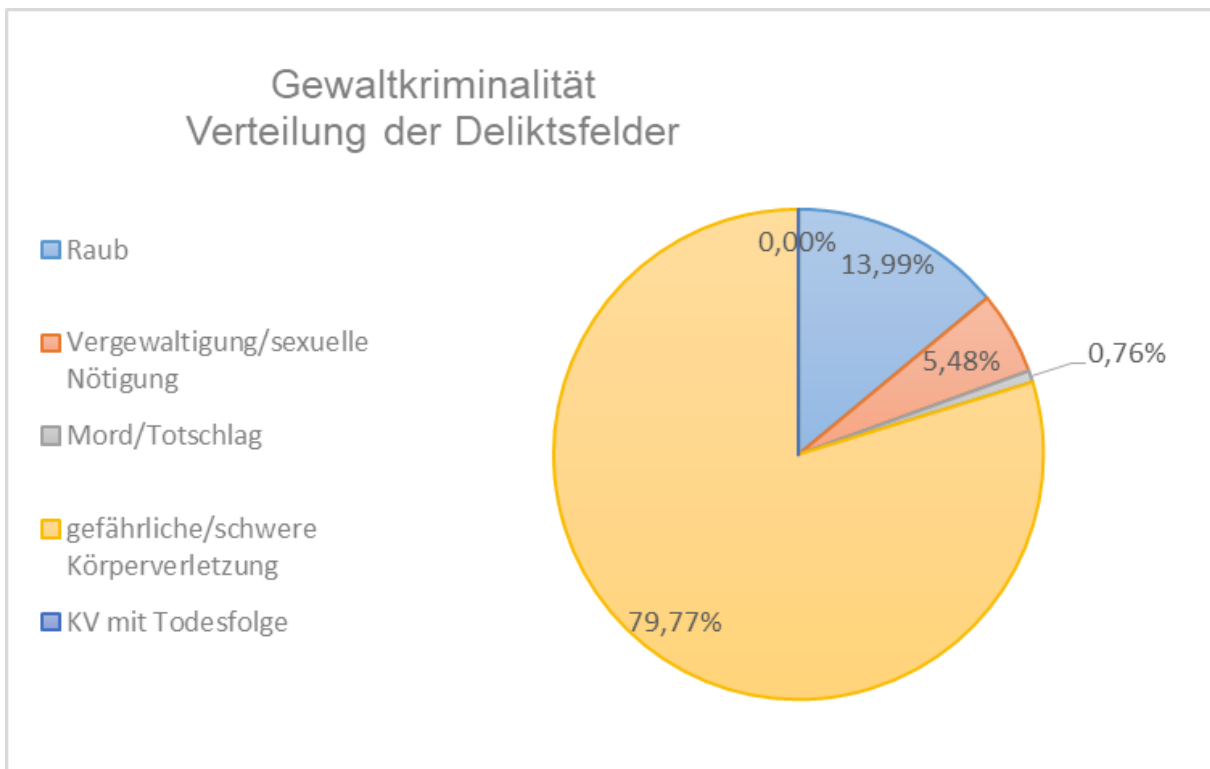
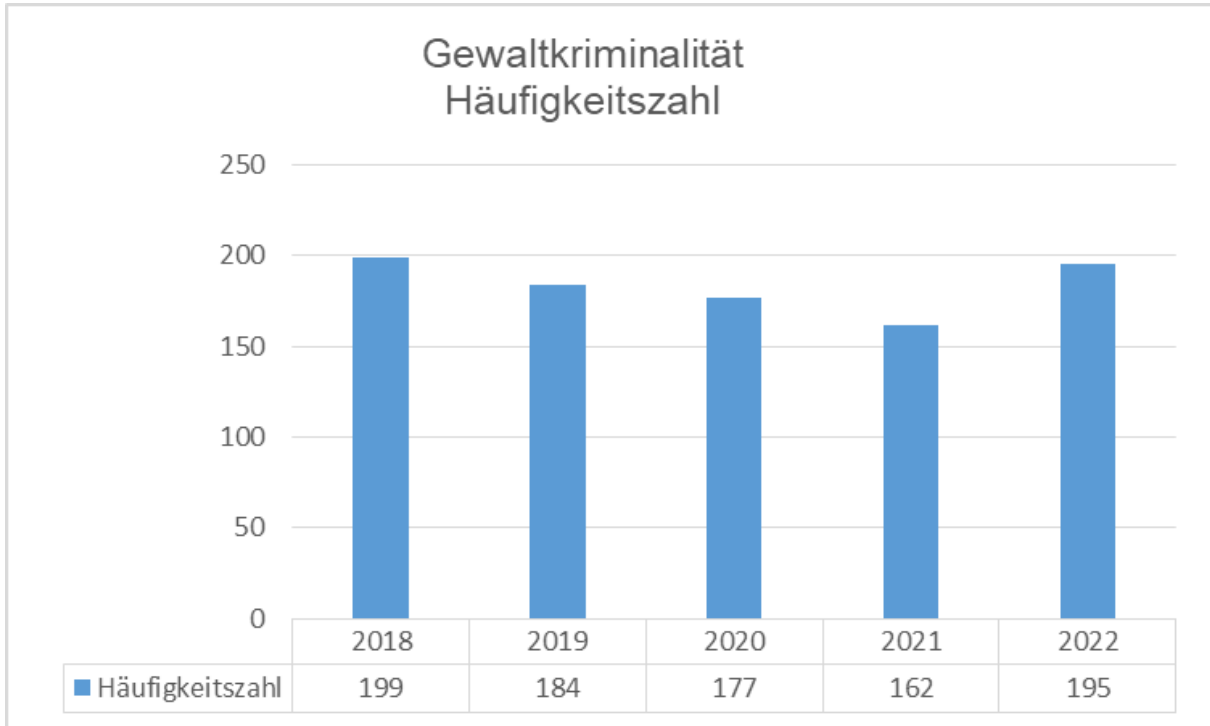
Der Summenschlüssel **„892000 Gewaltkriminalität“** umfasst folgende Straftaten:

- 010000 Mord
- 020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen
- 111000 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (besonders schwere Fälle)
- 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 221000 Körperverletzung mit Todesfolge
- 222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weibl. Genitalien
- 233000 Erpresserischer Menschenraub
- 234000 Geiselnahme
- 235000 Angriff auf den Luft-/ und Seeverkehr



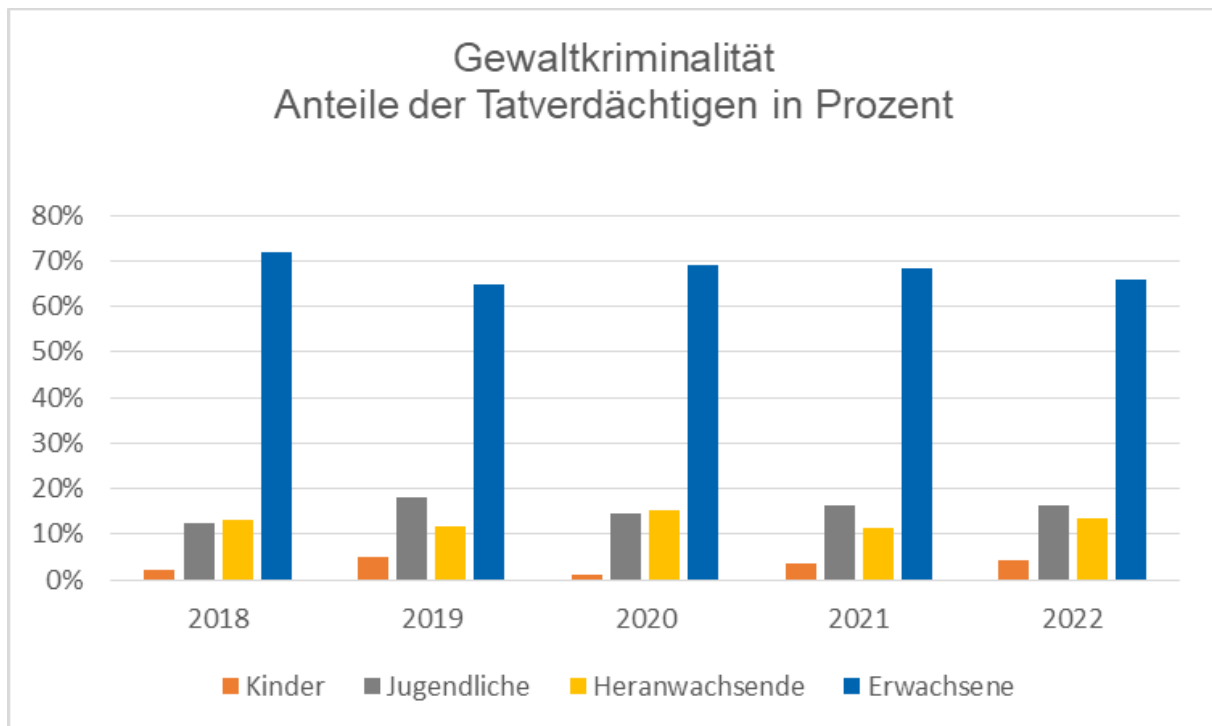
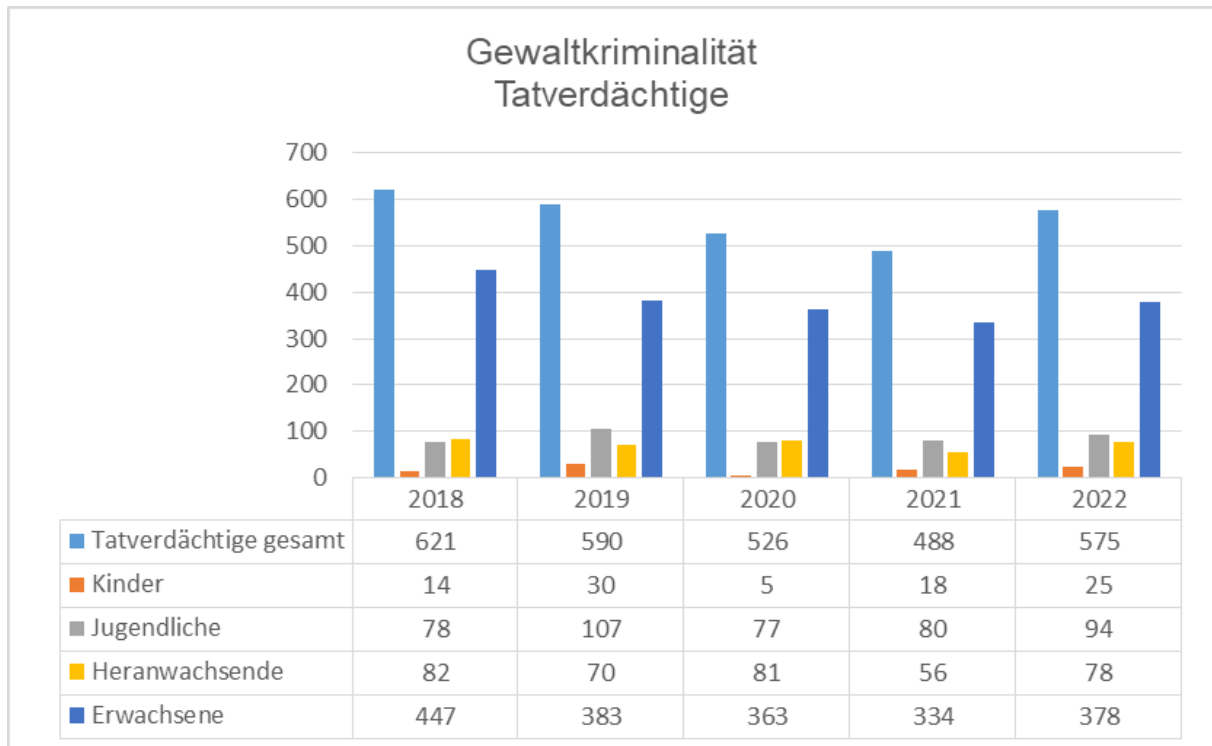
Die Zahl der Gewaltdelikte ist in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 19,95 % (88 Straftaten) gestiegen.

In etwa der Hälfte aller Fälle kannten sich Täter und Opfer. So ist auch die konstant hohe Aufklärungsquote zu erklären.



Über 3/4 aller Gewaltdelikte entfielen auf Körperverletzungsdelikte. Hier waren 17,4 % (2021: 36,2 %) der Opfer Teil der eigenen Familie / Partnerschaft und weitere 29,2 % (2021: 27,5 %) der Opfer Personen aus dem sozialen Umfeld der Tatverdächtigen.

5.1.2 Tatverdächtige der Gewaltkriminalität



34 % aller ermittelten Tatverdächtigen war zum Zeitpunkt der Tat noch keine 21 Jahre alt.

5.1.3 Regionale Verteilung der Gewaltkriminalität

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/-	+/-	Fälle		AQ		AQ +/-		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2022	2021	2022	0	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	
OBK	529	441			88	20%	450	376	85%	85%	0%	195	162
Bergneustadt	25	26	6%	7%	-1	-4%	22	20	88%	77%	11%	136	141
Engelskirchen	32	32	7%	4%	0	0%	26	26	81%	81%	0%	166	166
Gummersbach	164	115	26%	28%	49	43%	140	101	85%	88%	-2%	321	226
Hückeswagen	20	28	6%	3%	-8	-29%	18	27	90%	96%	-6%	136	189
Lindlar	24	27	6%	5%	-3	-11%	17	25	71%	93%	-22%	112	126
Marienheide	14	13	3%	4%	1	8%	13	10	93%	77%	16%	104	97
Morsbach	17	8	2%	2%	9	113%	15	6	88%	75%	13%	168	80
Nümbrecht	26	22	5%	5%	4	18%	20	20	77%	91%	-14%	151	129
Radevormwald	42	29	7%	8%	13	45%	36	23	86%	79%	6%	191	132
Reichshof	37	25	6%	5%	12	48%	32	22	86%	88%	-2%	200	135
Waldbröl	42	42	10%	12%	0	0%	34	35	81%	83%	-2%	214	214
Wiehl	40	33	7%	7%	7	21%	35	23	88%	70%	18%	159	131
Wipperfürth	46	41	9%	9%	5	12%	42	38	91%	93%	-1%	220	196

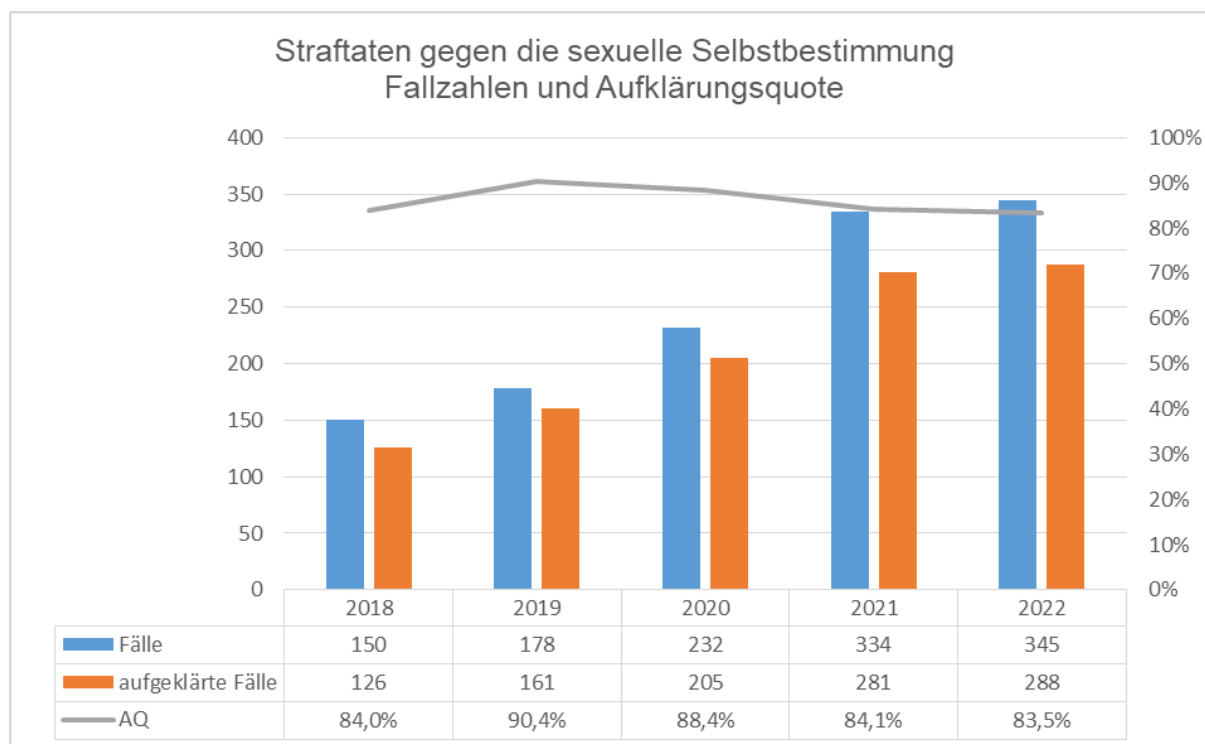
Die Kriminalitätsbelastung der einzelnen Kommunen (Häufigkeitszahl) ist auch bei den Gewaltdelikten sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie liegt in Gummersbach, Reichshof, Waldbröl und Wipperfürth über dem Kreisdurchschnitt, in den übrigen Städten und Gemeinden darunter.

Aufgrund der insgesamt niedrigen Fallzahlen kommt es im Jahresvergleich zu deutlichen prozentualen Veränderungen.

5.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gehören u.a.:

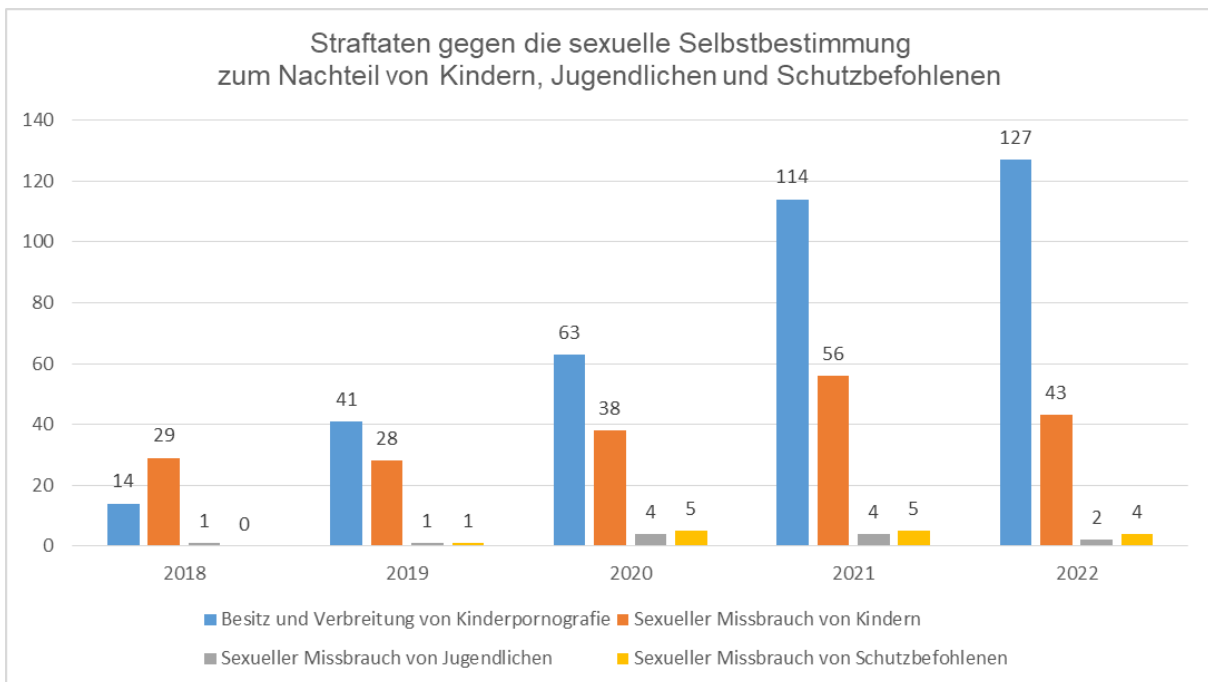
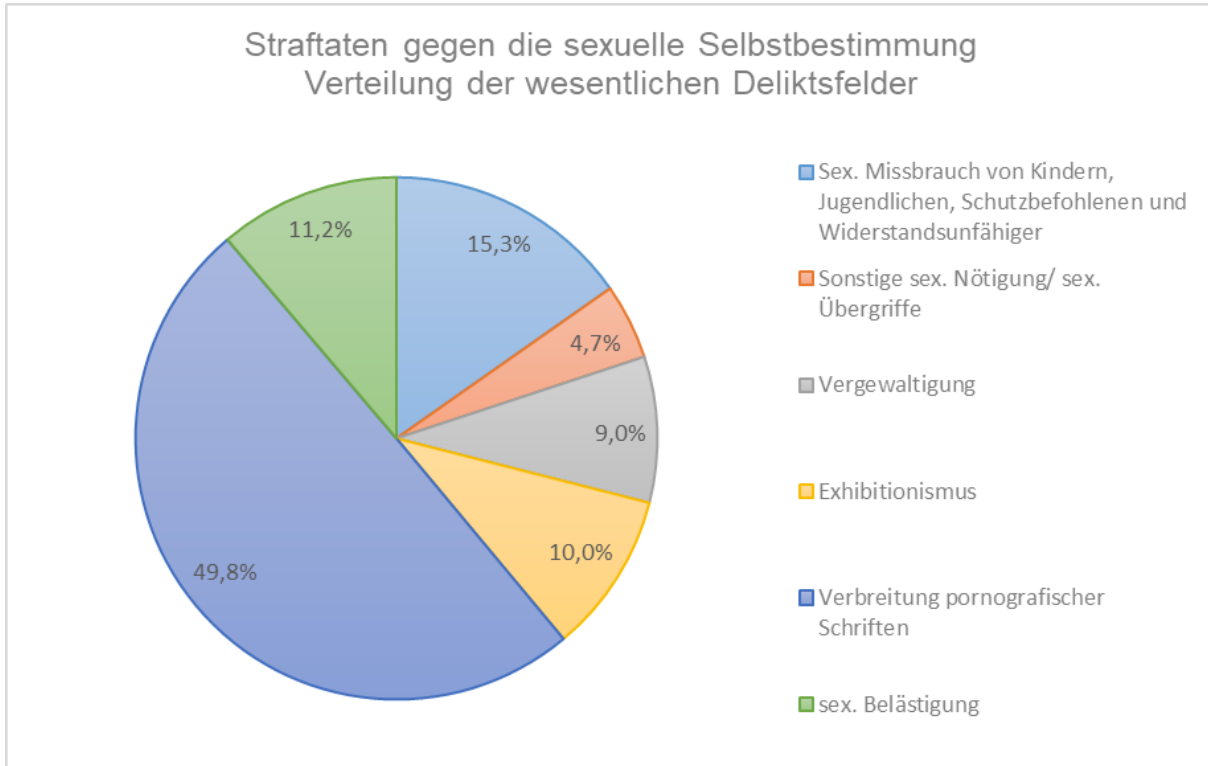
- 111700 Vergewaltigung
- 111800 Sexuelle Nötigung
- 113000 Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen
- 130000 Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen
- 114000 Sexuelle Belästigung
- 132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- 143200 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinderpornografie



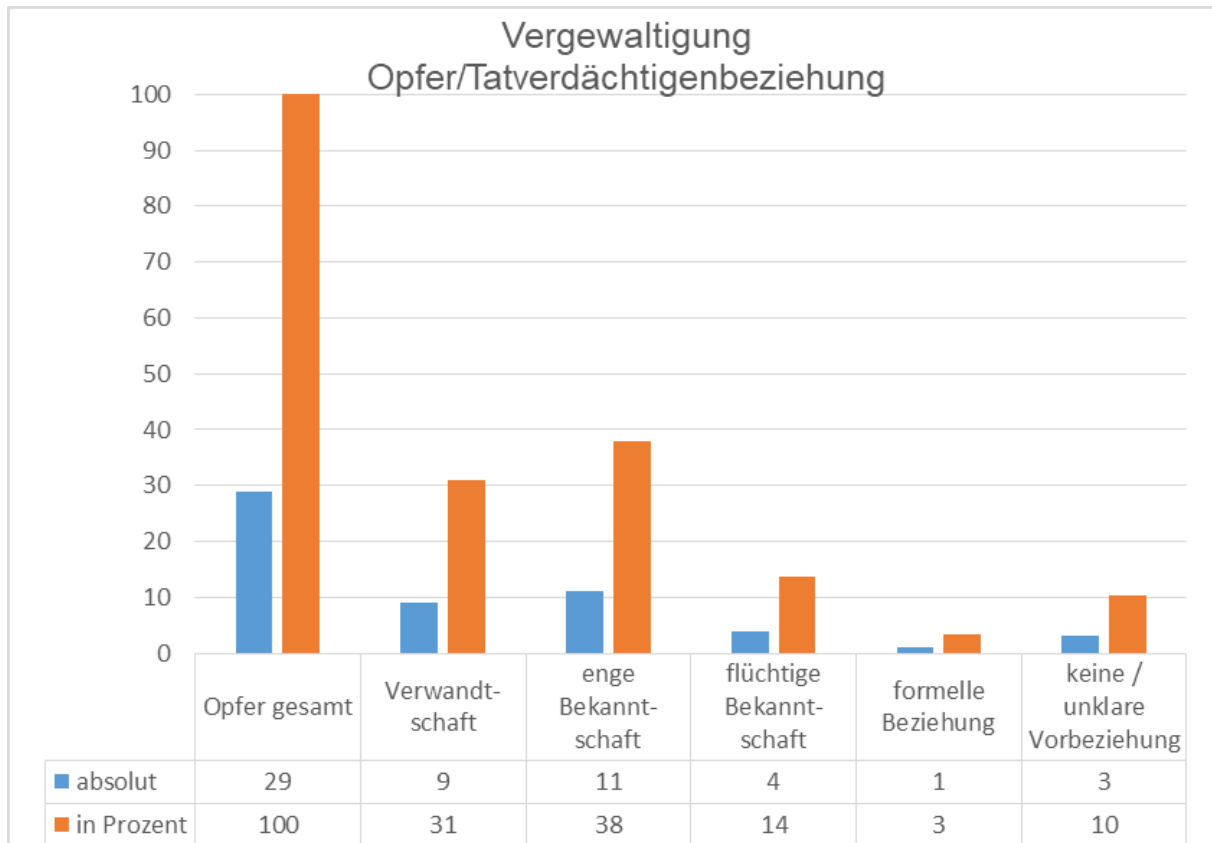
Die Fallzahlen im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung steigen seit Jahren nahezu kontinuierlich an.

Die konsequente Ermittlungsarbeit im Bereich der Kinderpornografie und des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger erzeugt eine steigende Entdeckung und Aufklärung von Straftaten in diesen Deliktsbereichen.

Die Aufklärungsquote liegt mit 83,5 % unter den Werten der letzten 5 Jahre.

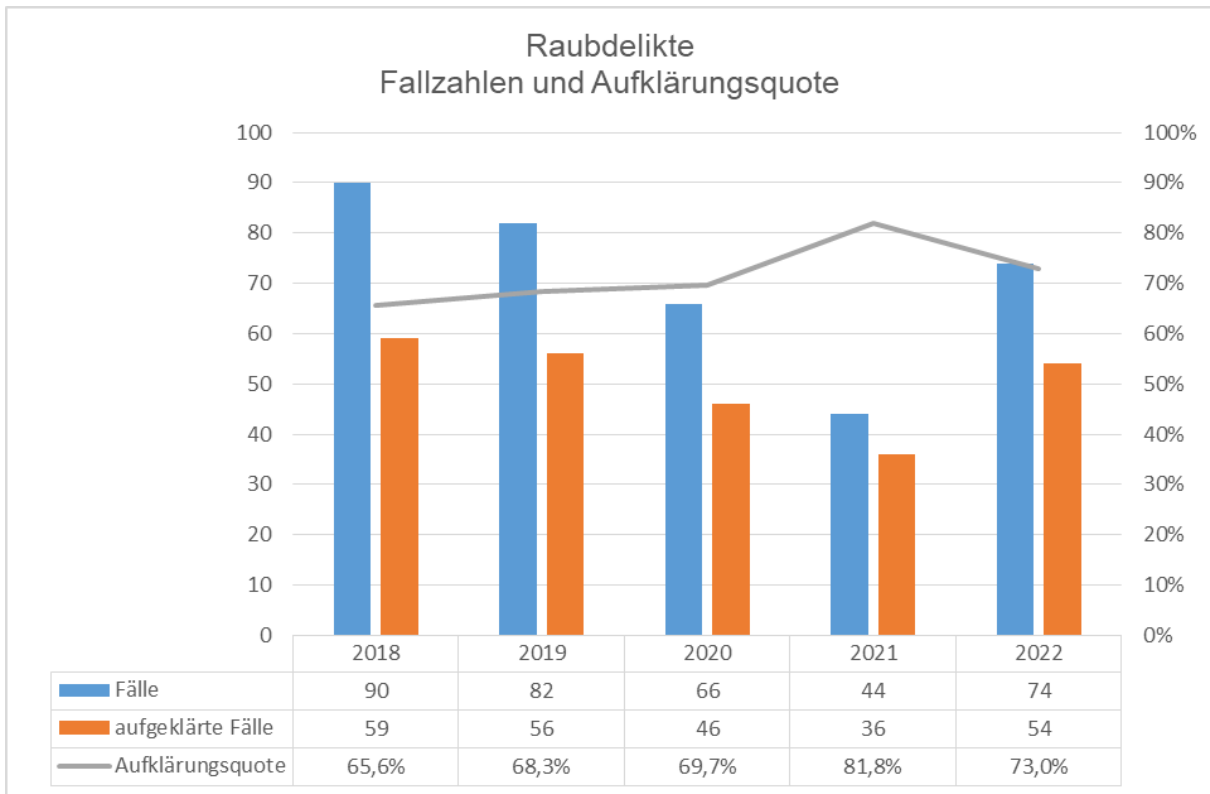


Die Anzahl der Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern ist mit 43 Straftaten im Vergleich zum Vorjahr (56 Straftaten) etwas gesunken, befindet sich jedoch noch immer über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre (39 Straftaten). Der Bereich Besitz und die Verbreitung von Kinderpornografie ist um 13 Fälle (11,4 %) auf 127 weiter gestiegen. Es ist der höchste Wert der letzten 5 Jahre.

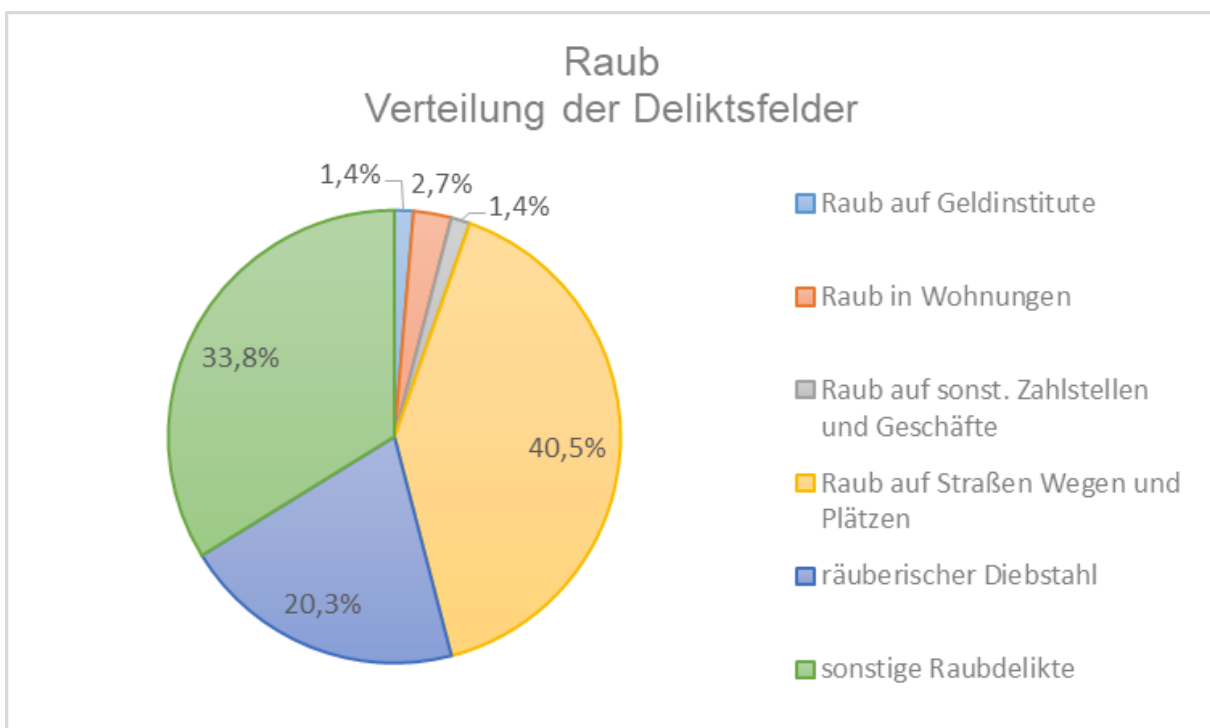


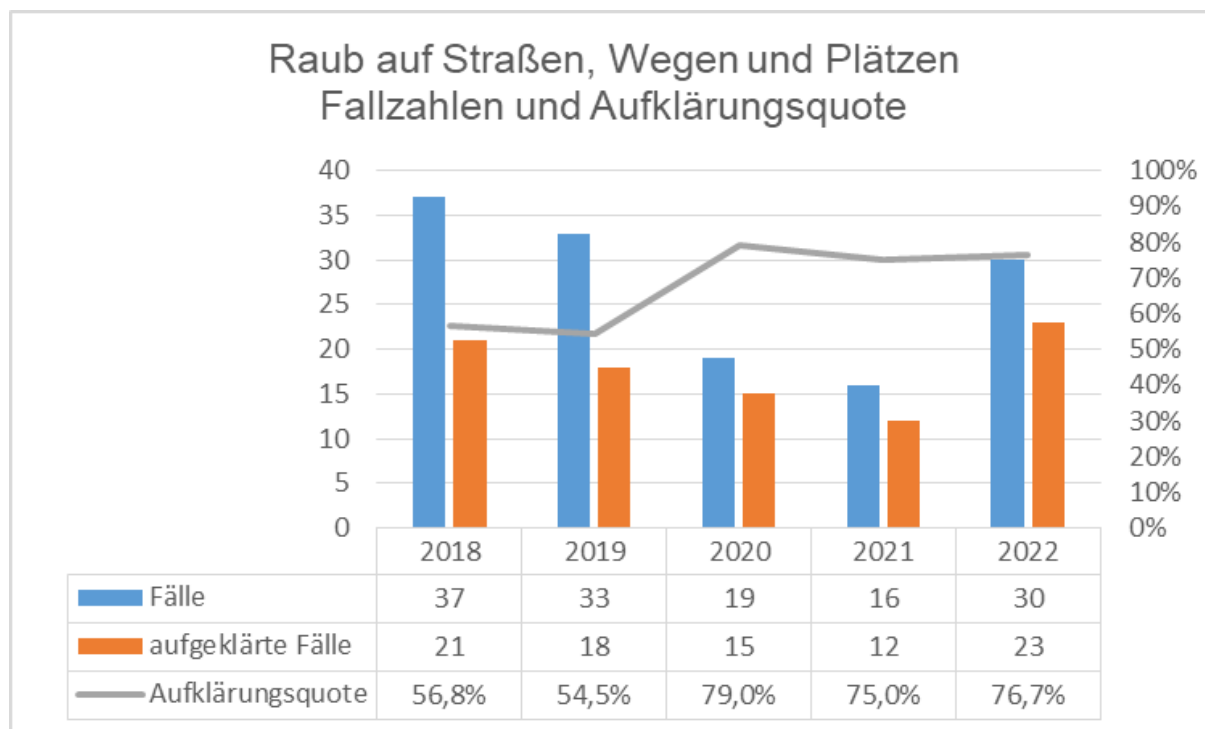
In 90 % der Straftaten kannten sich Täter und Opfer, in 31 % der Fälle handelte es sich um Verwandte.

5.3 Raubdelikte



Die Zahl der Raubdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um 68,2 % auf 74 Straftaten gestiegen und liegt leicht über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre (71 Taten). Die Aufklärungsquote liegt mit 73 % auf dem zweithöchsten Stand der vergangenen 5 Jahre.





Die Zahl der Raubdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen ist in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 87,5 % (14 Straftaten) gestiegen. Die Aufklärungsquote befindet sich mit 76,1 % auf dem zweithöchsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre.

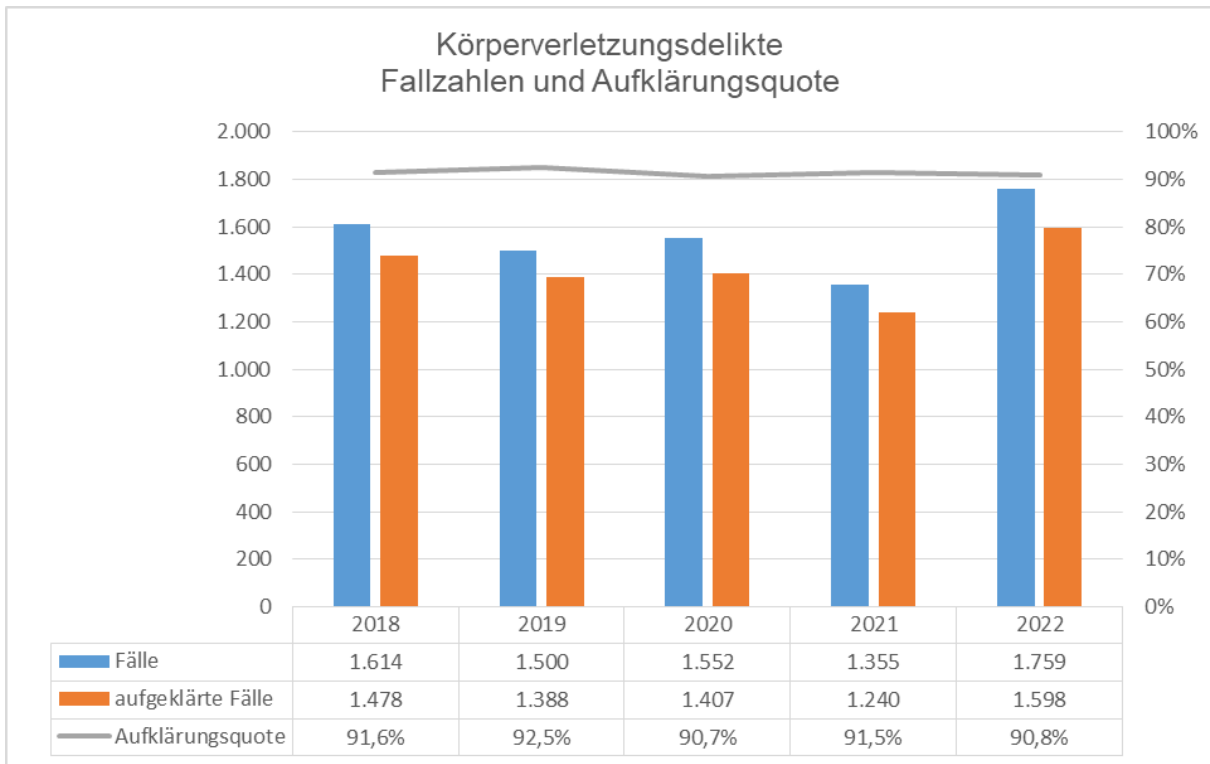
5.3.1 Regionale Verteilung Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/-	+/- Fälle	Fälle		AQ		AQ +/-		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	
OBK	30	16			14	88%	23	12	77%	75%	2%	11	6
Bergneustadt	0	1	0%	6%	-1	-100%	0	0		0%		0	5
Engelskirchen	2	1	7%	6%	1	100%	1	1	50%	100%	-50%	10	5
Gummersbach	14	3	47%	19%	11	367%	11	2	79%	67%	12%	27	6
Hückeswagen	0	1	0%	6%	-1	-100%	0	1		100%		0	7
Lindlar	1	0	3%	0%	1		1	0	100%			5	0
Marienheide	1	0	3%	0%	1		0	0	0%			7	0
Morsbach	0	0	0%	0%	0		0	0				0	0
Nümbrecht	0	1	0%	6%	-1	-100%	0	0		0%		0	6
Radevormwald	5	1	17%	6%	4	400%	5	1	100%	100%	0%	23	5
Reichshof	0	1	0%	6%	-1	-100%	0	1		100%		0	5
Waldbröl	5	2	17%	13%	3	150%	3	2	60%	100%	-40%	25	10
Wiehl	1	2	3%	13%	-1	-50%	1	1	100%	50%	50%	4	8
Wipperfürth	1	3	3%	19%	-2	-67%	1	3	100%	100%	0%	5	14

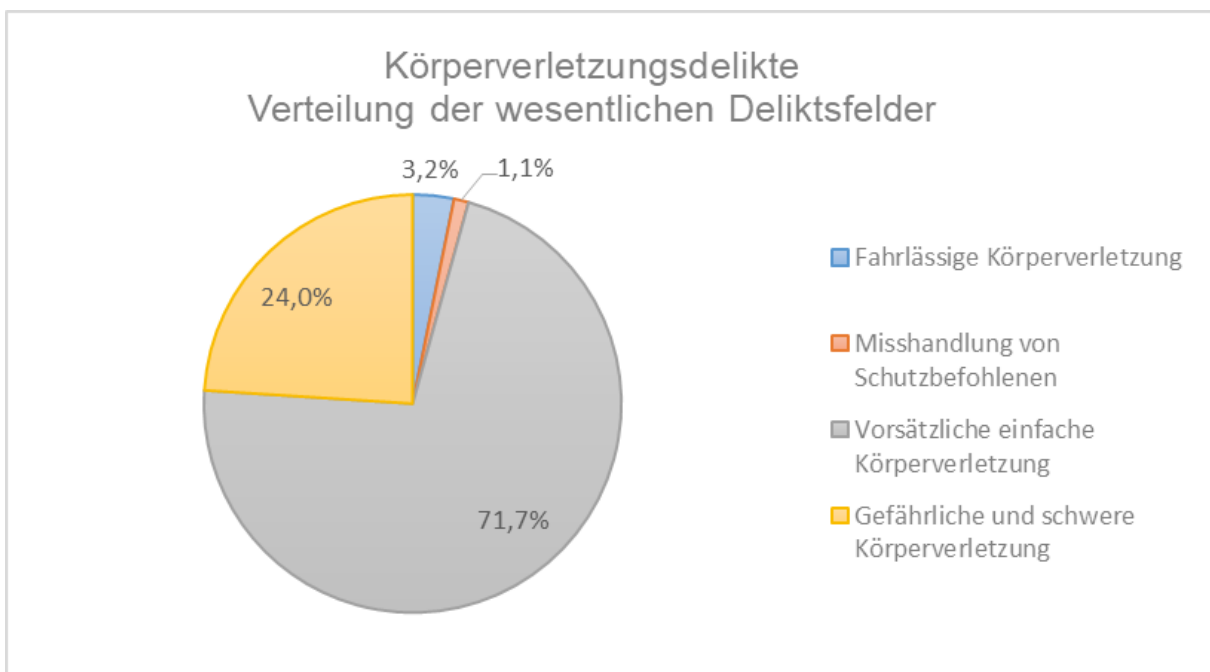
Die Kriminalitätsbelastung der einzelnen Kommunen (Häufigkeitszahl) ist auch beim Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie liegt in Gummersbach, Radevormwald und Waldbröl über dem Kreisdurchschnitt, in den übrigen Städten und Gemeinden darunter.

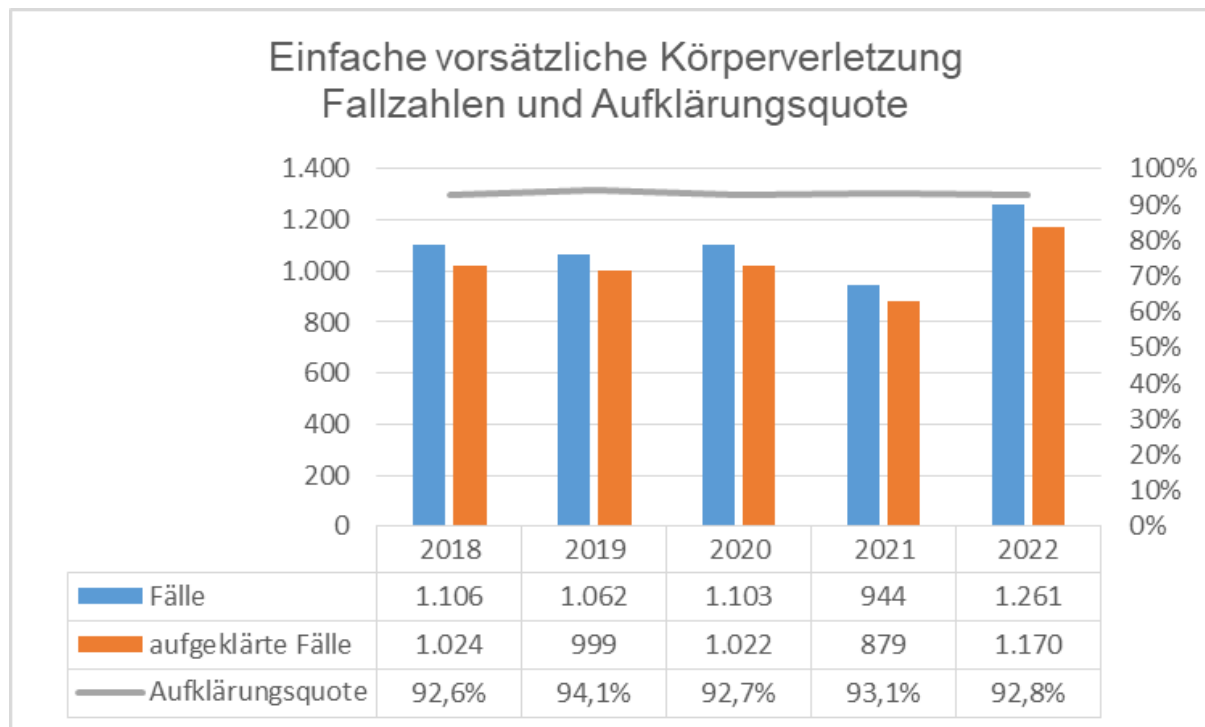
Aufgrund der insgesamt niedrigen Fallzahlen kommt es im Jahresvergleich zu deutlichen prozentualen Veränderungen.

5.4 Körperverletzungsdelikte

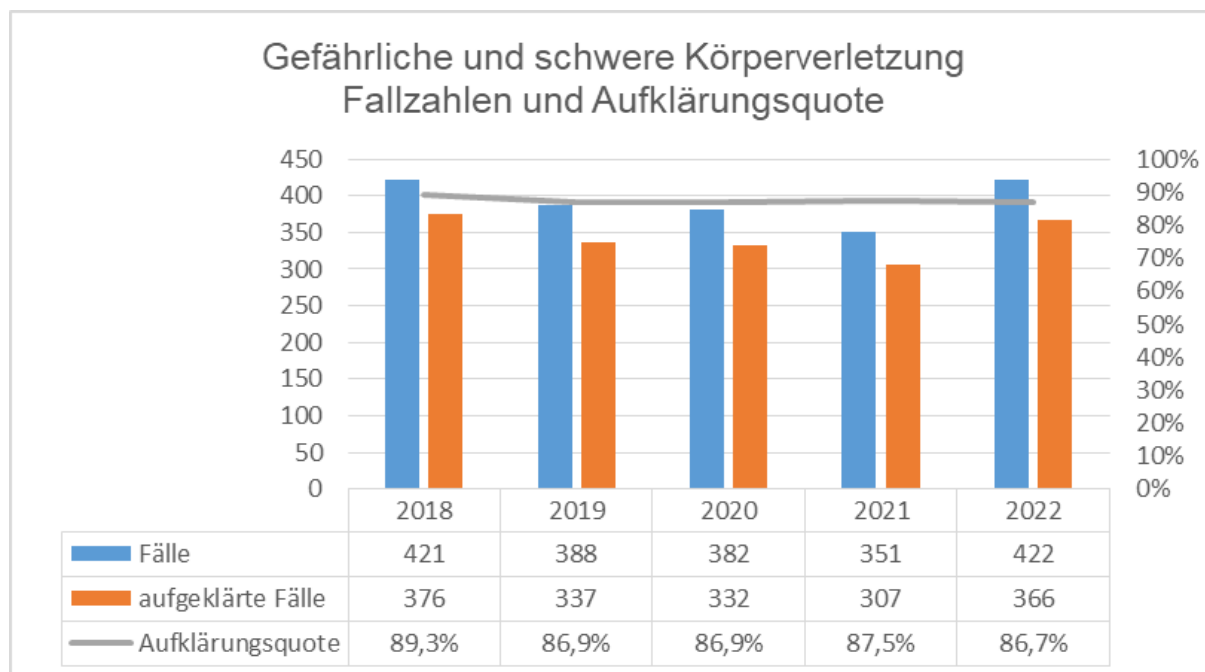


Die Zahl der Körperverletzungsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um 29.82 % gestiegen, die Aufklärungsquote liegt weiterhin über 90 %.

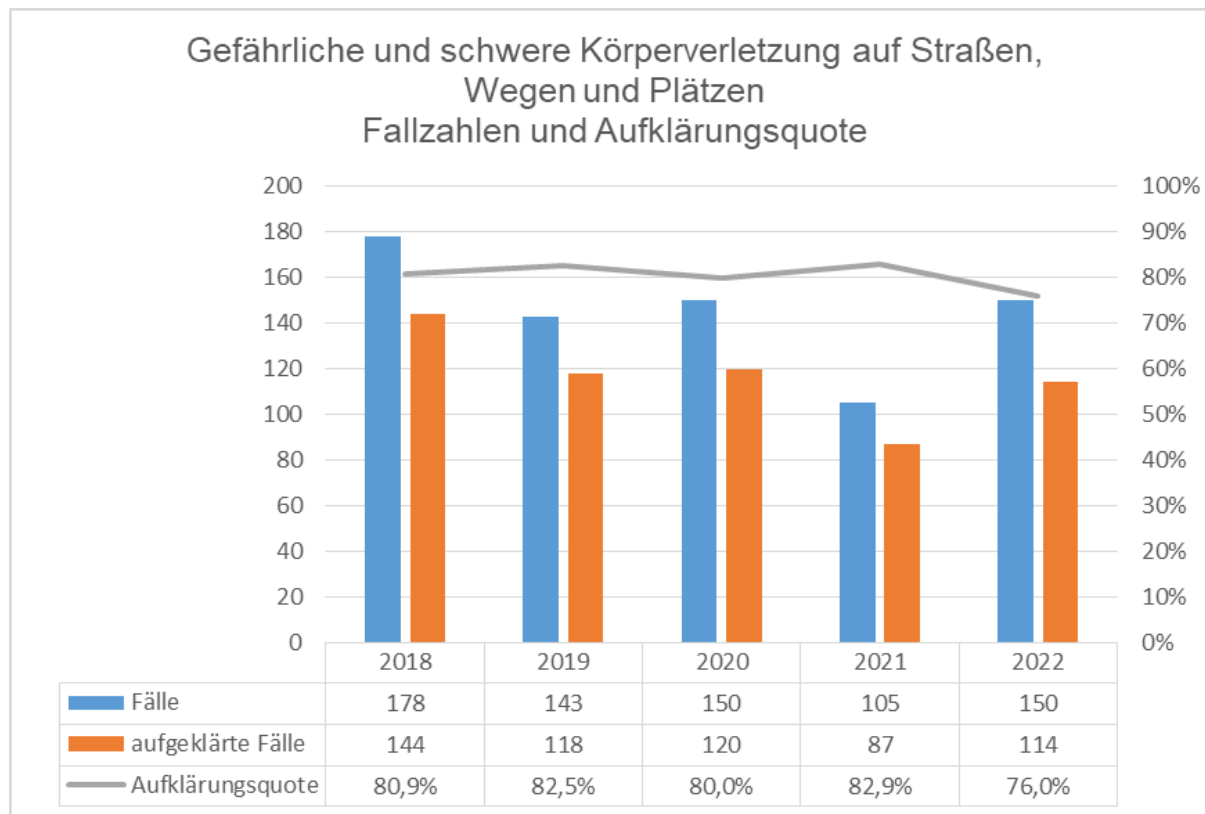




71,1 % der Körperverletzungsdelikte sind der einfachen Körperverletzung zuzuordnen. In 60 % dieser Fälle kannten sich Täter und Opfer. In 20 % dieser Fälle lebten sie sogar zusammen.



24 % der Körperverletzungsdelikte sind der gefährlichen und schweren Körperverletzung zuzuordnen. Sie wiesen z.B. eine schwere Verletzungsfolge auf bzw. erfolgten unter Einsatz einer Waffe oder eines sonstigen gefährlichen Gegenstandes. In 58 % dieser Fälle kannten sich Täter und Opfer, in 13 % dieser Fälle lebten sie sogar zusammen.



Die gefährliche oder schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ist besonders geeignet, das Sicherheitsgefühl zu beeinträchtigen. Die Fallzahlen sind in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 43 % (45 Straftaten) auf 150 gestiegen. Die Aufklärungsquote liegt mit 76 % auf dem niedrigsten Wert der letzten 5 Jahre.

5.4.1 Regionale Verteilung gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/-	+/-	Fälle		AQ		AQ +/-		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	
OBK	150	105			45	43%	114	87	76%	83%	-7%	55	39
Bergneustadt	5	4	3%	4%	1	25%	3	4	60%	100%	-40%	27	22
Engelskirchen	8	5	5%	5%	3	60%	5	4	63%	80%	-18%	41	26
Gummersbach	47	31	31%	30%	16	52%	35	25	74%	81%	-6%	92	61
Hückeswagen	6	4	4%	4%	2	50%	5	4	83%	100%	-17%	41	27
Lindlar	5	6	3%	6%	-1	-17%	3	5	60%	83%	-23%	23	28
Marieneide	4	3	3%	3%	1	33%	4	3	100%	100%	0%	30	22
Morsbach	6	1	4%	1%	5	500%	5	0	83%	0%	83%	59	10
Nümbrecht	7	4	5%	4%	3	75%	7	4	100%	100%	0%	41	23
Radevormwald	14	8	9%	8%	6	75%	9	6	64%	75%	-11%	64	36
Reichshof	11	7	7%	7%	4	57%	8	6	73%	86%	-13%	60	38
Waldbröl	14	8	9%	8%	6	75%	9	6	64%	75%	-11%	71	41
Wiehl	8	12	5%	11%	-4	-33%	7	11	88%	92%	-4%	32	48
Wipperfürth	15	12	10%	11%	3	25%	14	9	93%	75%	18%	72	57

Die Kriminalitätsbelastung der einzelnen Kommunen (Häufigkeitszahl) ist auch bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie liegt in Gummersbach, Morsbach, Radevormwald, Reichshof, Waldbröl und Wipperfürth über dem Kreisdurchschnitt, in den übrigen Städten und Gemeinden darunter.

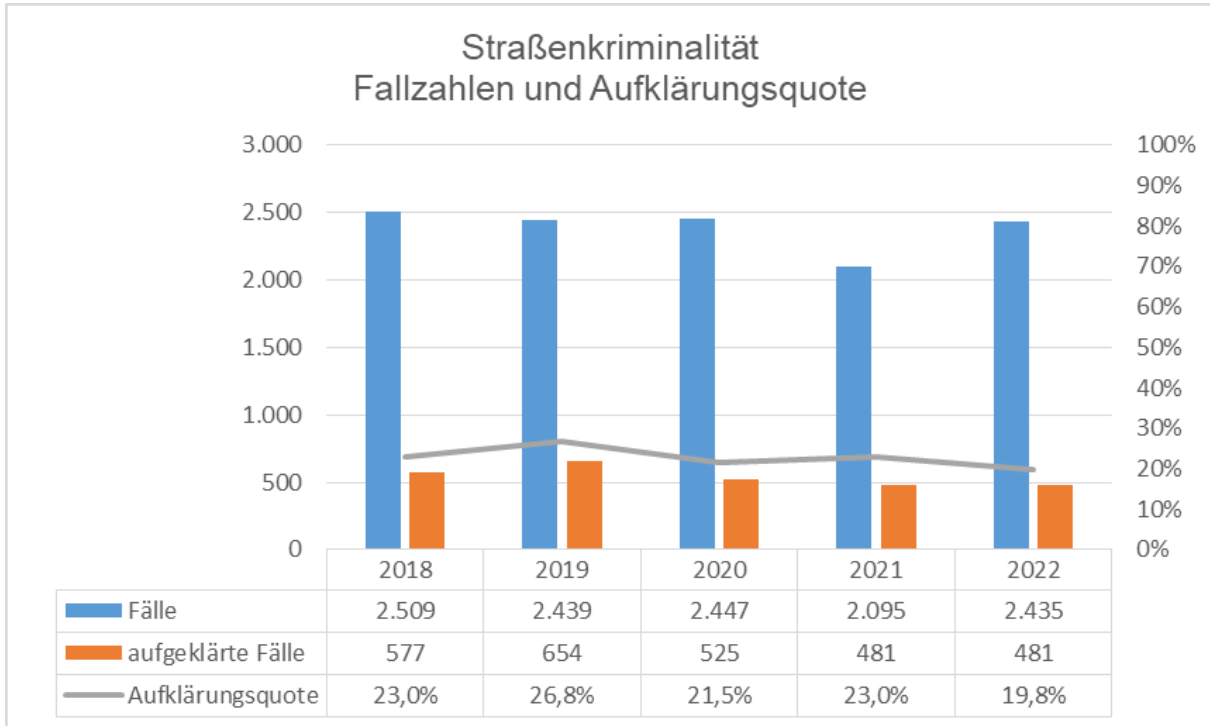
Aufgrund der insgesamt niedrigen Fallzahlen kommt es im Jahresvergleich zu deutlichen prozentualen Veränderungen.

5.5 Straßenkriminalität

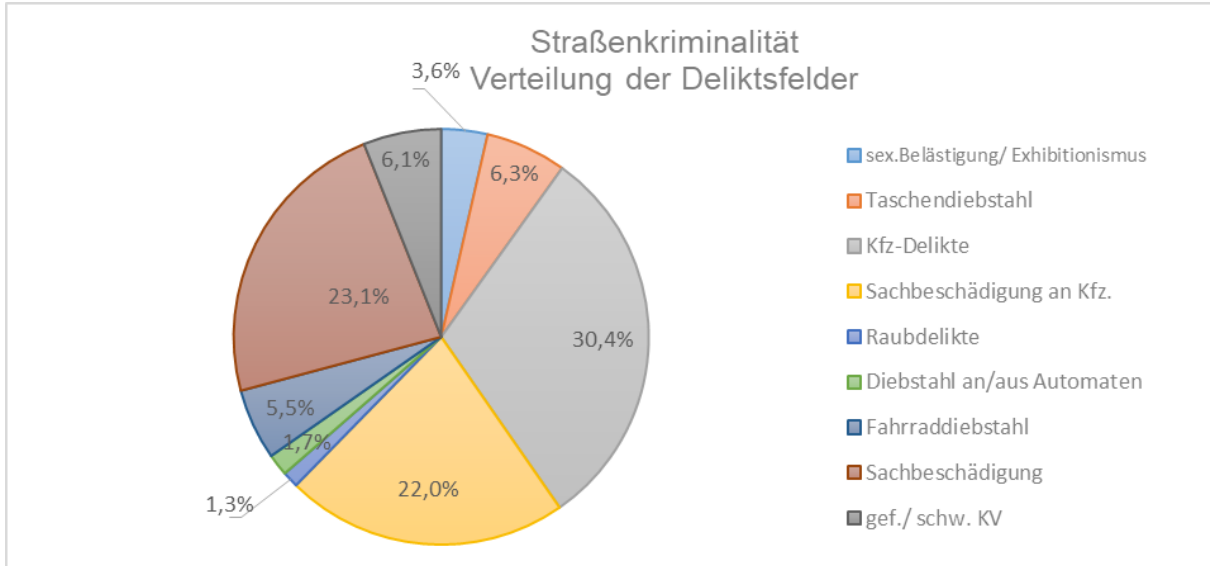
Unter „**Straßenkriminalität**“ (Summenschlüssel **899000**) versteht man Straftaten, die in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen werden.

Der Summenschlüssel "Straßenkriminalität" umfasst folgende Straftatenschlüssel:

114000	Sexuelle Belästigung
115000	Straftaten aus Gruppen
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
216000	Handtaschenraub
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
233300	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransport
*50.00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt
*90.00	Taschendiebstahl insgesamt
*00100	Diebstahl von Kraftwagen insgesamt
*00200	Diebstahl von Mopeds und Krafträdern insgesamt
*00300	Diebstahl von Fahrrädern insgesamt
*00700	Diebstahl von/aus Automaten insgesamt
623000	Landfriedensbruch
674100	Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen
674300	Sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Insgesamt 19,5 % aller Straftaten sind der Straßenkriminalität zuzuordnen.
 Die Fallzahlen sind in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 340 Taten auf 2435 gestiegen.
 Die Aufklärungsquote liegt mit 19,8% auf dem niedrigsten Stand dieses Zeitraumes.

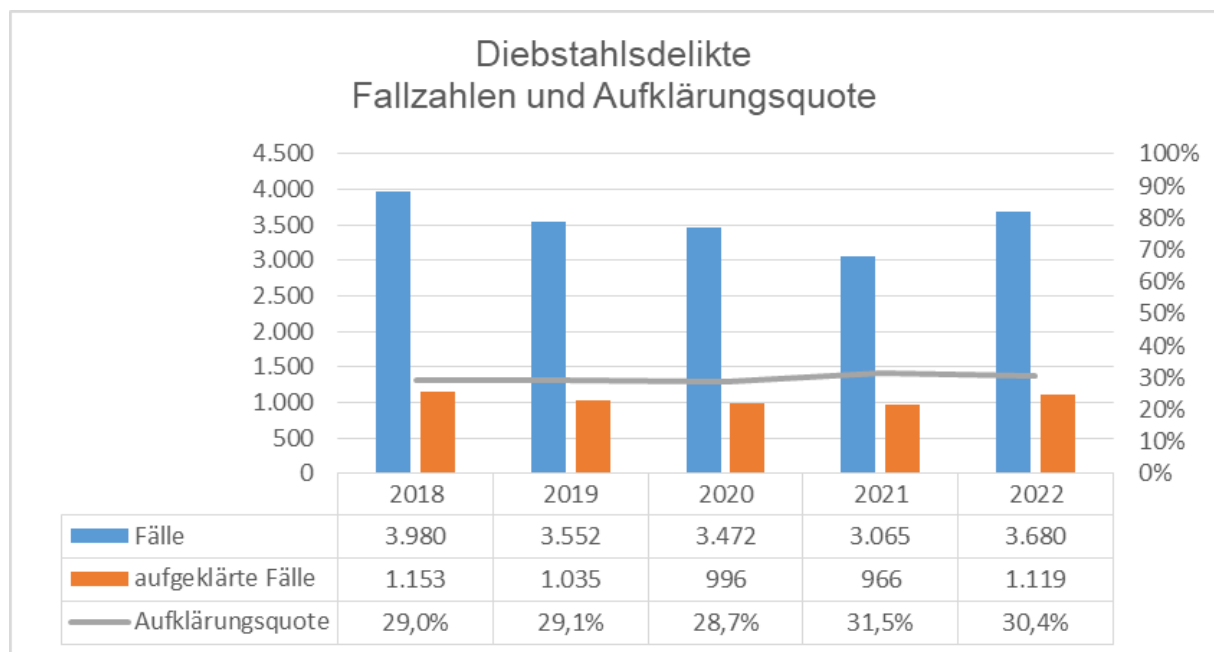


5.5.1 Regionale Verteilung der Straßenkriminalität

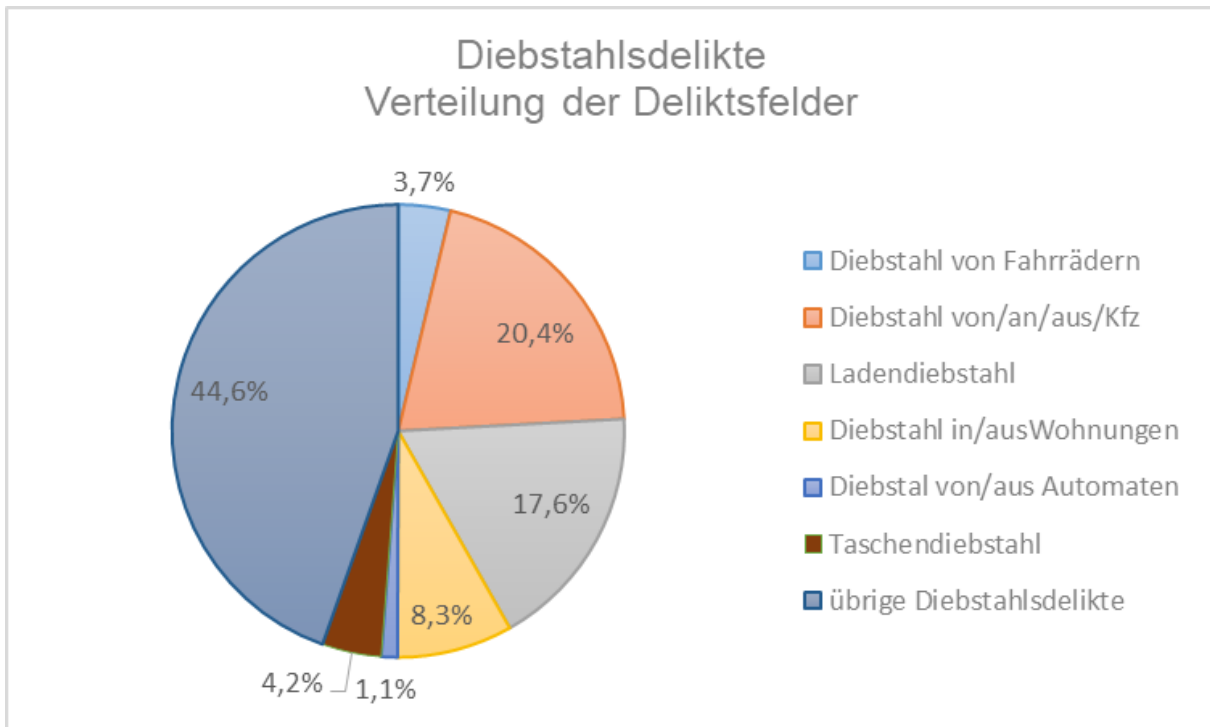
Bereich	Fälle		Anteil				Aufklärung				Häufigkeitszahl		
	Fälle		Fälle in %		+/-		Fälle		AQ		AQ +/-		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2022	2021	2022	2021			2022	2021	2022	2021		2022	2021
OBK	2435	2095			340	16%	552	481	23%	23%	0%	896	771
Bergneustadt	135	142	6%	7%	-7	-5%	25	29	19%	20%	-2%	733	767
Engelskirchen	195	163	8%	8%	32	20%	33	30	17%	18%	-1%	1011	845
Gummersbach	599	519	25%	25%	80	15%	140	132	23%	25%	-2%	1172	1018
Hückeswagen	109	124	4%	6%	-15	-12%	22	22	20%	18%	2%	741	837
Lindlar	166	106	7%	5%	60	57%	69	21	42%	20%	22%	777	495
Marienheide	84	65	3%	3%	19	29%	19	17	23%	26%	-4%	624	484
Morsbach	96	63	4%	3%	33	52%	17	13	18%	21%	-3%	951	628
Nümbrecht	108	92	4%	4%	16	17%	25	18	23%	20%	4%	629	539
Radevormwald	188	150	8%	7%	38	25%	51	41	27%	27%	0%	856	683
Reichshof	146	114	6%	5%	32	28%	29	27	20%	24%	-4%	791	616
Waldbröl	216	176	9%	8%	40	23%	43	47	20%	27%	-7%	1101	898
Wiehl	208	208	9%	10%	0	0%	40	37	19%	18%	1%	829	825
Wipperfürth	185	173	8%	8%	12	7%	39	47	21%	27%	-6%	886	829

Die Zahl der Straftaten im Bereich der Straßenkriminalität stieg in 2022 gegenüber dem Vorjahr in allen Kommunen. Besonders deutlich fielen die Steigerungen in Lindlar (57 %) und Marienheide (52 %) aus.

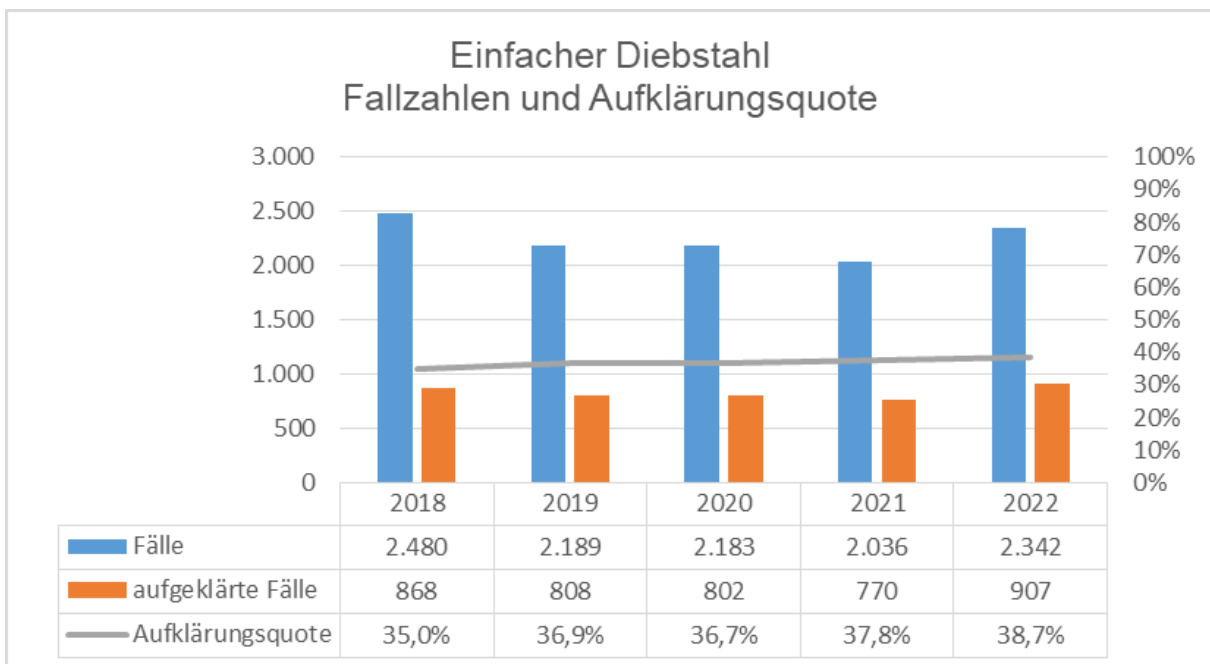
5.6 Diebstahlsdelikte



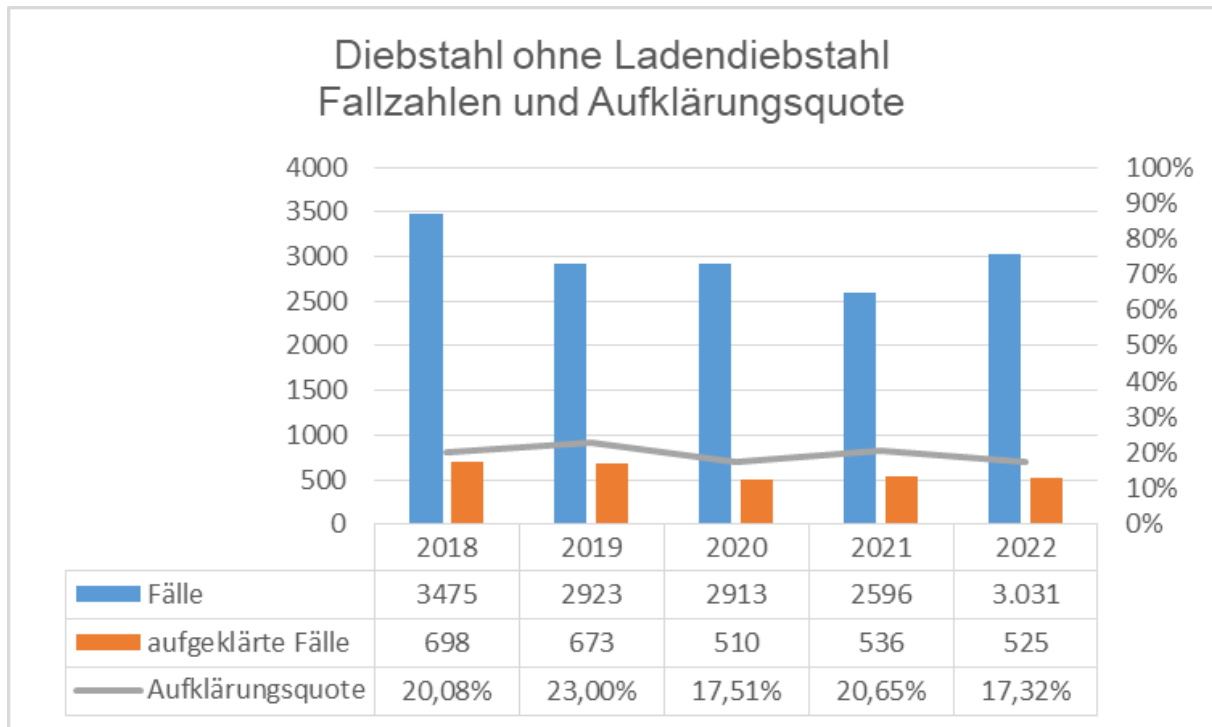
Diebstahlsdelikte haben einen Anteil von 29,4 % an der Gesamtkriminalität. Die Fallzahlen stiegen 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 18 % und befinden sich auf dem zweithöchsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 30,4 % auf dem zweithöchsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre.



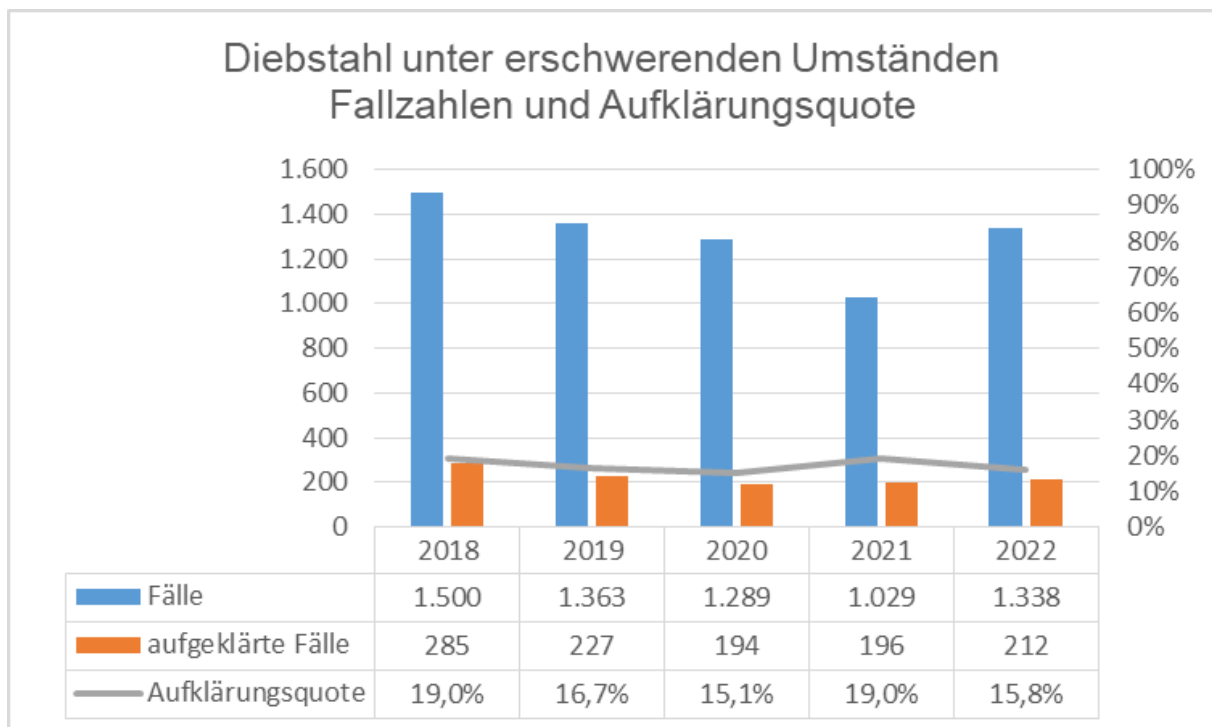
5.6.1 Einfacher Diebstahl



Etwa zwei Drittel aller Diebstahlsdelikte sind dem „einfachen“ Diebstahl zuzuordnen. Dazu gehören u.a. der Ladendiebstahl und der Taschendiebstahl. Die Fallzahlen befinden sich auf dem zweithöchsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 38,7% auf dem höchsten Stand der vergangenen 5 Jahre.



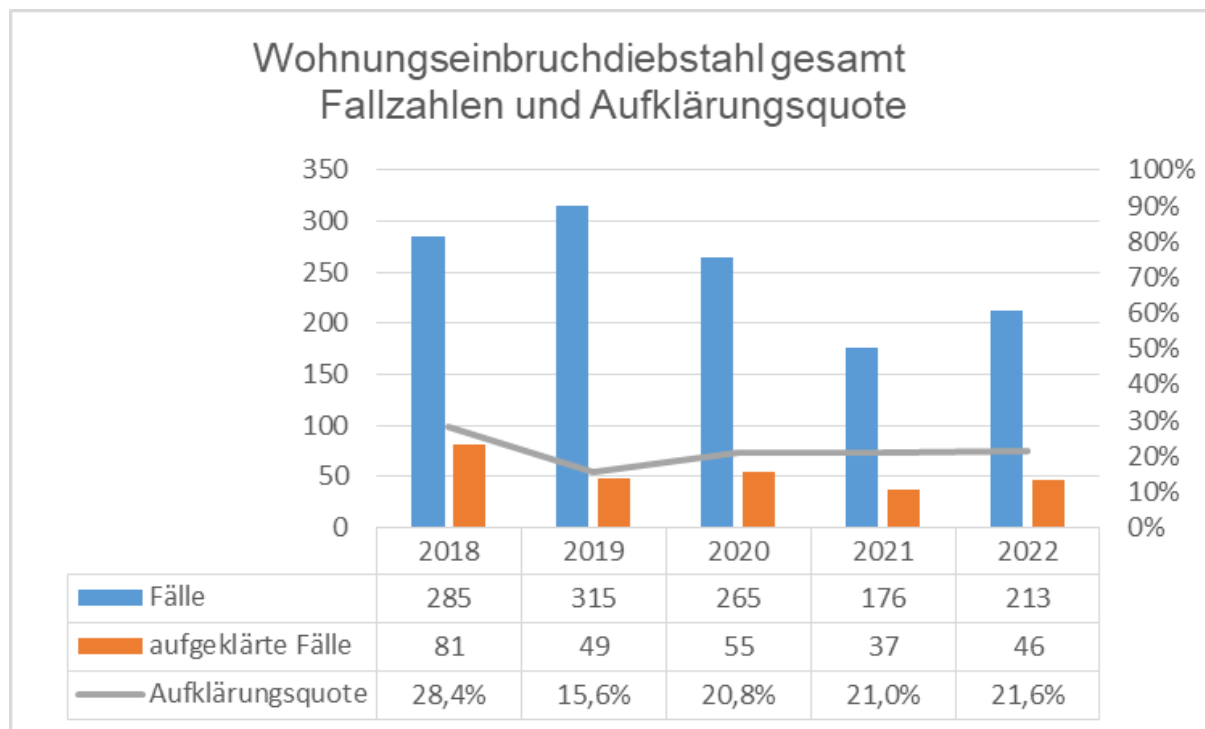
5.6.2 Besonders schwerer Fall des Diebstahls



Zum Diebstahl unter erschwerenden Umständen gehören z.B. der Einbruch und der PKW-Aufbruch. Auf einzelne Deliktsbereiche wird nachfolgend eingegangen. Die Fallzahlen befinden sich auf einem mittleren Niveau. Die Aufklärungsquote liegt mit 15,8 % auf dem zweitniedrigsten Niveau der letzten 5 Jahre.

5.6.3 Ausgewählte Deliktsbereiche des Diebstahls

5.6.3.1 Wohnungseinbruchdiebstahl



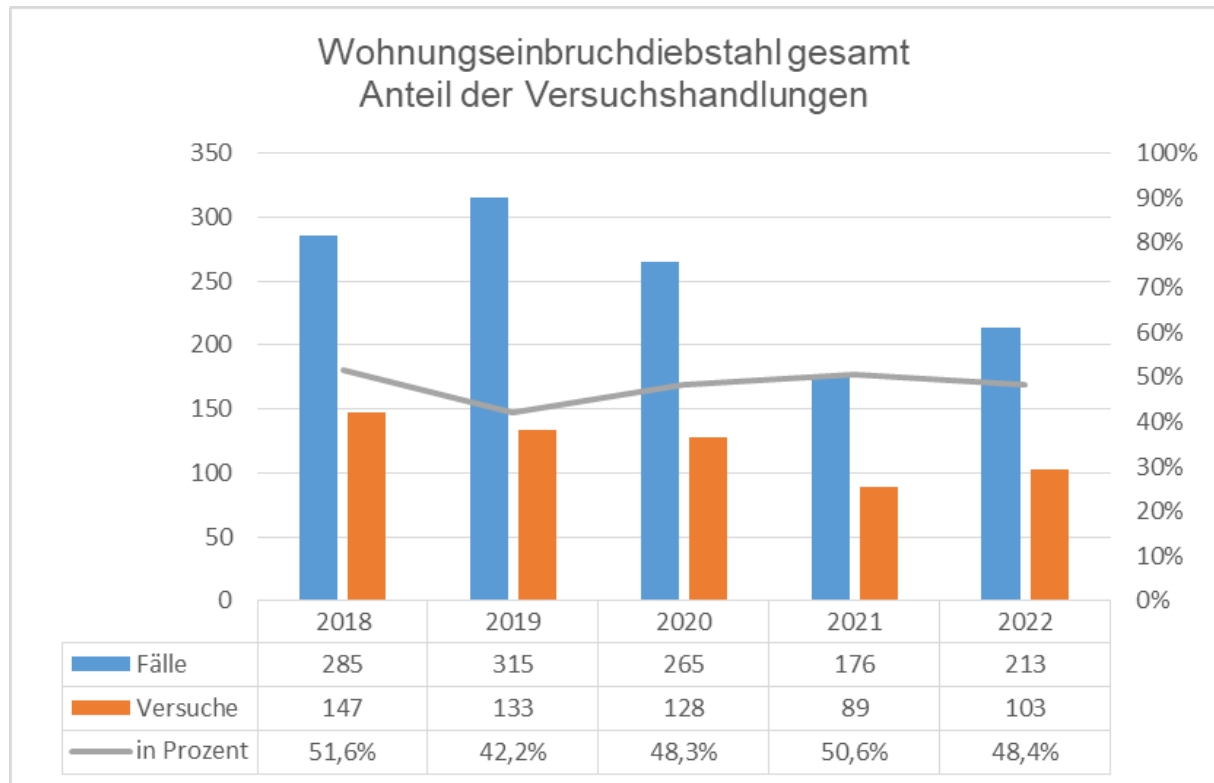
Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 21 % (37 Straftaten) gestiegen und befindet sich auf dem zweitniedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

Die Aufklärungsquote liegt mit 21,6 % auf dem zweithöchsten Stand dieses Zeitraums.

Nach wie vor geht ein großer Teil der Wohnungseinbrüche auf das Konto von überörtlichen Tätergruppen. Dadurch werden sowohl die Ermittlungen als auch die sonstigen Bekämpfungsmöglichkeiten erheblich erschwert.

Von den 37 ermittelten Tatverdächtigen hatten 11 (29,7 %) ihren Wohnsitz außerhalb des Oberbergischen Kreises.

Die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger des Wohnungseinbruchs ist im Vergleich zum Vorjahr von 12 auf 10 gesunken.



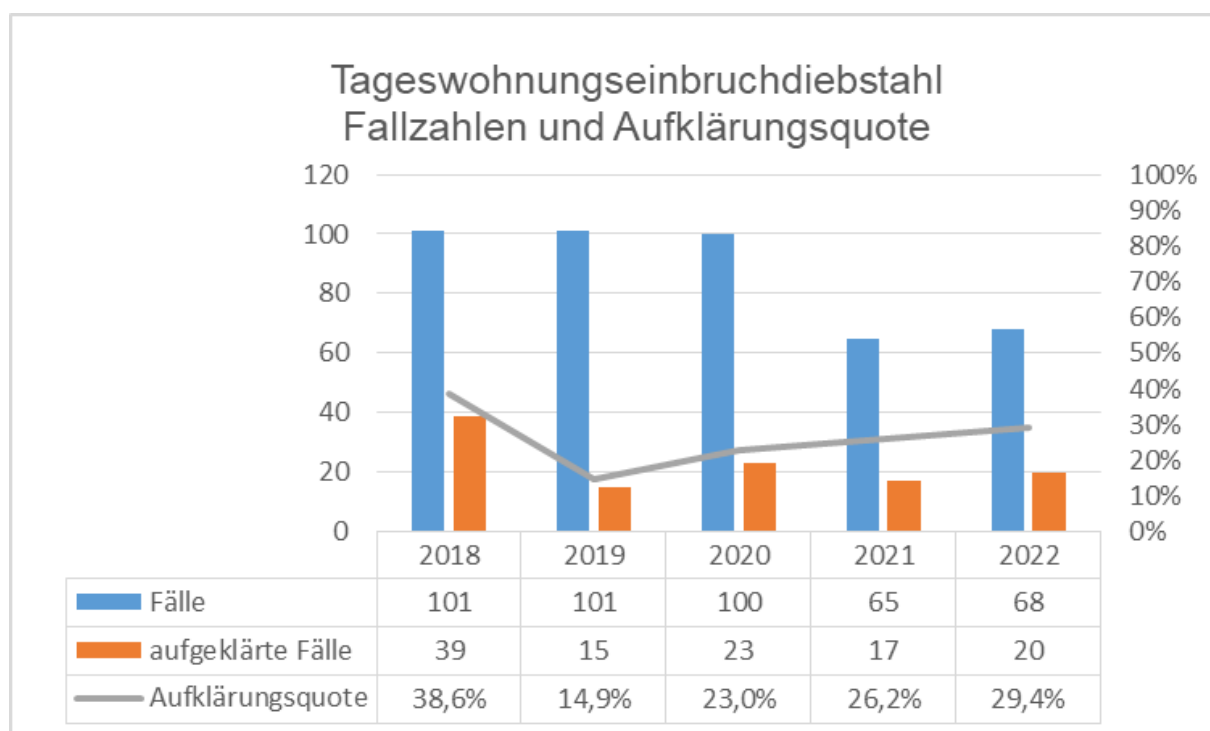
Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs ist nur erfolgreich, wenn auch die Bevölkerung aktiv mitwirkt. Dazu gehört eine gute Sicherung des eigenen Wohnbereiches genauso wie eine aufmerksame Nachbarschaft, die bei verdächtigen Beobachtungen sofort die Polizei informiert. Gerade in diesem Bereich können wir Erfolge verzeichnen. Fast die Hälfte der Täter scheitert an den Sicherungseinrichtungen oder wird von Nachbarn vertrieben. Im Jahr 2022 endeten 48,4 % aller Wohnungseinbrüche schon im Versuchsstadium.

5.6.3.1.1 Regionale Verteilung Wohnungseinbruchdiebstahl

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufi	
	Fälle		Anteil		+/-	+/-	Fälle		AQ		AQ +/-		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	
OBK	213	176			37	21%	46	37	22%	21%	1%	78	65
Bergneustadt	23	9	11%	5%	14	156%	1	4	4%	44%	-40%	125	49
Engelskirchen	15	12	7%	7%	3	25%	1	2	7%	17%	-10%	78	62
Gummersbach	40	50	19%	28%	-10	-20%	12	17	30%	34%	-4%	78	98
Hückeswagen	15	10	7%	6%	5	50%	7	1	47%	10%	37%	102	68
Lindlar	10	6	5%	3%	4	67%	2	3	20%	50%	-30%	47	28
Marienheide	7	10	3%	6%	-3	-30%	1	2	14%	20%	-6%	52	74
Morsbach	5	8	2%	5%	-3	-38%	1	2	20%	25%	-5%	50	80
Nümbrecht	6	8	3%	5%	-2	-25%	2	0	33%	0%	33%	35	47
Radevormwald	20	8	9%	5%	12	150%	2	2	10%	25%	-15%	91	36
Reichshof	10	10	5%	6%	0	0%	5	1	50%	10%	40%	54	54
Waldbröl	25	22	12%	13%	3	14%	3	0	12%	0%	12%	127	112
Wiehl	23	16	11%	9%	7	44%	5	1	22%	6%	15%	92	63
Wipperfürth	14	7	7%	4%	7	100%	4	2	29%	29%	0%	67	34

In 9 von 13 Kommunen sind Anstiege zu verzeichnen. Besonders deutlich sind diese in Bergneustadt (156 %), Radevormwald, (150 %) und Wipperfürth (100 %) ausgefallen. In Gummersbach (-20 %), Marienheide (-30 %), Morsbach (-38 %) und Nümbrecht (-25 %) ist ein Rückgang der Fallzahlen um mindestens die Hälfte zu verzeichnen. Die deutlichen prozentualen Veränderungen resultieren aus den insgesamt niedrigen absoluten Fallzahlen.

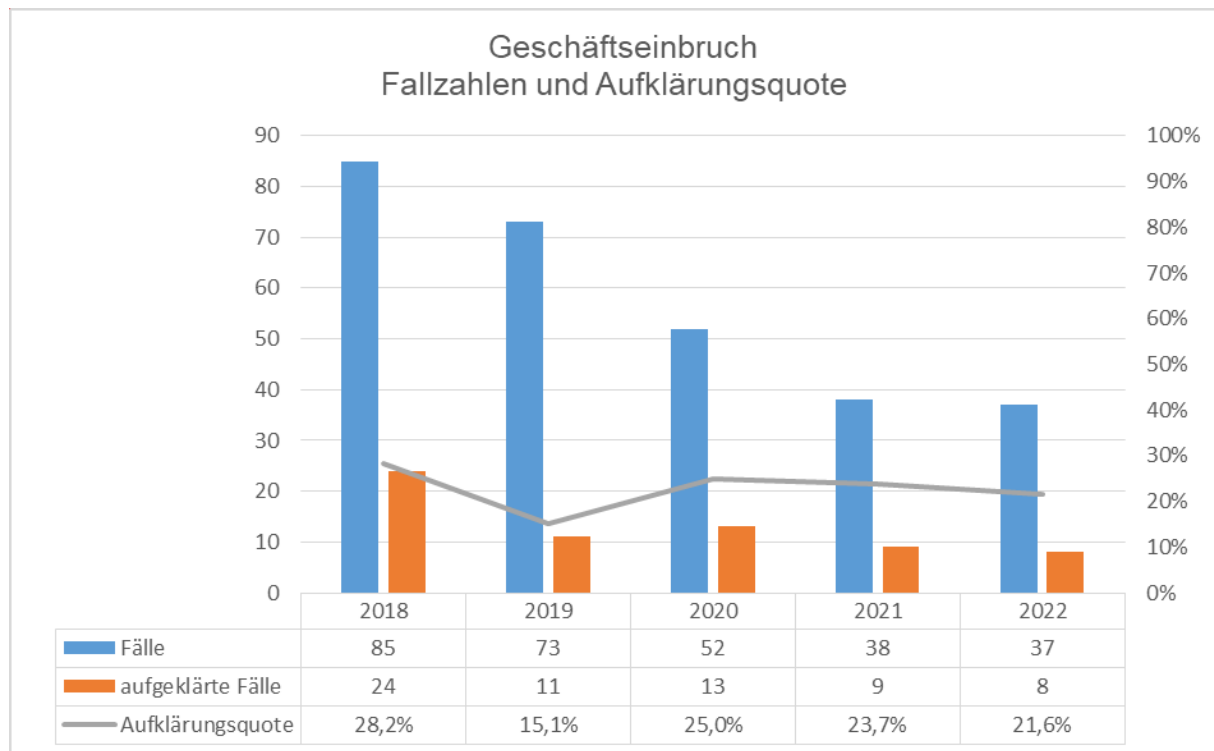
Bezogen auf die Einwohnerzahl weist die Stadt Waldbröl mit einem Wert von 127 die höchste Belastung auf. Insgesamt war die Wahrscheinlichkeit, Opfer eines Wohnungseinbruchs zu werden, im Oberbergischen Kreis in 2022 sehr gering. Die Verkehrsanbindung der Kommunen spielte im Vergleich zu den Vorjahren offenbar eine untergeordnete Rolle.



Tageswohnungseinbrüche sind Wohnungseinbrüche, bei denen die Tatzeit zwischen 06:00 und 21:00 Uhr liegt.

Die Fallzahlen sind in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % gestiegen. Die Aufklärungsquote liegt mit 29,4 Prozent im Vergleich der letzten 5 Jahre auf einem überdurchschnittlichen Niveau.

5.6.3.2 Geschäftseinbruch



Die Zahl der Geschäftseinbrüche befindet sich in 2022 auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Von 2021 auf 2022 ist ein Rückgang von 2,6 % zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote liegt mit 21,6 % auf dem zweitniedrigsten Stand der letzten 5 Jahre.

5.6.3.2.1 Regionale Verteilung Geschäftseinbruch

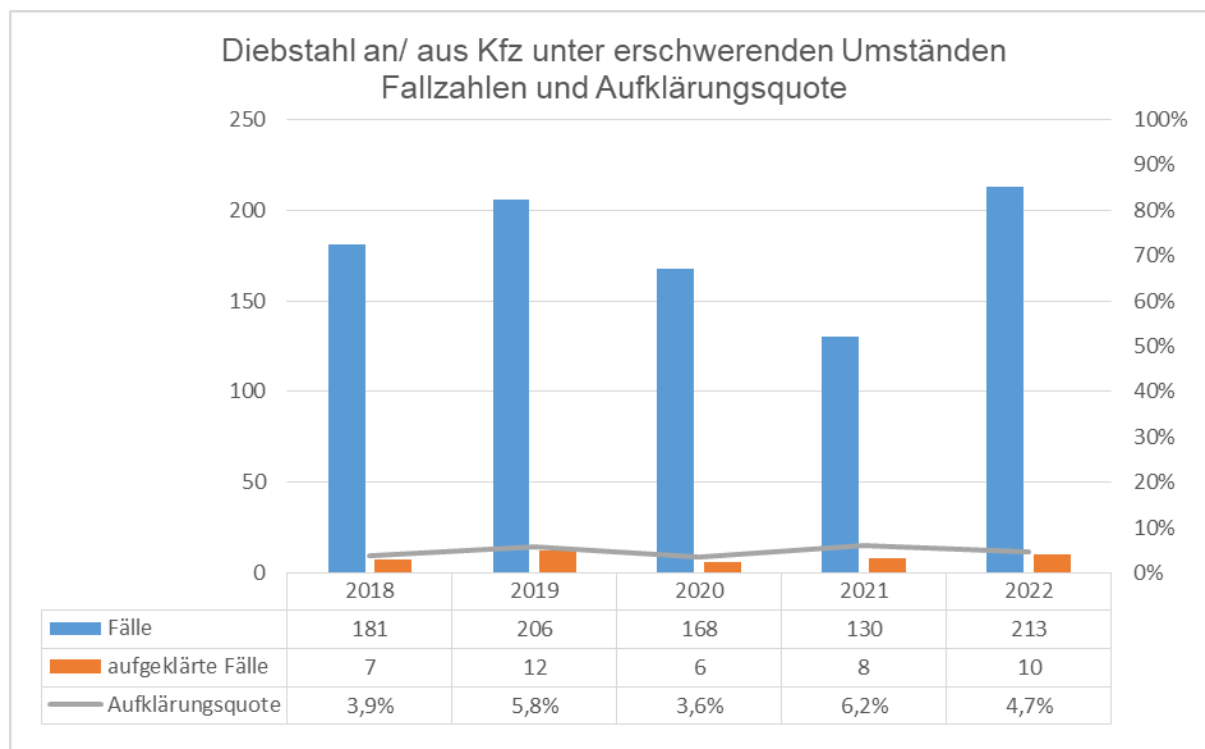
Bereich	Fälle				+/-		Aufklärung					Häufig	
	Fälle		Anteil				Fälle		AQ		AQ +/-		
	absolut		Fälle in %		absolut								
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021			
OBK	37	38			-1	-3%	8	9	22%	24%	-2%	14	14
Bergneustadt	4	6	11%	16%	-2	-33%	0	2	0%	33%	-33%	22	32
Engelskirchen	6	2	16%	5%	4	200%	0	2	0%	100%	-100%	31	10
Gummersbach	12	7	32%	18%	5	71%	7	0	58%	0%	58%	23	14
Hückeswagen	0	2	0%	5%	-2	-100%	0	1		50%		0	14
Lindlar	3	1	8%	3%	2	200%	0	0	0%	0%	0%	14	5
Marienheide	1	4	3%	11%	-3	0%	0	0	0%	0%	0%	7	30
Morsbach	1	0	3%	0%	1	0%	1	0	100%			10	0
Nümbrecht	1	0	3%	0%	1	0%	0	0	0%			6	0
Radevormwald	1	4	3%	11%	-3	-75%	0	2	0%	50%	-50%	5	18
Reichshof	0	2	0%	5%	-2	-100%	0	0		0%		0	11
Waldbrol	0	5	0%	13%	-5	-100%	0	1		20%		0	26
Wiehl	5	2	14%	5%	3	150%	0	0	0%	0%	0%	20	8
Wipperfürth	3	3	8%	8%	0	0%	0	1	0%	33%	-33%	14	14

Die Zahl der Geschäftseinbrüche in den einzelnen Kommunen ist stark von der jeweiligen Infrastruktur bestimmt. Viele Geschäfte bedeuten viele Tatgelegenheiten. Aufgrund der insgesamt geringen Fallzahlen ergeben sich im Jahresvergleich teilweise starke Schwankungen. In 4 von 13 Kommunen ist die Anzahl der Einbrüche in

Geschäfte angestiegen, wobei in lediglich in Gummersbach eine knapp zweistellige Zahl an Einbrüchen verzeichnet wurde.

5.6.3.3 Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen

Erschwerende Umstände liegen vor, wenn der Täter ein Kfz aufbricht oder eine Sache stiehlt, die durch Schutzvorrichtungen besonders gegen Wegnahme gesichert ist. Dies wäre beispielsweise bei verschlossenen PKW der Fall.



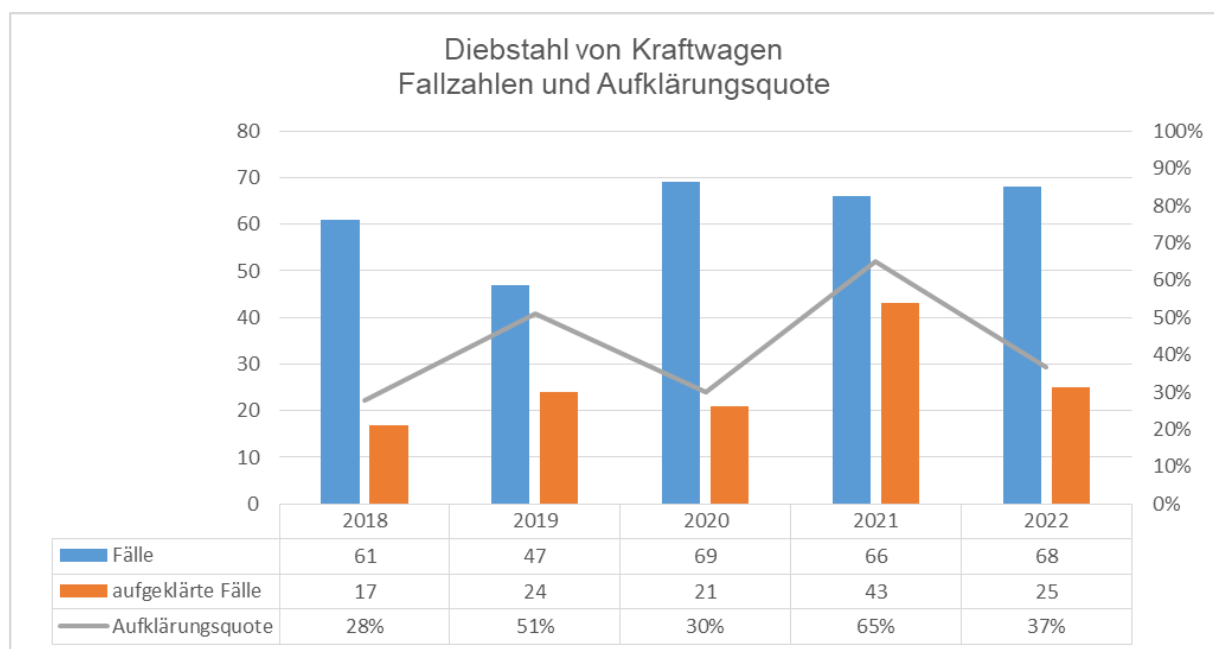
Von 2021 auf 2022 stiegen die Fallzahlen um 83 Delikte (63,8 %) und befinden sich auf dem höchsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote sank derweil mit 4,7 % auf einen mittleren Wert im Vergleichszeitraum.

5.6.3.3.1 Regionale Verteilung Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufig	
	Fälle		Anteil		+/-	+/-	Fälle		AQ		AQ +/-	2022	2021
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021			
OBK	213	130			83	64%	10	8	5%	6%	-1%	78	48
Bergneustadt	4	5	2%	4%	-1	-20%	0	0	0%	0%	0%	22	27
Engelskirchen	36	20	17%	15%	16	80%	0	1	0%	5%	-5%	187	104
Gummersbach	57	45	27%	35%	12	27%	3	1	5%	2%	3%	111	88
Hückeswagen	5	5	2%	4%	0	0%	0	1	0%	20%	-20%	34	34
Lindlar	7	9	3%	7%	-2	-22%	0	1	0%	11%	-11%	33	42
Marienheide	4	3	2%	2%	1	33%	0	0	0%	0%	0%	30	22
Morsbach	8	4	4%	3%	4	100%	1	0	13%	0%	13%	79	40
Nümbrecht	4	5	2%	4%	-1	-20%	0	0	0%	0%	0%	23	29
Radevormwald	16	6	8%	5%	10	167%	2	1	13%	17%	-4%	73	27
Reichshof	22	6	10%	5%	16	267%	0	0	0%	0%	0%	119	32
Waldbröl	14	10	7%	8%	4	40%	1	0	7%	0%	7%	71	51
Wiehl	23	7	11%	5%	16	229%	0	2	0%	29%	-29%	92	28
Wipperfürth	13	5	6%	4%	8	160%	3	1	23%	20%	3%	62	24

Lediglich die Kommunen Engelskirchen, Gummersbach und Reichshof weisen eine Häufigkeitszahl von mehr als 100 auf. Vor dem Hintergrund der geringen Fallzahlen sind teilweise hohe prozentuale Schwankungen zu verzeichnen. Eine besondere Steigerung der Fallzahlen hatten Radevormwald (167 %), Reichshof (267 %), Wiehl (229 %) und Wipperfürth (160 %) zu verzeichnen.

5.6.3.4 Diebstahl von Kraftwagen



Von 2021 auf 2022 stiegen die Fallzahlen um 2 (3,0 %) auf 68 Delikte. Es ist ein vergleichsweise hoher Wert. Die Aufklärungsquote ist gegenüber dem Vorjahr um 28 Prozentpunkte gesunken. Sie liegt mit 37 % unter dem Durchschnitt. Auf die Anmerkungen zur Aufklärungsquote unter Nr. 1.4 wird hingewiesen.

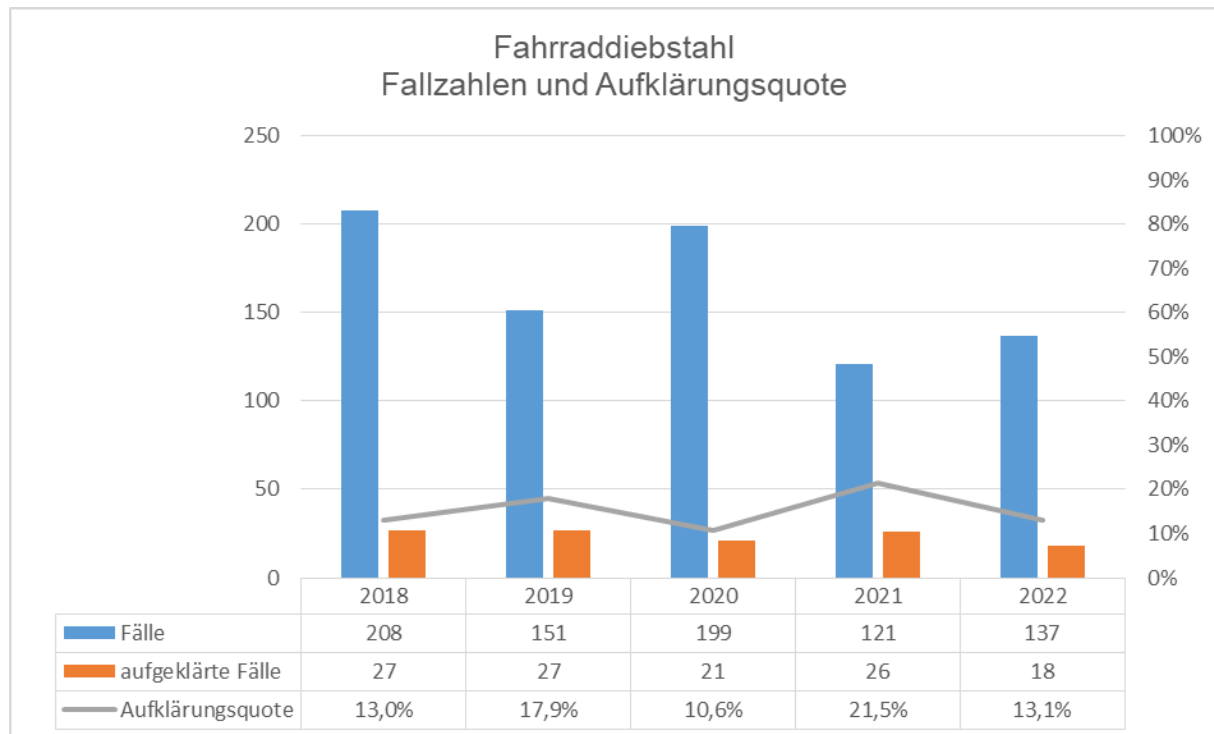
5.6.3.4.1 Regionale Verteilung Diebstahl von Kraftwagen

Bereich	Fälle						Aufklärung						Häufig	
	Fälle		Anteil		+/-	+/-	Fälle		AQ		AQ +/-			
	absolut		Fälle in %				absolut							
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021		
OBK	68	66			2	3%	25	43	37%	65%	-28%	25	24	
Bergneustadt	3	8	4%	12%	-5	-63%	2	8	67%	100%	-33%	16	43	
Engelskirchen	14	4	21%	6%	10	250%	5	0	36%	0%	36%	73	21	
Gummersbach	8	13	12%	20%	-5	-38%	4	11	50%	85%	-35%	16	26	
Hückeswagen	1	5	1%	8%	-4	-80%	0	0	0%	0%	0%	7	34	
Lindlar	4	2	6%	3%	2	100%	3	0	75%	0%	75%	19	9	
Marienheide	3	1	4%	2%	2	200%	1	1	33%	100%	-67%	22	7	
Morsbach	1	1	1%	2%	0	0%	0	1	0%	100%	-100%	10	10	
Nümbrecht	4	0	6%	0%	4	200%	0	2	0%	0%	0%	23	0	
Radevormwald	3	9	4%	14%	-6	-67%	3	3	100%	33%	67%	14	41	
Reichshof	6	4	9%	6%	2	50%	1	3	17%	75%	-58%	33	22	
Waldbröl	5	3	7%	5%	2	67%	0	5	0%	167%	-167%	25	15	
Wiehl	10	6	15%	9%	4	67%	3	3	30%	50%	-20%	40	24	
Wipperfürth	6	10	9%	15%	-4	-40%	3	6	50%	60%	-10%	29	48	

Aufgrund der geringen Fallzahlen ergeben sich im Jahresvergleich teilweise extreme Schwankungen. Lediglich Gummersbach und Wiehl hatten geringe zweistellige Fallzahlen zu verzeichnen.

In keiner Kommune außer Gummersbach liegt die Häufigkeitszahl über einem Wert von 50.

5.6.3.5 Fahrraddiebstahl



Die Zahl der Fahrraddiebstähle schwankt in den letzten Jahren. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr um 16 (13,2 %) gestiegen. Die Aufklärungsquote ist mit 13,1

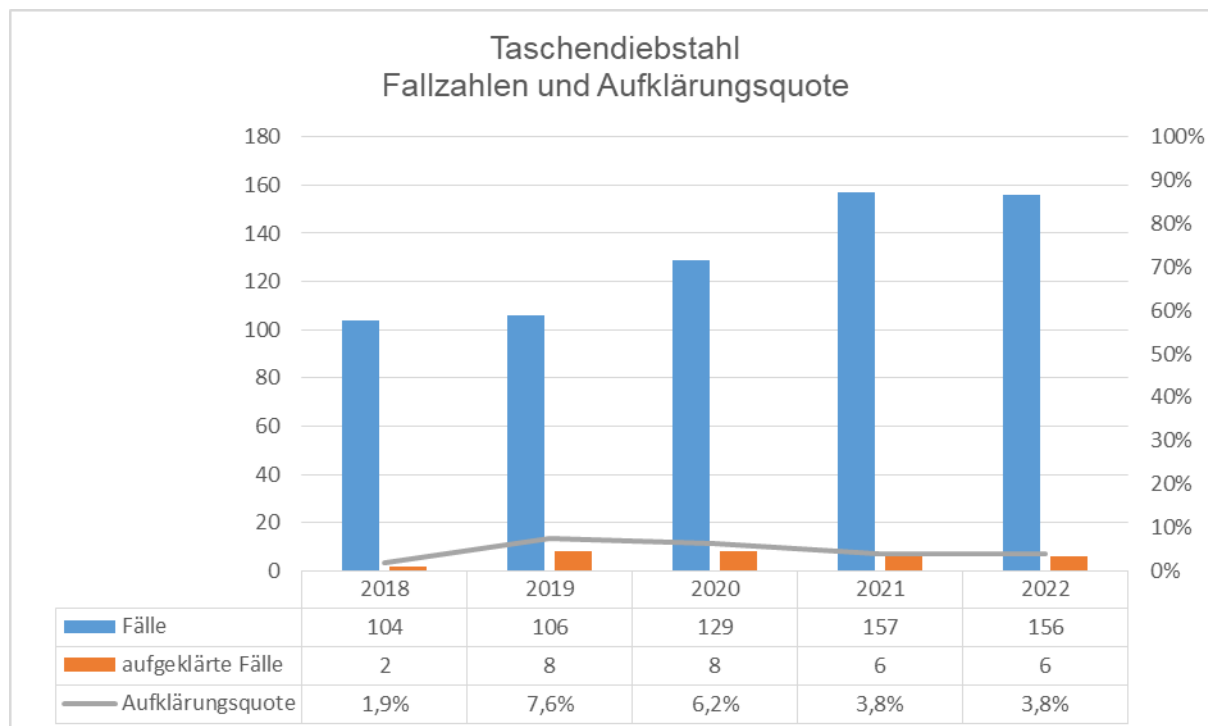
Prozentpunkten gesunken und liegt auf mittleren Niveau im Vergleich der vergangenen 5 Jahre. Auf die Anmerkungen zur Aufklärungsquote unter Nr. 1.4 wird hingewiesen.

5.6.3.5.1 Regionale Verteilung Fahrraddiebstahl

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufig	
	Fälle		Anteil		+/-	+/-	Fälle		AQ		AQ +/-		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	
OBK	137	121			16	13%	18	26	13%	21%	-8%	50	45
Bergneustadt	8	5	6%	4%	3	60%	2	0	25%	0%	25%	43	27
Engelskirchen	7	10	5%	8%	-3	-30%	1	3	14%	30%	-16%	36	52
Gummersbach	26	28	19%	23%	-2	-7%	4	6	15%	21%	-6%	51	55
Hückeswagen	11	7	8%	6%	4	57%	1	0	9%	0%	9%	75	47
Lindlar	9	7	7%	6%	2	29%	2	0	22%	0%	22%	42	33
Marienheide	8	7	6%	6%	1	14%	0	1	0%	14%	-14%	59	52
Morsbach	3	2	2%	2%	1	50%	1	1	33%	50%	-17%	30	20
Nümbrecht	7	5	5%	4%	2	40%	0	0	0%	0%	0%	41	29
Radevormwald	9	8	7%	7%	1	13%	1	0	11%	0%	11%	41	36
Reichshof	2	5	1%	4%	-3	-60%	0	1	0%	20%	-20%	11	27
Waldröhl	13	10	9%	8%	3	30%	4	3	31%	30%	1%	66	51
Wiehl	18	12	13%	10%	6	50%	2	7	11%	58%	-47%	72	48
Wipperfürth	16	15	12%	12%	1	7%	0	4	0%	27%	-27%	77	72

Im Bereich der Fahrraddiebstähle waren im Jahr 2022 die Kommunen des Oberbergischen Kreises sehr ausgeglichen belastet. Insgesamt sind die Häufigkeitszahlen mit weniger als 100 erfreulich niedrig.

5.6.3.6 Taschendiebstahl



Die Fallzahlen im Jahr 2022 sind im Vergleich zum Vorjahr um mit 156 Fällen sehr stabil geblieben. Sie befinden sich um 19,6 % über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 3,8 % auf dem zweitniedrigsten Stand des Vergleichszeitraums.

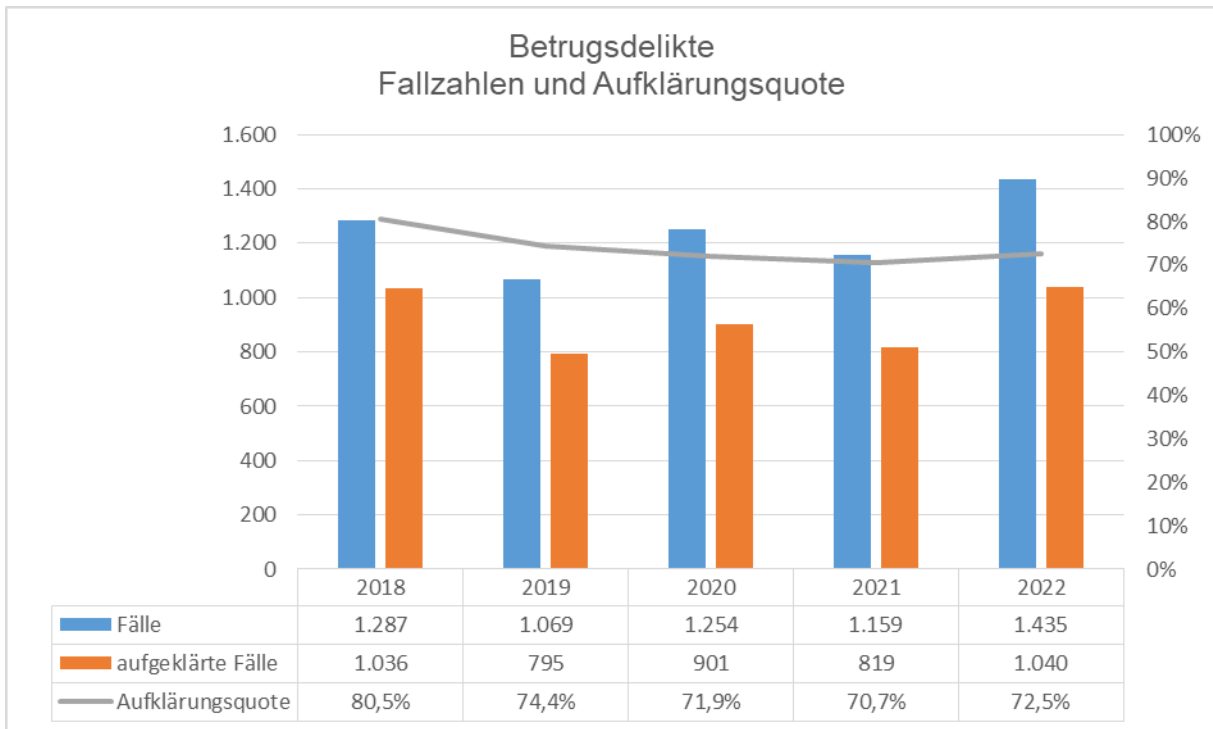
5.6.3.6.1 Regionale Verteilung Taschendiebstahl

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufi	
	Fälle		Anteil		+/-	+/-	Fälle		AQ		AQ +/-		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021			
OBK	156	157			-1	-1%	6	6	4%	4%	0%	57	58
Bergneustadt	18	16	12%	10%	2	13%	1	0	6%	0%	6%	98	86
Engelskirchen	10	16	6%	10%	-6	-38%	1	2	10%	13%	-3%	52	83
Gummersbach	57	51	37%	32%	6	12%	1	2	2%	4%	-2%	111	100
Hückeswagen	4	8	3%	5%	-4	-50%	1	0	25%	0%	25%	27	54
Lindlar	3	8	2%	5%	-5	-63%	0	1	0%	13%	-13%	14	37
Marienheide	12	4	8%	3%	8	300%	1	0	8%	0%	8%	89	30
Morsbach	4	1	3%	1%	3	300%	0	0	0%	0%	0%	40	10
Nümbrecht	2	4	1%	3%	-2	-50%	0	0	0%	0%	0%	12	23
Radevormwald	14	15	9%	10%	-1	-7%	0	1	0%	7%	-7%	64	68
Reichshof	3	7	2%	4%	-4	-57%	0	0	0%	0%	0%	16	38
Waldbröl	10	6	6%	4%	4	67%	1	0	10%	0%	10%	51	31
Wiehl	10	12	6%	8%	-2	-17%	0	0	0%	0%	0%	40	48
Wipperfürth	9	9	6%	6%	0	0%	0	0	0%	0%	0%	43	43

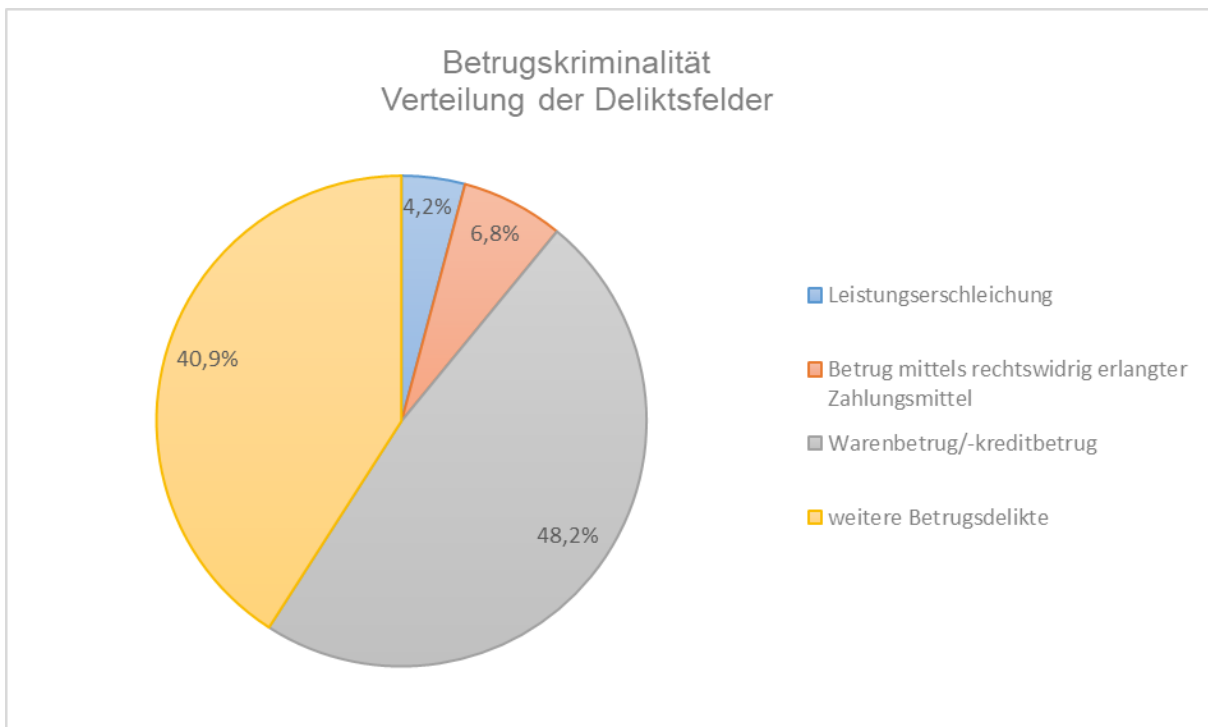
Die geringen absoluten Zahlen bedingen teilweise sehr hohe prozentuale Schwankungen in den einzelnen Kommunen.

Die verhältnismäßig hohe Belastung in Kommunen mit Autobahnanschluss lassen vermuten, dass es sich bei einer Mehrzahl der Täter um überörtlich agierende Personen oder Gruppen handelt.

5.7 Betrugsdeliktualität

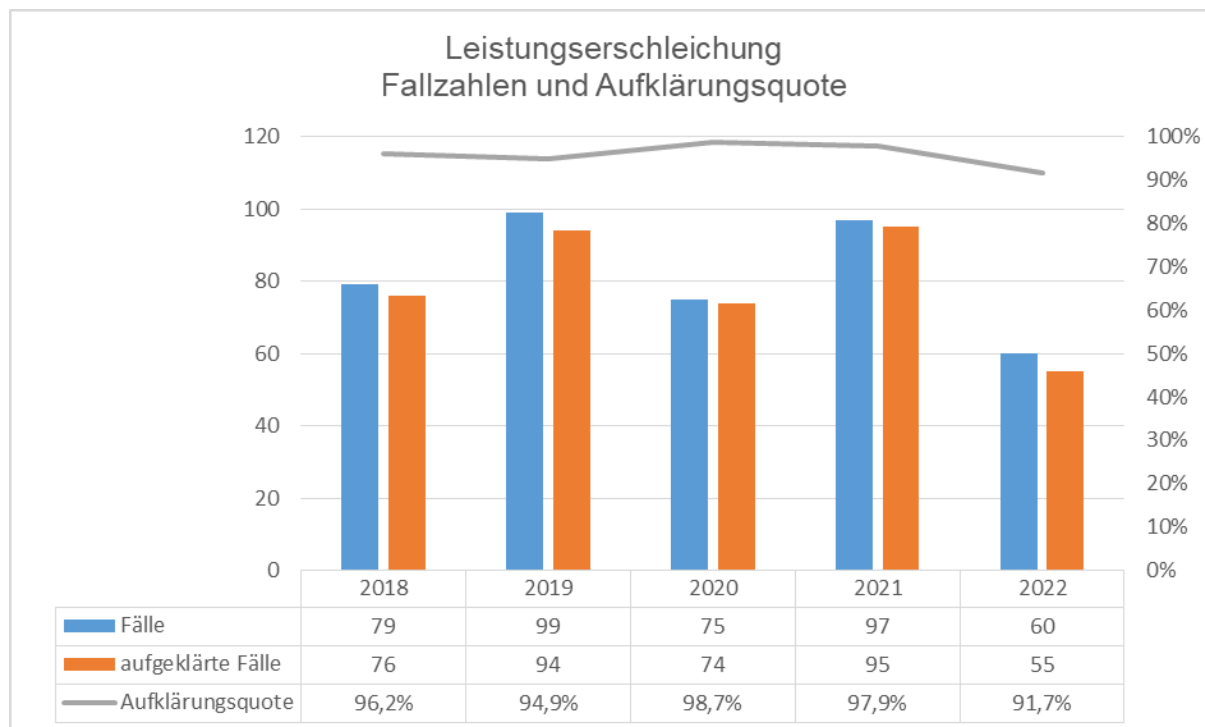


Die Zahl der Betrugsdelikte ist im Berichtsjahr deutlich gestiegen (23,81 %). Die Aufklärungsquote ist gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozentpunkte gestiegen und liegt auf einem mittleren Niveau. Auf die Ausführungen zur statistischen Erfassung von Straftaten unter Punkt 1.2 wird hingewiesen.



5.7.1 Ausgewählte Delikte der Betrugskriminalität

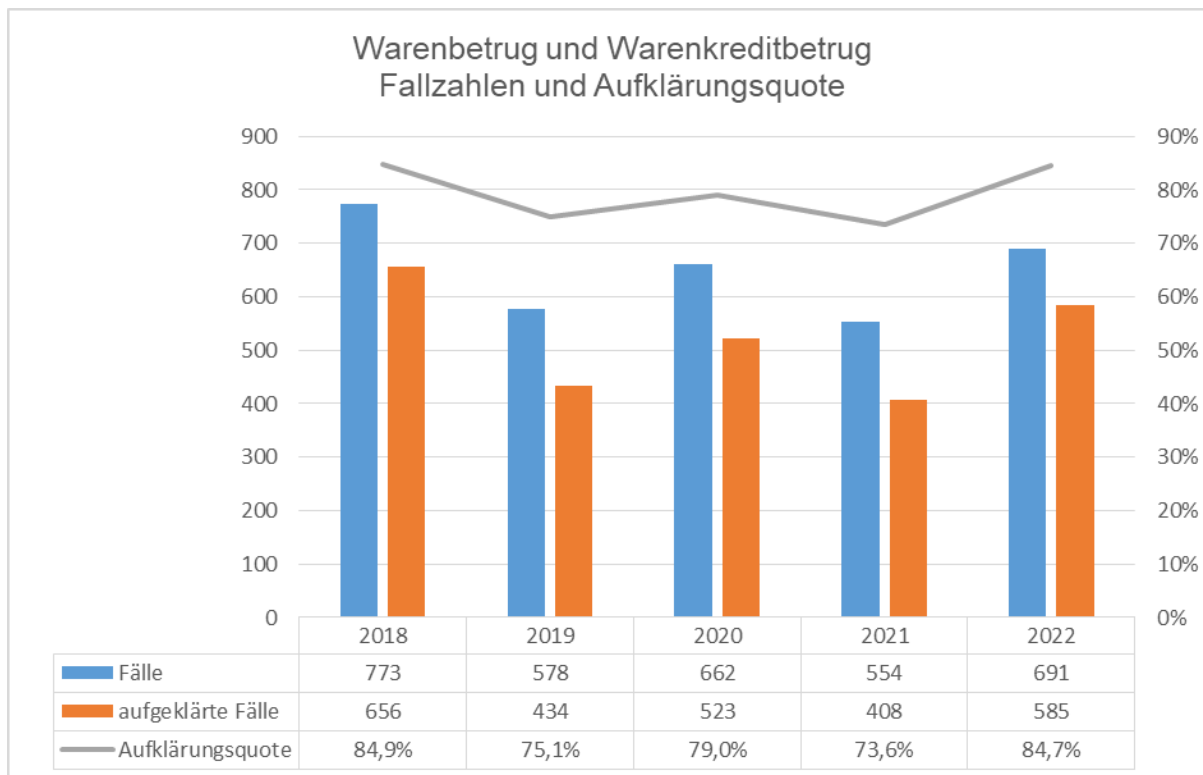
5.7.1.1 Leistungerschleichung



Zum Deliktsbereich der Leistungerschleichung gehört insbesondere das „Schwarzfahren“ in öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Fallzahlen sind stark abhängig von der Kontrollintensität der Verkehrsbetriebe. Die Fallzahlen sind von 2021 auf 2022 um 37 Straftaten (38,1 %) gesunken. Die Aufklärungsquote beträgt 91,7 %.

Von den 51 ermittelten Tatverdächtigen waren 20 nichtdeutsche Tatverdächtige (23,5 %), davon 2 Zuwanderer (3,9 %). Der Anteil dieser Bevölkerungsgruppen ist somit im Vergleich zum Vorjahr (Nichtdeutsche 32 %, Zuwanderer 8 %) gesunken.

5.7.1.2 Warenbetrug und Warenkreditbetrug

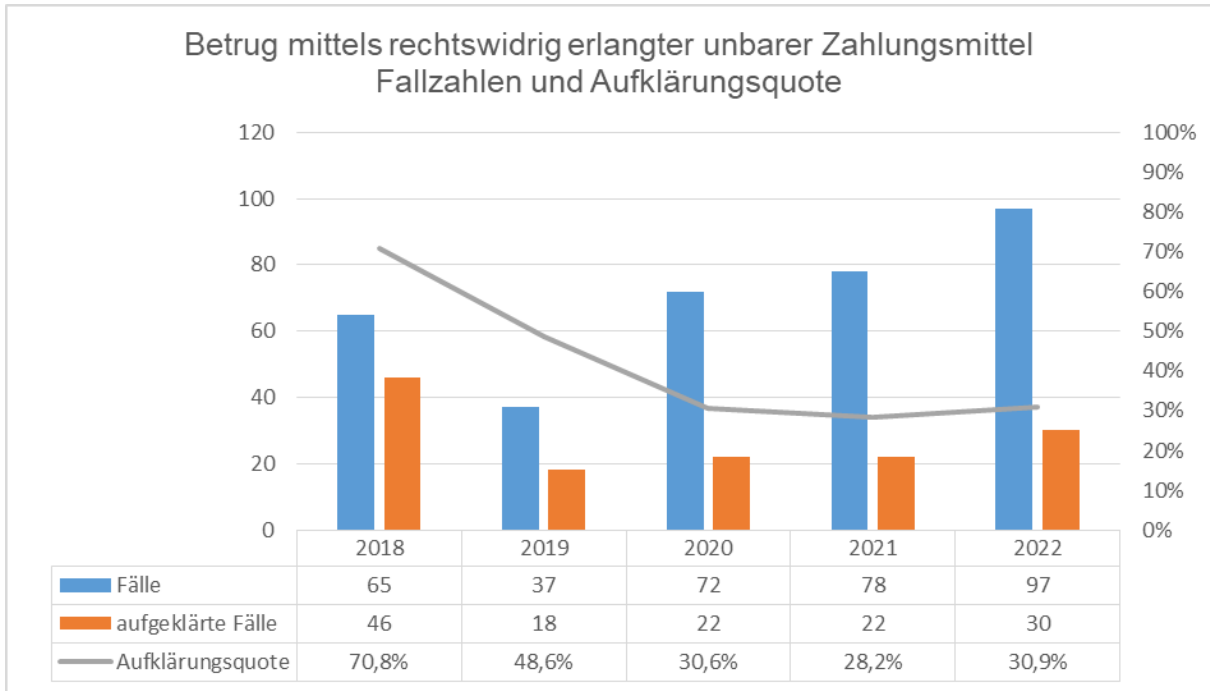


Beim Warenbetrug versprechen Täter/-innen Ware zu liefern, was jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität erfolgt. Die Ware stellt gewissermaßen das Mittel zum Betrug dar, während das Ziel der Betrüger/-innen ist, die Bezahlung zu erreichen.

Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund. Der Tankbetrug stellt einen Unterfall dieses Deliktsbereichs dar.

Die Fallzahlen in diesen Deliktsbereichen sind gegenüber 2021 gestiegen (24,7 %) und befinden sich auf dem zweithöchsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre. Die Aufklärungsquote von 84,7 % liegt auf dem zweithöchsten Stand der letzten Jahre.

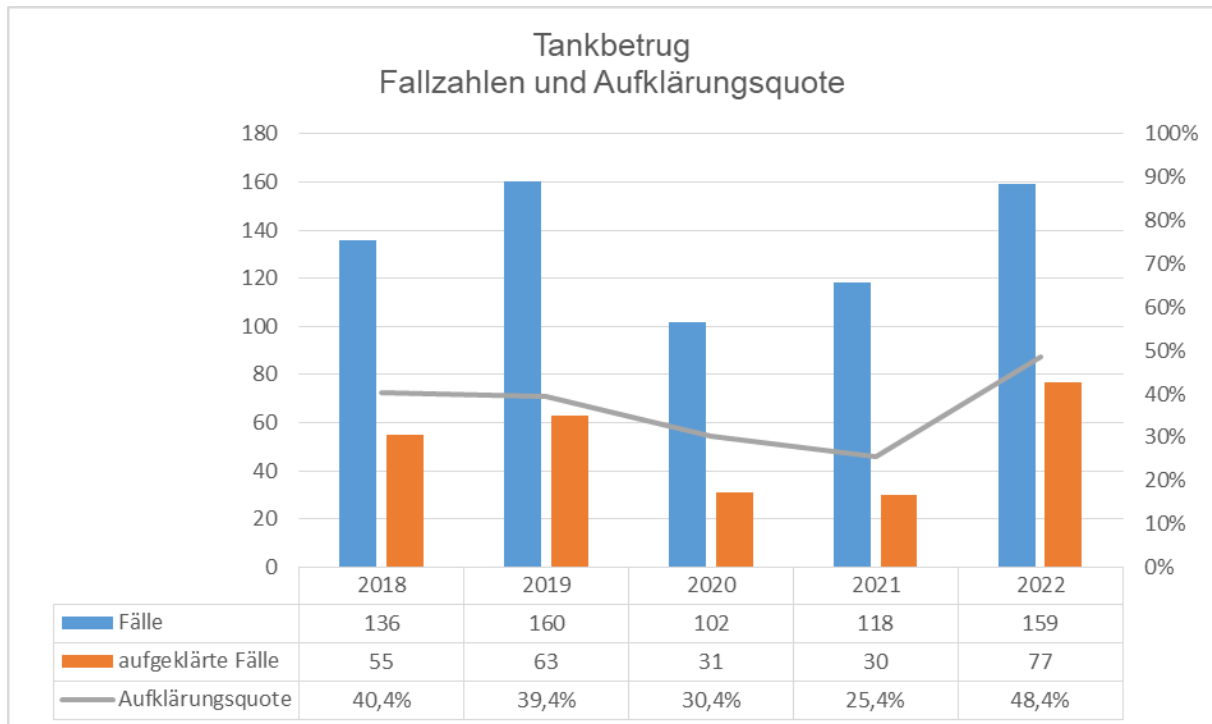
5.7.1.3 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel



Bei der vorgenannten Straftat wird der Betrug insbesondere mittels einer rechtswidrig erlangten Kredit- oder Debitkarte begangen.

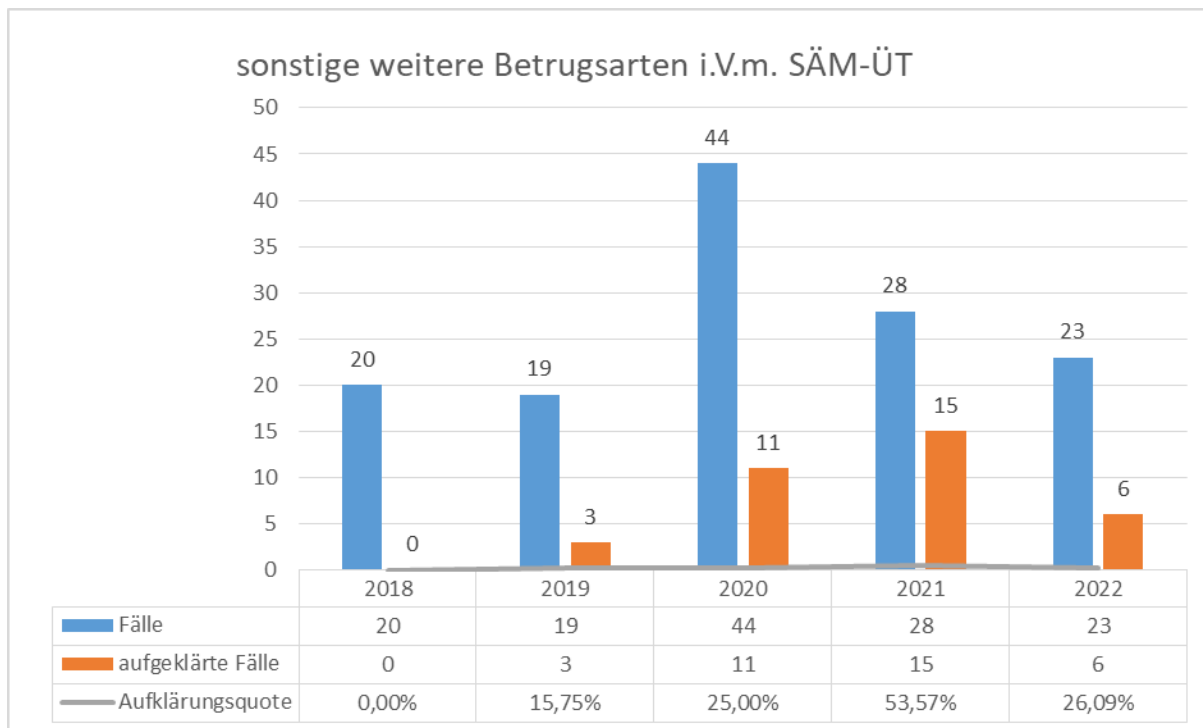
Die Fallzahlen sind gegenüber 2021 weiter gestiegen (24,4 %) und liegen auf dem höchsten Niveau der letzten 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Prozentpunkte gestiegen.

5.7.1.4 Tankbetrug

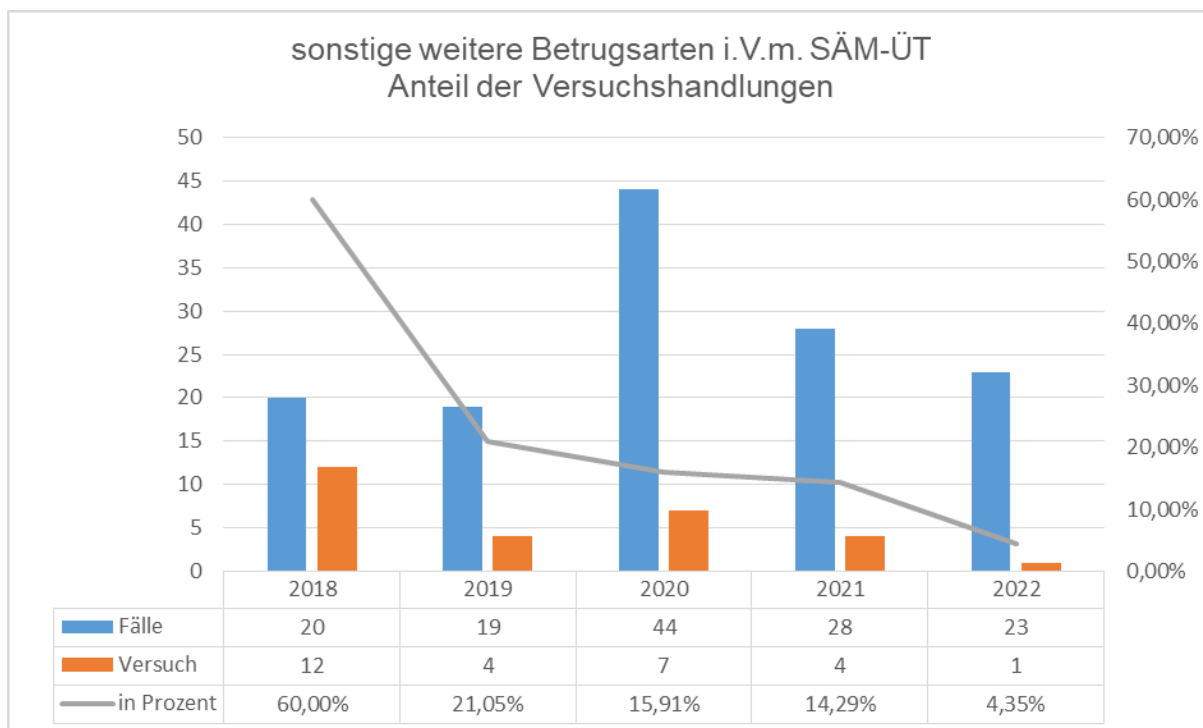


Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 34,7 % gestiegen. Sie liegen auf dem zweithöchsten Niveau der zurückliegenden 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist gegenüber 2021 um 23 Prozentpunkte auf 48,4 % gestiegen. Dies ist der höchste Wert der letzten 5 Jahre.

5.7.1.5 sonstiger Betrug i.V.m. SÄM-ÜT



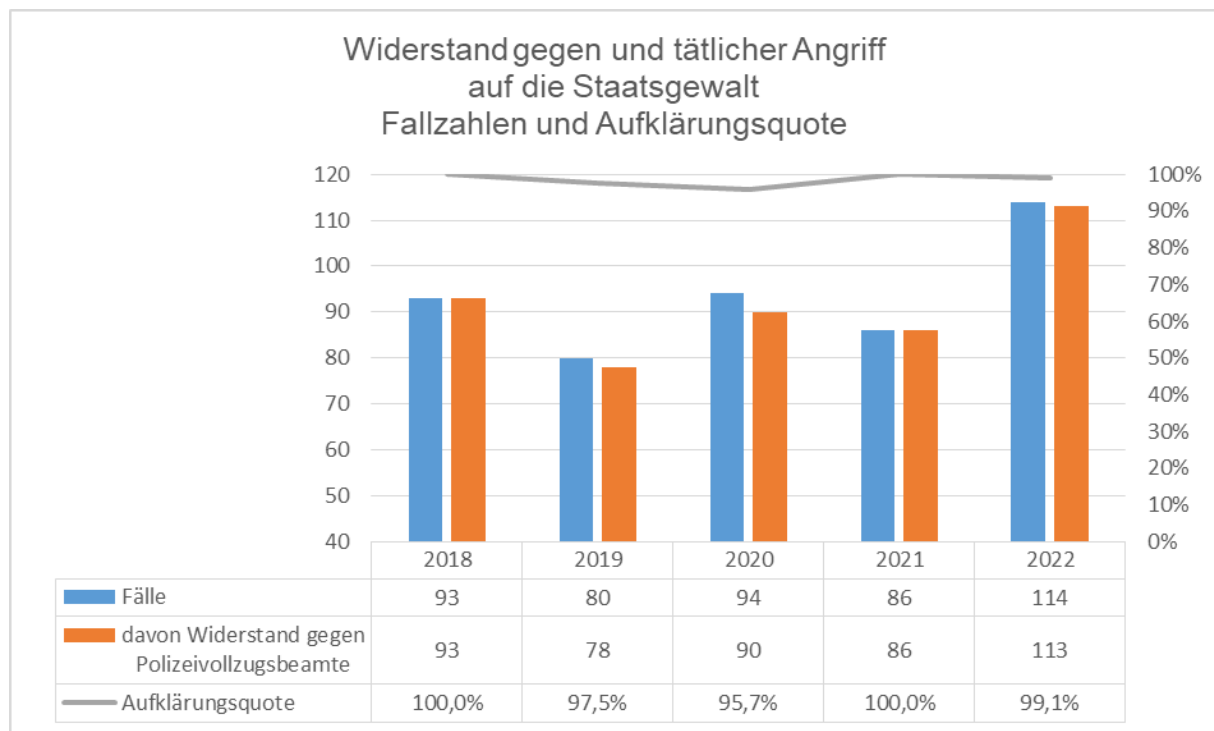
SÄM-ÜT beinhaltet Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (i. d. R. über 60 Jahre) überregional handelnder Täter/-innen. Darunter fallen z. B. Betrugsarten bei denen sich die Täter/-innen als Polizeibeamte, Bankangestellte oder Enkelkinder der Geschädigten ausgeben. Die Fallzahlen sind in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 17,9 % gesunken, wobei die Aufklärungsquote auf über 26,09 % abgefallen ist.



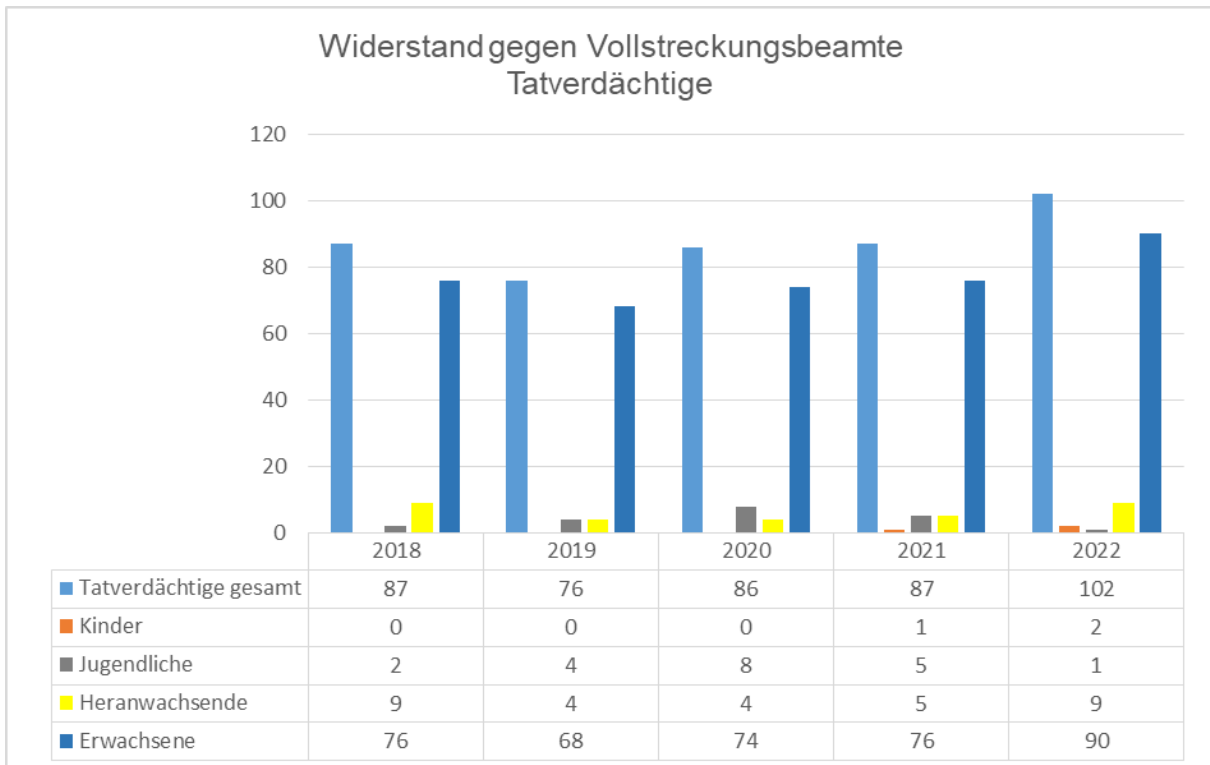
Der Versuchsanteil beläuft sich in 2022 auf 4,35 %.

Auf die Ausführungen zur Erfassung von Straftaten unter Punkt 1.2 wird hingewiesen: Ist der Handlungsort der Täter/innen und somit der Tatort unbekannt, wird die Tat nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst. Dies bedingt die hohe Aufklärungsquote und den geringen Anteil erfasster Versuchstaten in der PKS, da die meisten Taten am Telefon oder im Internet stattfinden. Wenn Tatverdächtige ermittelt werden, befinden sich deren Handlungsorte zumeist nicht im lokalen Umfeld der Geschädigten, oft werden sie im Ausland ermittelt und gefasst.

5.8 Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte

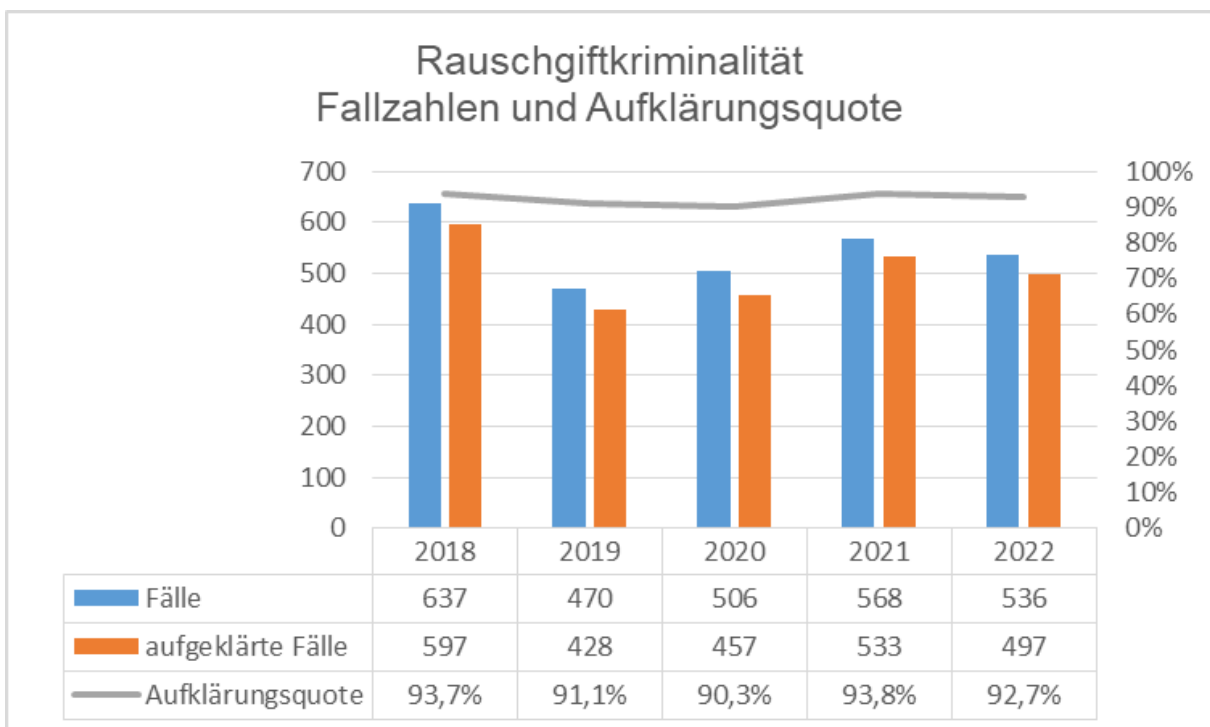


Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 32,6 % (28 Straftaten) auf 114 gestiegen. Es handelt sich um einen deutlich überdurchschnittlichen Wert.

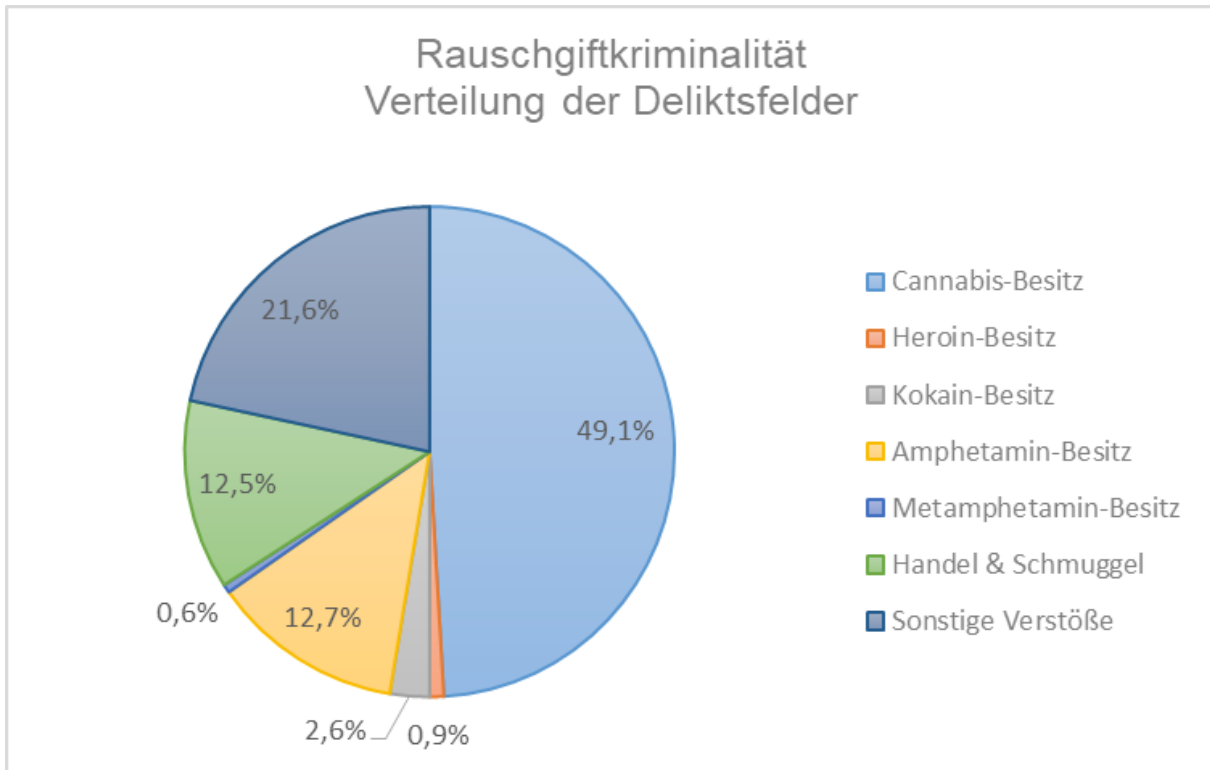


Im Jahr 2022 waren 12 von 102 Tatverdächtigen noch keine 21 Jahre alt.

5.9 Rauschgiftkriminalität



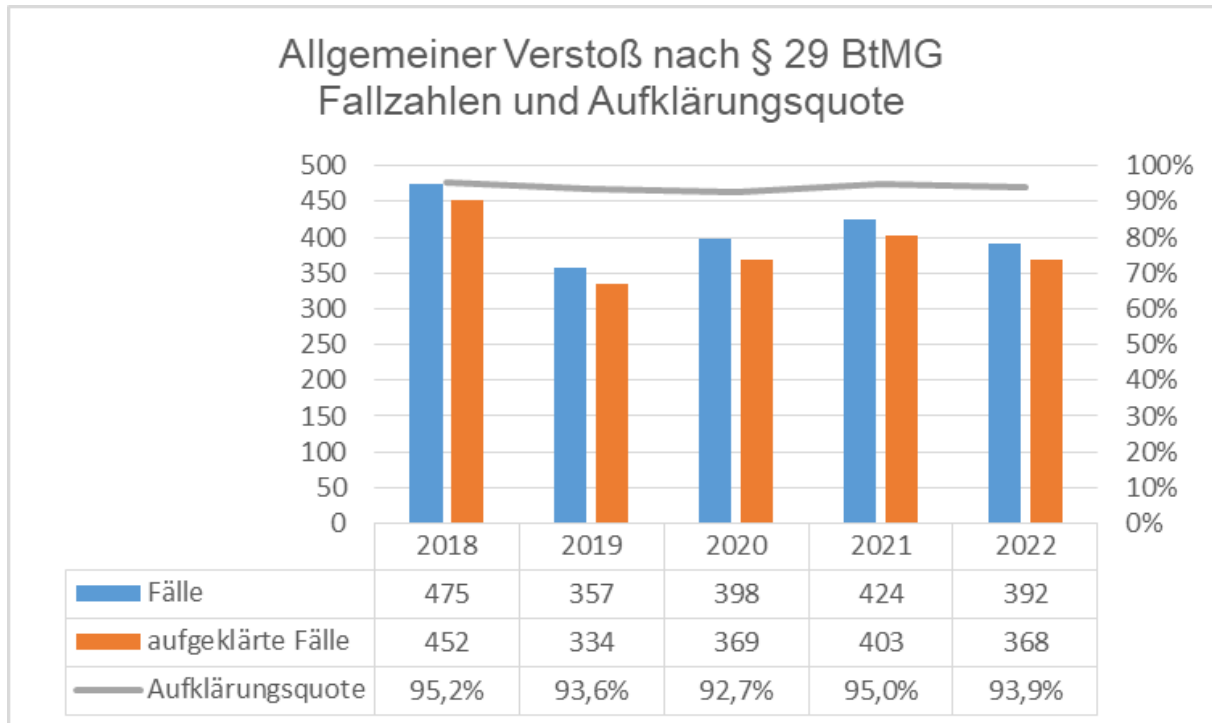
Bei der Rauschgiftkriminalität bleibt die Tat oft in der Öffentlichkeit unbemerkt und damit im „Dunkelfeld“ der Kriminalstatistik, so dass diese maßgeblich von der Kontrollintensität der Polizei beeinflusst wird.



Fast die Hälfte aller Betäubungsmitteldelikte (BtM-Delikte) bezieht sich auf den illegalen Besitz von Cannabis-Produkten (Haschisch, Marihuana). Der Besitz von Heroin oder Kokain macht lediglich 3,5 % aller festgestellten BtM-Delikte aus.

5.9.1 Ausgewählte Delikte der Rauschgiftkriminalität

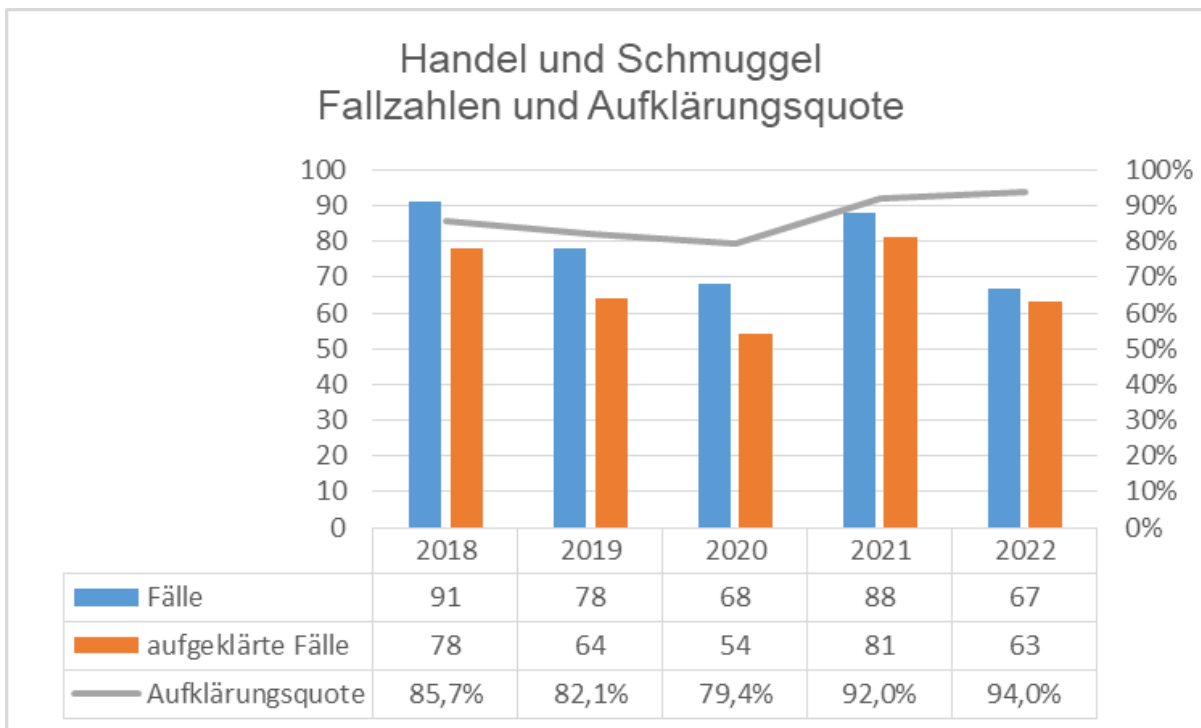
5.9.1.1 Allgemeiner Verstoß nach § 29 BtMG



Bei den allgemeinen Verstößen handelt es sich zumeist um den illegalen BtM-Besitz in geringen Mengen. Sie machen fast 75 % aller erfassten BtM-Delikte aus.

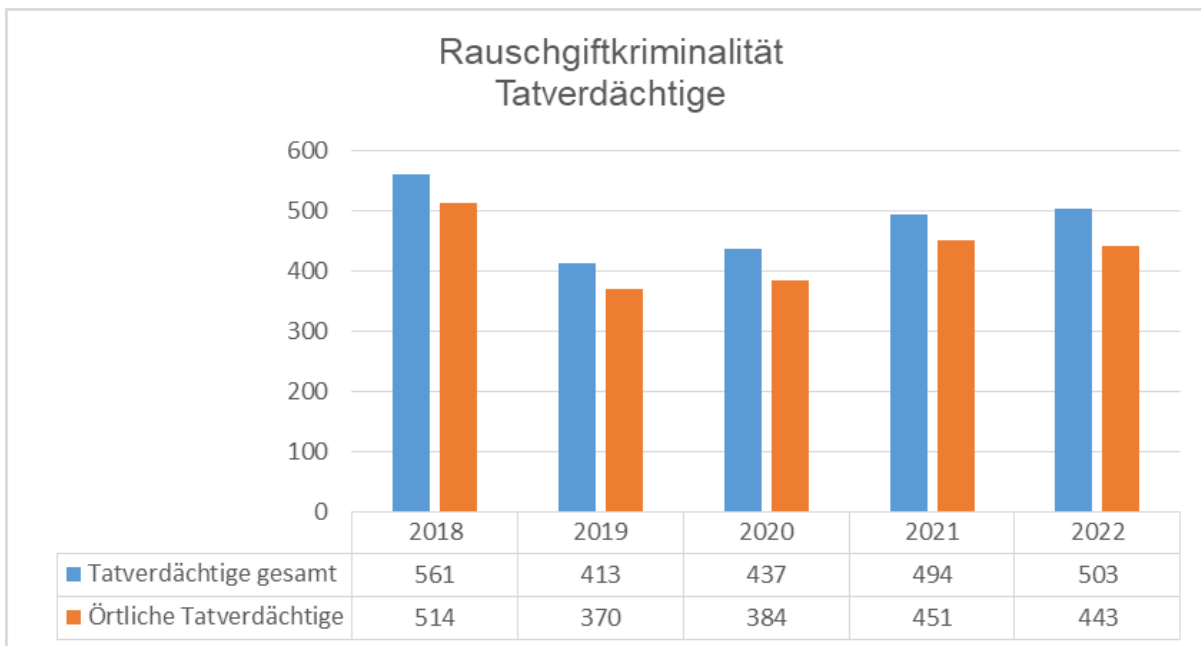
Die Fallzahlen sind im Vergleich zu 2021 um 7,6 % gesunken und befinden sich auf einem durchschnittlichen Niveau. Die Aufklärungsquote liegt mit 93,9 % im mittleren Bereich.

5.9.1.2 Handel und Schmuggel

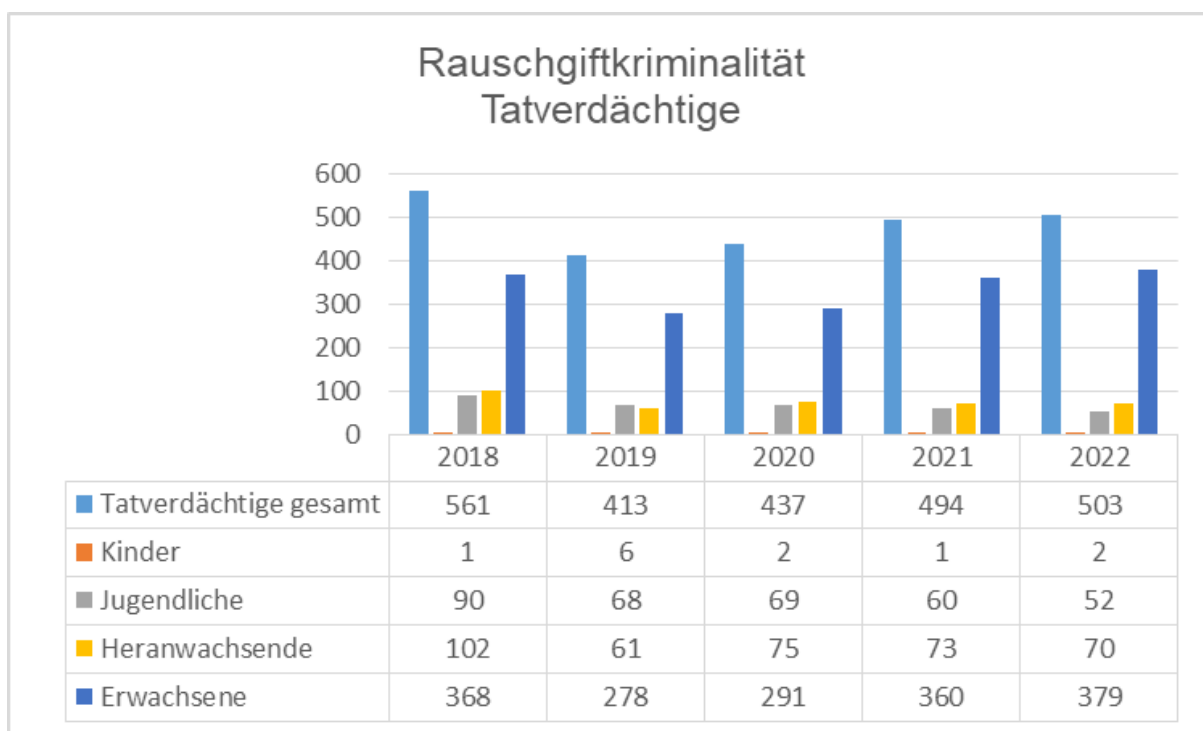


Beim unerlaubten Handel mit und Schmuggel von Betäubungsmitteln gem. §29 Betäubungsmittelgesetz machen Straftaten in Zusammenhang mit Cannabis und dessen Zubereitungen mit fast 63% (42 Taten) den Hauptanteil aus.

5.9.2 Rauschgiftkriminalität Tatverdächtige

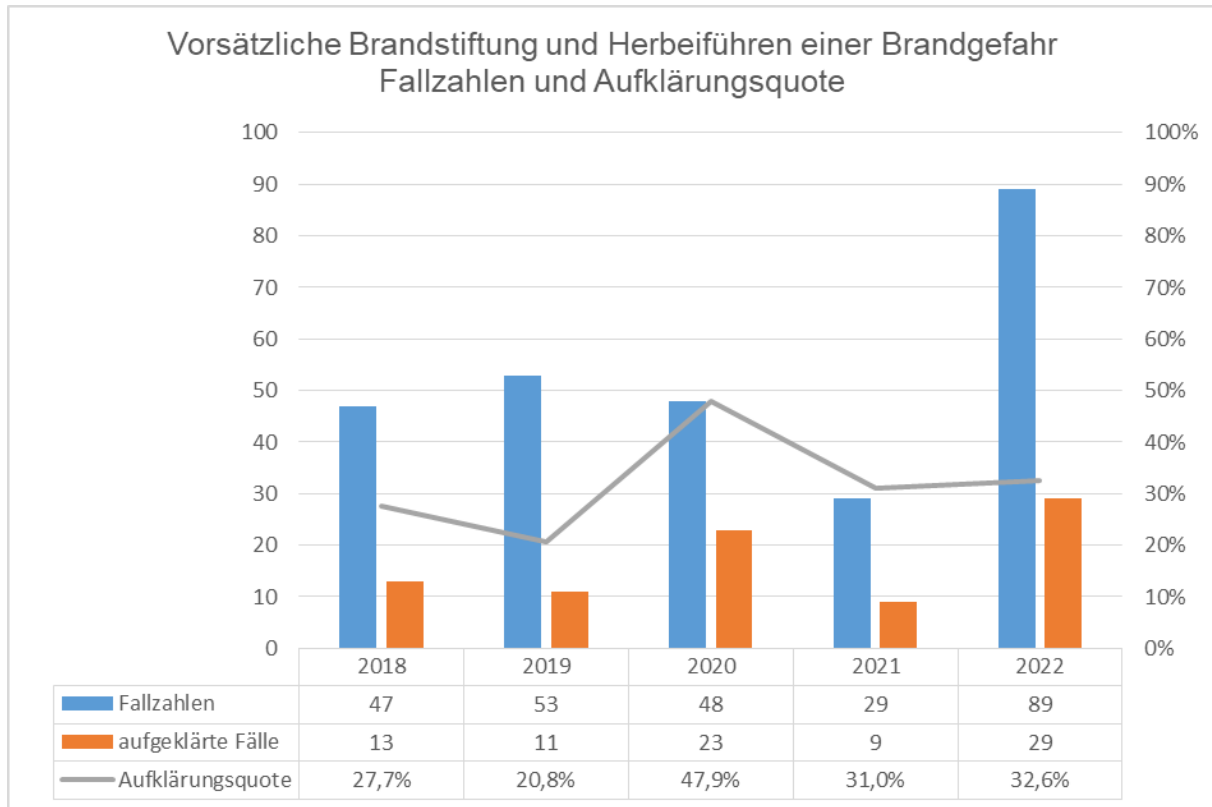


88,7 % der Tatverdächtigen der Rauschgiftkriminalität haben ihren Wohnsitz im Oberbergischen Kreis.



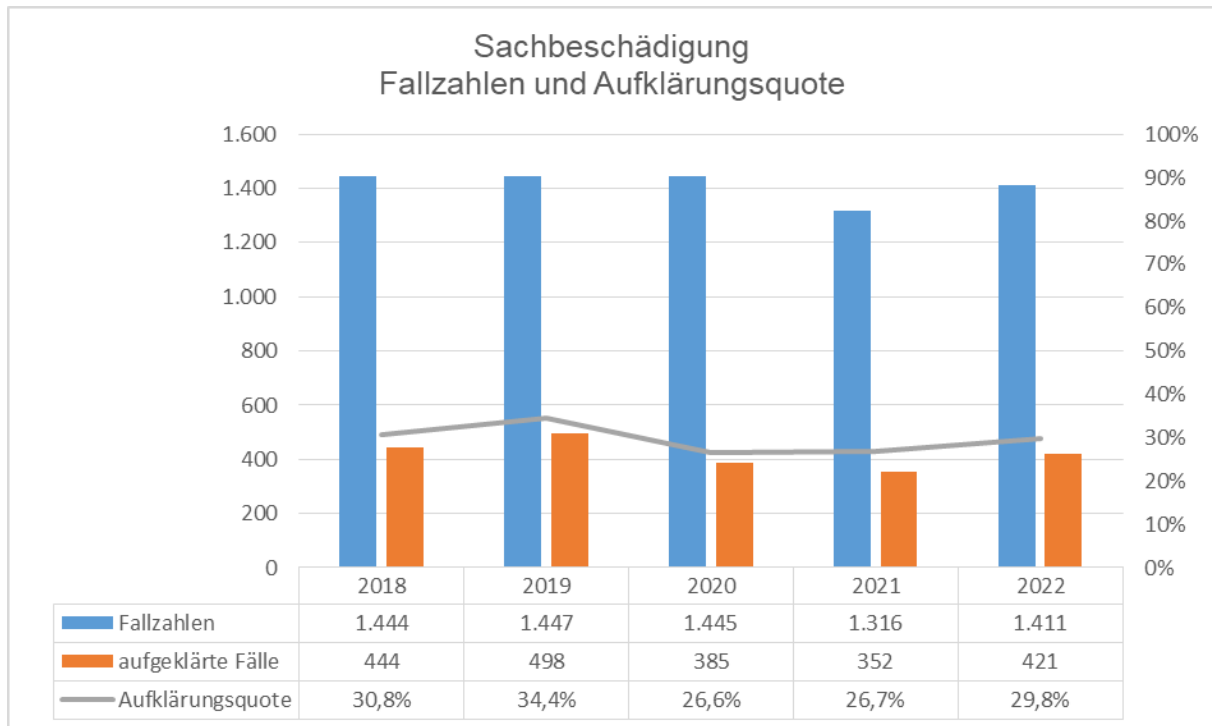
Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen beträgt 10,7 %. Dies bedeutet einen Rückgang um 1,6 Prozentpunkte im Verhältnis zum Vorjahr.

5.10 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

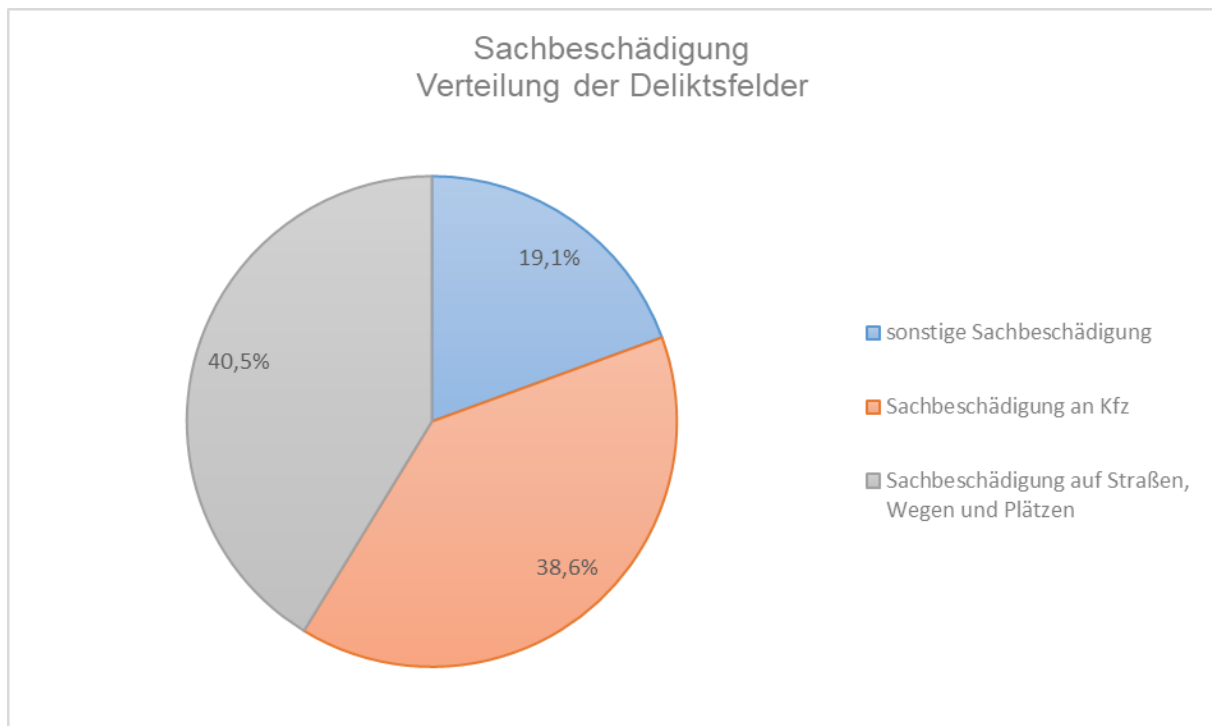


Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (206,9 %). Sie liegen weit über dem Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist mit 32,6 % die zweithöchste der vergangenen 5 Jahre.

5.11 Sachbeschädigung



Die Zahl der Sachbeschädigungsdelikte ist in 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 7,2 % gestiegen. Es handelt es sich um ein Massendelikt. Etwa jede neunte registrierte Straftat im Oberbergischen Kreis ist eine Sachbeschädigung. Die Aufklärungsquote befindet sich im mittleren Bereich bezogen auf die vergangenen 5 Jahre. 29.8 % der Fälle konnten aufgeklärt werden.



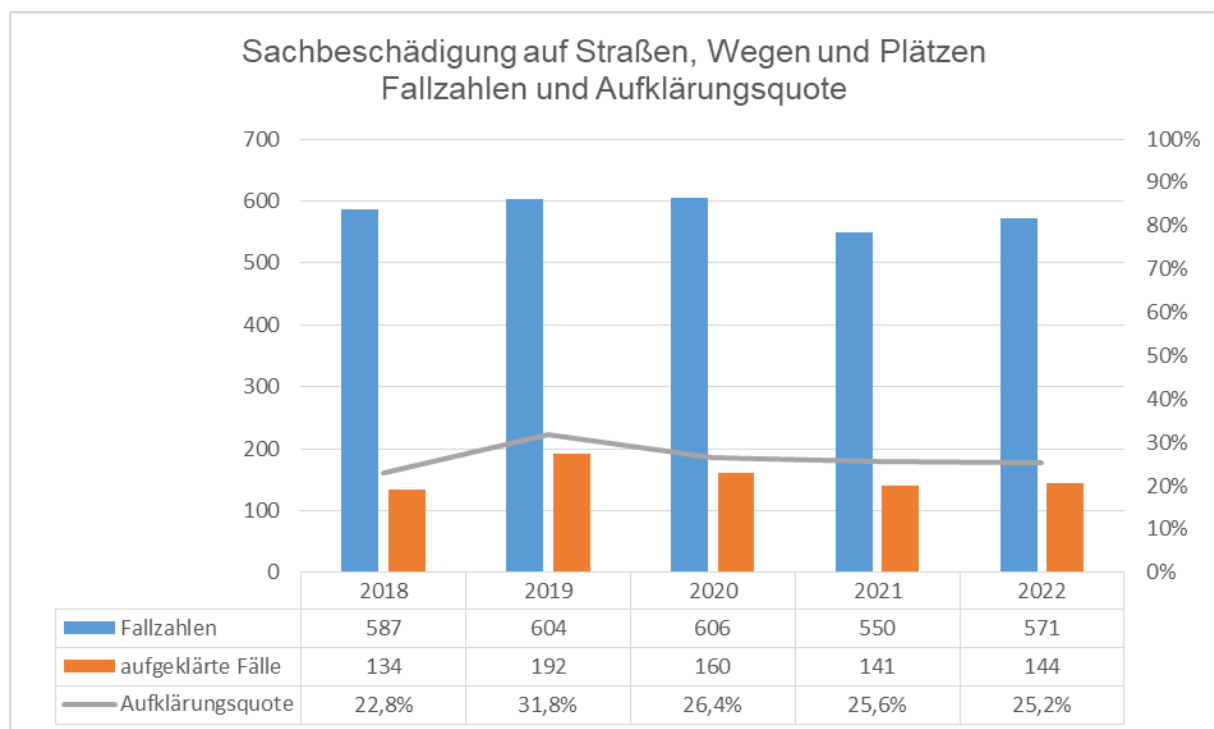
5.11.1 Regionale Verteilung Sachbeschädigung

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/-	+/-	Fälle		AQ		AQ +/-		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	
OBK	1411	1316			95	7%	421	352	30%	27%	3%	519	484
Bergneustadt	86	91	6%	7%	-5	-5%	26	20	30%	22%	8%	467	492
Engelskirchen	84	78	6%	6%	6	8%	27	20	32%	26%	7%	435	404
Gummersbach	350	313	25%	24%	37	12%	106	107	30%	34%	-4%	685	614
Hückeswagen	72	90	5%	7%	-18	-20%	15	20	21%	22%	-1%	490	608
Lindlar	117	69	8%	5%	48	70%	59	20	50%	29%	21%	548	322
Marienheide	48	43	3%	3%	5	12%	22	14	46%	33%	13%	356	320
Morsbach	69	45	5%	3%	24	53%	10	12	14%	27%	-12%	684	449
Nümbrecht	62	69	4%	5%	-7	-10%	18	12	29%	17%	12%	361	404
Radevormwald	114	88	8%	7%	26	30%	35	23	31%	26%	5%	519	401
Reichshof	78	75	6%	6%	3	4%	22	24	28%	32%	-4%	423	405
Waldbröl	120	114	9%	9%	6	5%	26	34	22%	30%	-8%	612	582
Wiehl	107	135	8%	10%	-28	-21%	26	18	24%	13%	11%	426	536
Wipperfürth	104	106	7%	8%	-2	-2%	29	28	28%	26%	1%	498	508

In 8 von 13 Kommunen stiegen die Fallzahlen. Die Belastung auf die Einwohner bezogen (Häufigkeitszahl) ist in den Kommunen Gummersbach, Morsbach und Waldbröl am größten.

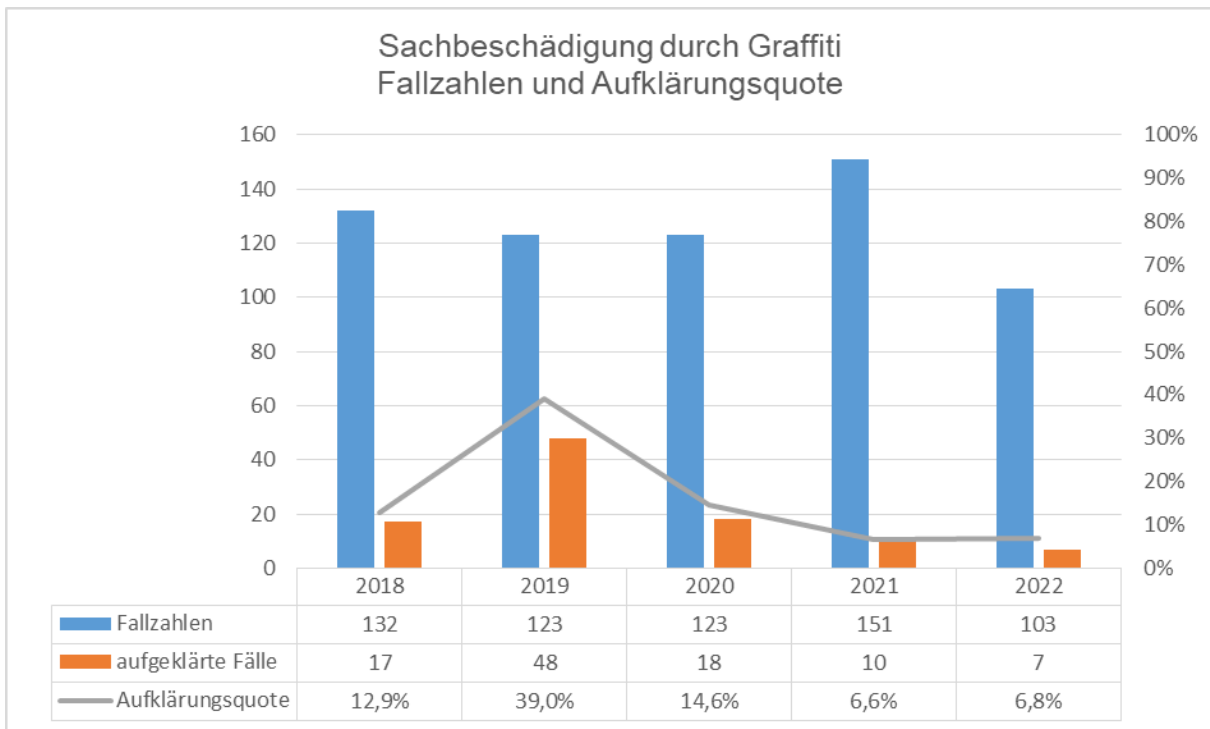
5.11.2 Ausgewählte Delikte der Sachbeschädigung

5.11.2.1 Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen



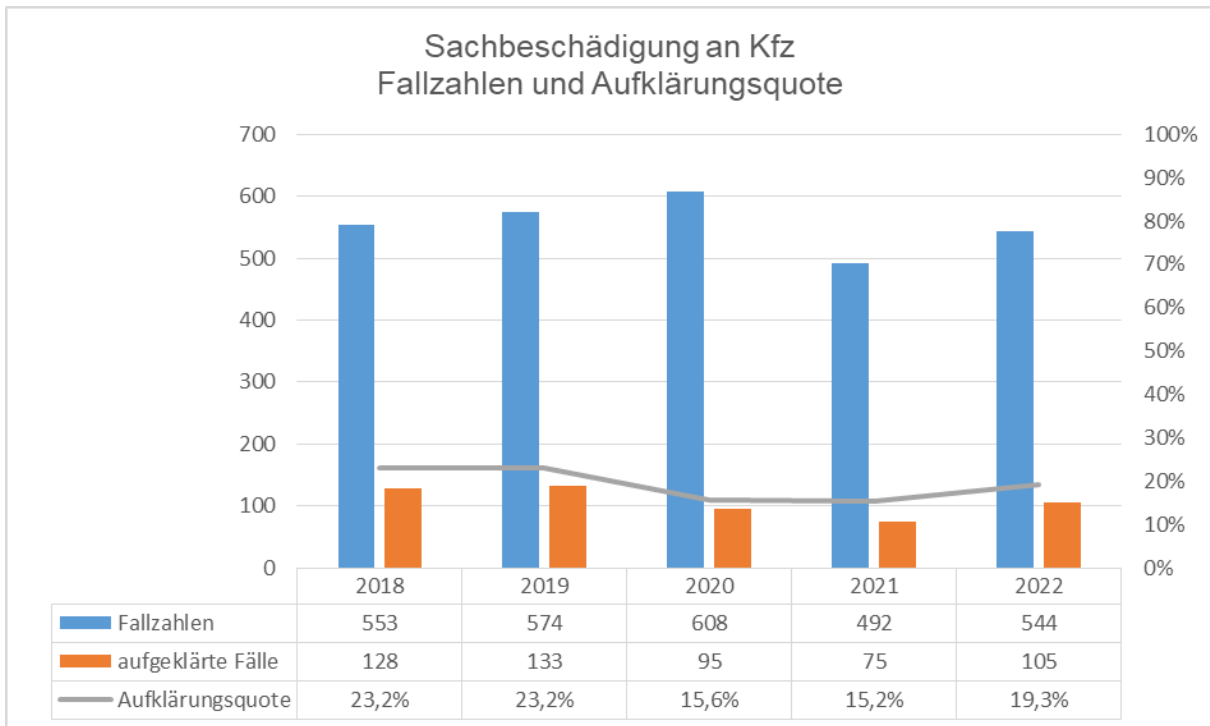
40,5 % aller Sachbeschädigungen werden auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen begangen. Im Jahr 2022 sind die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % gestiegen und befinden sich im Fünfjahresvergleich auf dem zweitniedrigsten Stand. Die Aufklärungsquote liegt mit 25,2 % ebenfalls auf dem zweitniedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

5.11.2.2 Sachbeschädigung durch Graffiti



Im Vergleich zu den vergangenen Jahren ist eine deutliche Veränderung der Fallzahlen zu verzeichnen. Sie fielen um 31,8 %. Die Aufklärungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert und liegt unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre.

5.11.2.3 Sachbeschädigung an Kfz



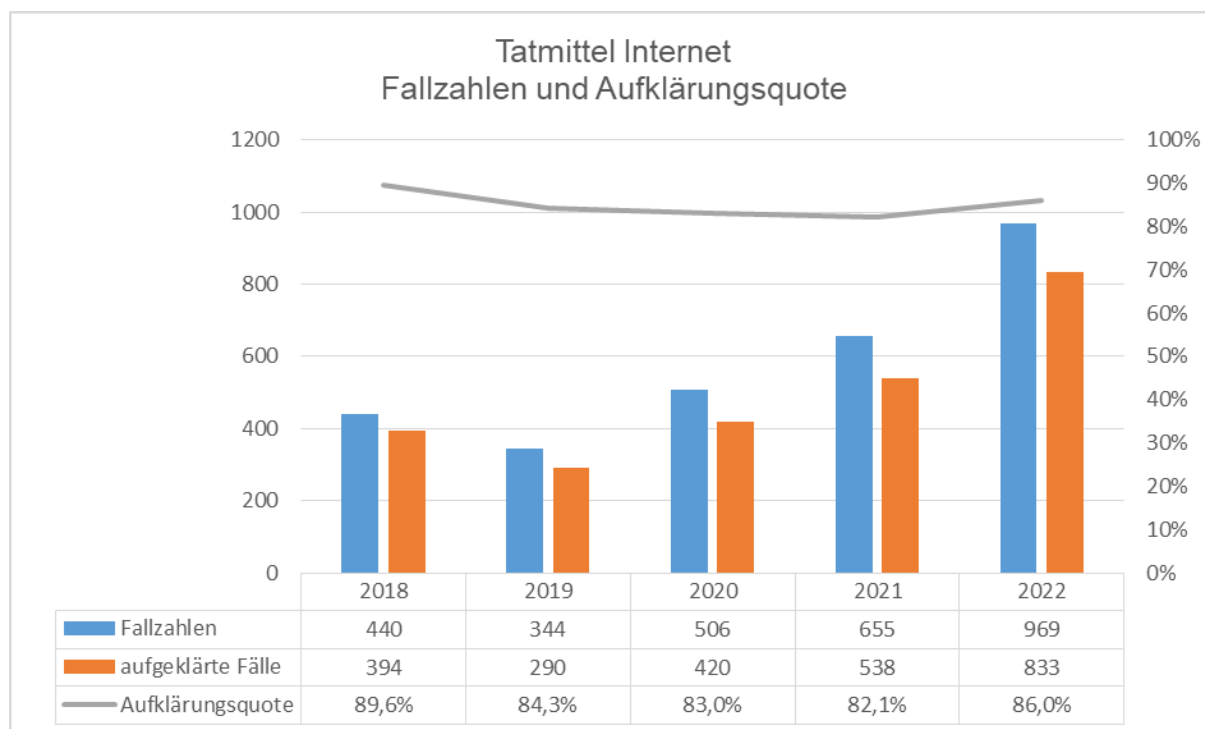
38,6 % aller Sachbeschädigungen richten sich gegen Kraftfahrzeuge. Auch diese Taten finden in nahezu allen Fällen im öffentlichen Raum statt. Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 10,57 % (52 Straftaten) gestiegen. Sie liegen auf dem zweitniedrigsten Stand der letzten 5 Jahre.

Bei der Aufklärungsquote von 19,3 % handelt es sich um einen durchschnittlichen Wert im Vergleichszeitraum.

5.12 Tatmittel Internet und Computerkriminalität

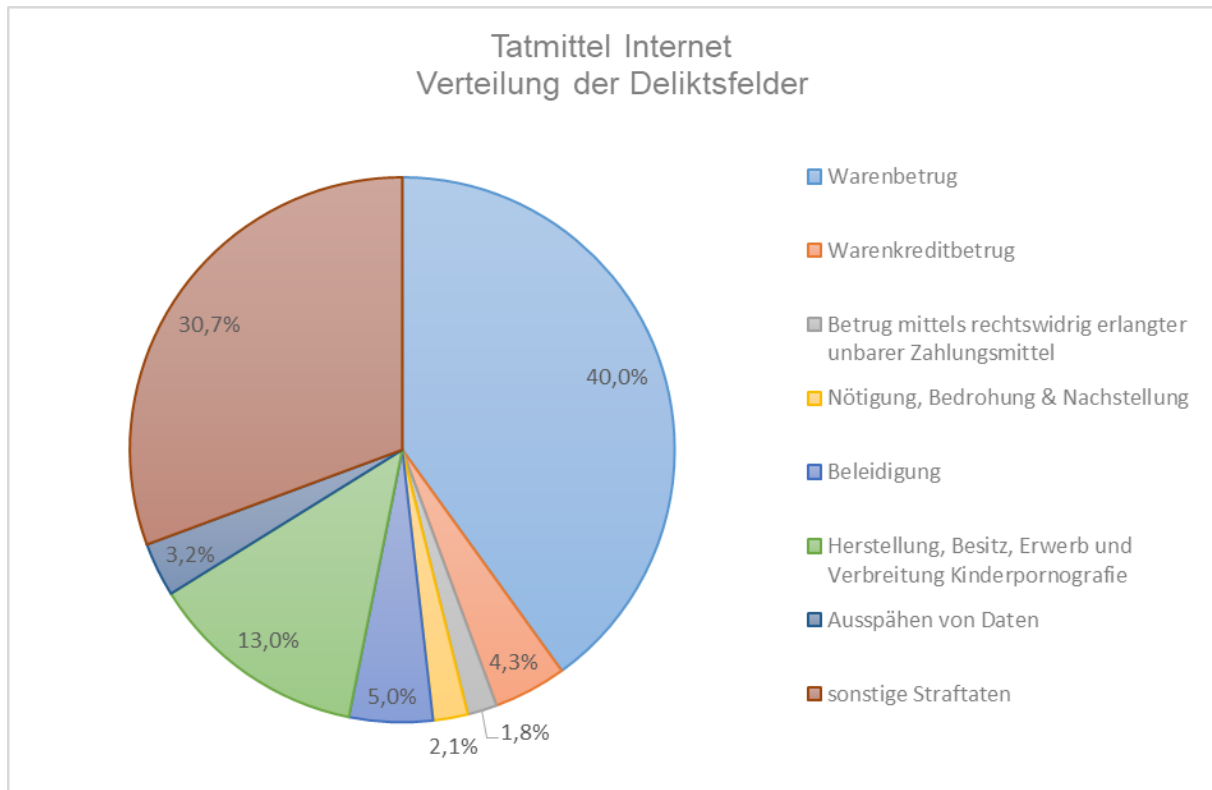
Die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wird in Fällen erfasst, bei denen für die Tatbestandsverwirklichung das Internet als (wesentliches) **Tatmittel** verwendet wird (in der Regel Betrugs- oder so genannte Veräußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte). Wenn das Internet bei der Tatbegehung nur eine untergeordnete Rolle spielt, z. B. bei vorgelagerten Aktivitäten wie Kontakten/Kontaktversuchen zwischen Tatverdächtigen und Opfern, wird die Sonderkennung nicht vergeben.

5.12.1 Tatmittel Internet Fallzahlen und Aufklärungsquote



Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen in 2022 um 47,9 % (314 Straftaten) gestiegen. Es ist der höchste Wert der zurückliegenden 5 Jahre. Die Aufklärungsquote stieg ebenfalls. Sie befindet sich auf dem zweithöchsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre.

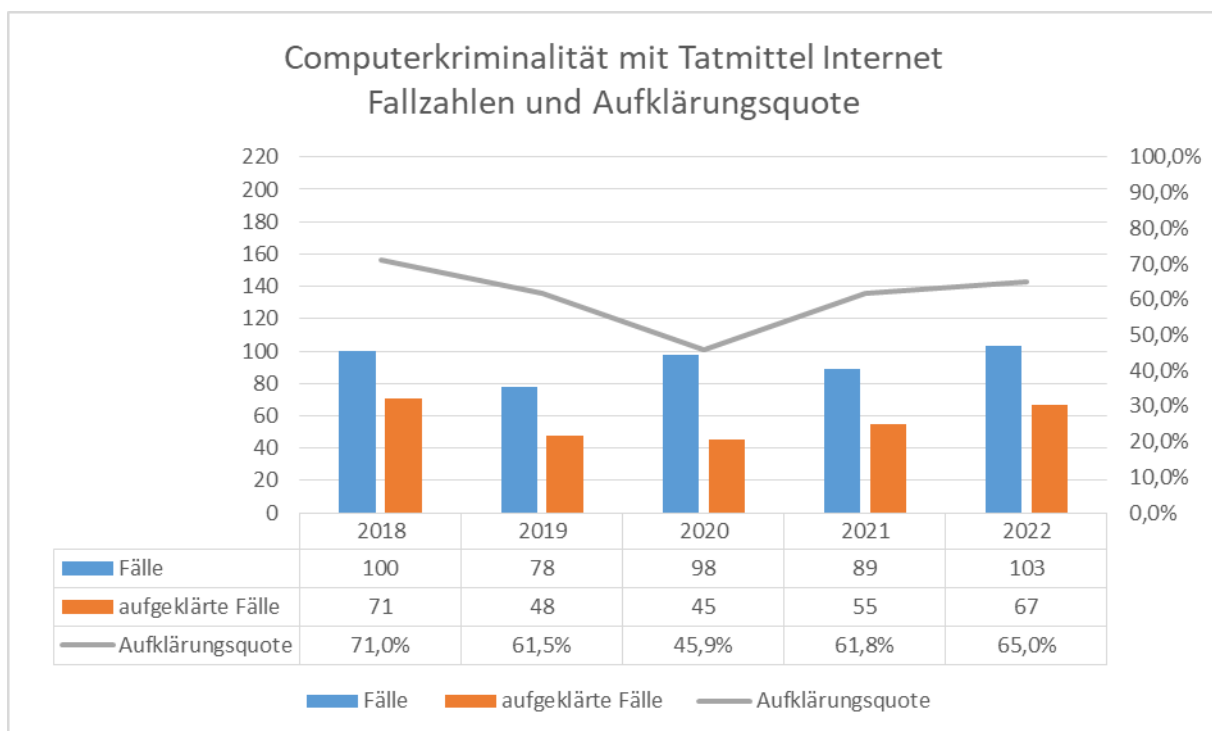
Etwa 46,1 % entfallen auf Betrugsdelikte (siehe nachfolgende Grafik).



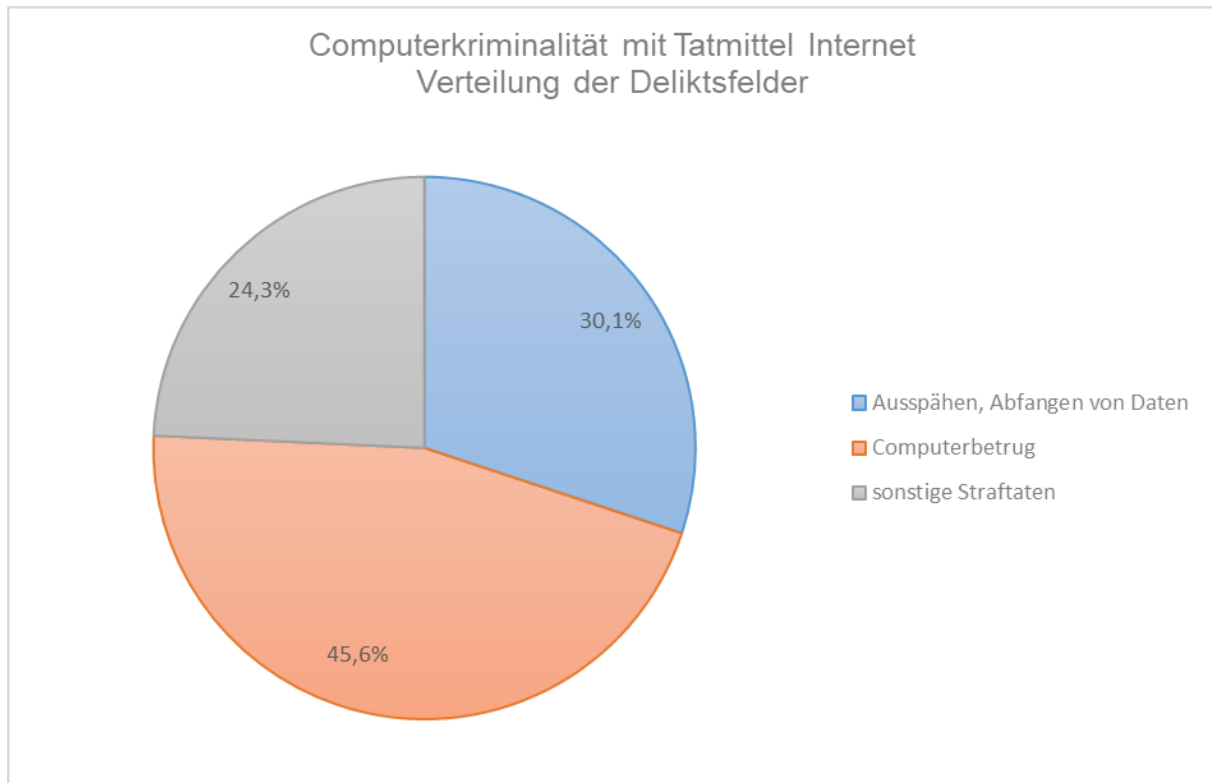
5.13 Computerkriminalität

Der Summenschlüssel „897000 Computerkriminalität“ umfasst folgende Straftatenschlüssel:

- 543000 Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- 674200 Datenveränderung, Computersabotage
- 678000 Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei
- 715100 Softwarepiraterie
- 715200 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns
- 897100 Computerbetrug



In diesem Deliktsbereich sind die Fallzahlen gegenüber 2021 um 15,73 % gestiegen und befinden sich auf dem höchsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist ebenfalls gestiegen (65 %). Sie befindet sich auf den zweithöchsten Stand im Vergleichszeitraum.



Computerbetrug bezeichnet Vermögensstraftaten, bei denen nicht eine Person getäuscht, sondern ein automatisierter Datenverarbeitungsvorgang beeinflusst wird, um sich rechtswidrig auf Kosten anderer zu bereichern. Er macht, gefolgt vom Ausspähen und Abfangen von Daten den Hauptteil der Computerkriminalität im Internet aus.

6 Kriminalprävention und Opferschutz

Die Aufgabe der Polizei beschränkt sich nicht nur auf die Ermittlungs- und Fahndungsarbeit zur Bekämpfung von Straftaten. Auch die Verhütung von Straftaten sowie der Schutz und die Betreuung von Kriminalitätsopfern zählt zu den Kernaufgaben der Polizei.

Seit 2022 sind im Oberbergischen Kreis zudem zwei landesweite Initiativen installiert worden. Mit „Kurve kriegen“ sollen Kinder und Jugendliche aufgefangen werden, welche in eine kriminelle Karriere abrutschen könnten. Unterstützt wird die Polizei von zwei pädagogischen Fachkräften, welche der Kooperationspartner Caritas stellt. Zum Ende des Jahres 2022 wurden im Oberbergischen Kreis fünf junge Menschen durch das Projekt „Kurve kriegen“ betreut.

Das zweite landesweite Projekt „PeRisikoP“ kümmert sich um Menschen mit einem erhöhten Risikopotenzial für schwerste Gewaltverbrechen. Durch gezielte Vorfeldmaßnahmen sollen so Tötungsdelikte, Amoklagen und Anschläge rechtzeitig erkannt und verhindert werden.

Fachlich zuständig für diese Bereiche sind die Beamtinnen und Beamten der Kriminalprävention und des Opferschutzes (KP/O). Im Oberbergischen Kreis versehen sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Dienst in dieser bei der Kriminalpolizei angesiedelten Dienststelle. Dazu kommen die zwei pädagogischen Fachkräfte der Initiative „Kurve kriegen“.

Ein großer Teil dieser Tätigkeit besteht aus persönlichen Kontakten zu ratsuchenden Bürgerinnen und Bürgern oder Kriminalitätsopfern. Die im Jahr 2021 gestartete Zusammenarbeit mit der Volkshochschule des Oberbergischen Kreises wurde mit acht Onlineveranstaltungen zu verschiedenen kriminalpräventiven Themen fortgesetzt. Diese Zusammenarbeit wird auch 2023, dann erstmals in Präsenz, fortgeführt.

6.1 Verhaltensprävention

6.1.1 Verhaltensprävention an Schulen

Ein Schwerpunkt der Sachrate KP/O ist die Präventionsarbeit an weiterführenden Schulen und schulnahen Einrichtungen des Oberbergischen Kreises. Diese Aufgabe fiel aufgrund der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 jedoch weitgehend weg. Im vergangenen Jahr stieg die Nachfrage der weiterführenden Schulen wieder deutlich an. Insgesamt konnten 3243 Personen aus dem schulischen Umfeld (Schülerinnen und Schüler, Lehrende, Eltern) mit unseren Programmen erreicht werden.

Die Oberbergische Medieninitiative, in der auch die Präventionsabteilung der Kreispolizeibehörde engagiert ist, bildet seit 2016 kreisweit Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte zu Social Media Scouts für weiterführende Schulen aus. Hier bilden die Themen Cybermobbing und sicherer Umgang mit digitalen Medien den Schwerpunkt.

Die Social Media Scouts sind dann gemeinsam mit den ausgebildeten Lehrkräften Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner an ihrer Schule.

Jährlich werden unter Federführung des Bildungsbüros des Kreises, des schulpsychologischen Dienstes, des Kreisjugendamtes und der Kreispolizeibehörde zwei je dreitägige Ausbildungsseminare sowie ein bis zwei ergänzende Fachtagungen durchgeführt. Das Angebot stößt bei den weiterführenden Schulen auf großes Interesse. Nachdem die Jahre 2020 und 2021 fast ausschließlich im Onlinemodus bedient werden konnten, wurden 2022 erstmals wieder Qualifizierungen in Präsenz angeboten. Der Bedarf der Schulen ist groß, da in den beiden ersten Pandemie Jahren diese Arbeit in den Schulen fast völlig zum Erliegen kam und die seinerzeit ausgebildeten Social Media Scouts aktuell weitestgehend nicht mehr für diese Aufgaben zur Verfügung stehen. Daher werden die kommenden Jahre im Zeichen des Neuaufbaus von Social Media Teams an den weiterführenden Schulen Oberbergs stehen.

Den Link zum Flyer der Oberbergischen Medieninitiative und dem Projekt „Social Media Scout“ finden Sie hier:

https://www.obk.de/imperia/md/content/cms200/aktuelles/amt_10/pressestelle/2019/2019-10-10_socialmediascout.pdf



6.1.2 Verhaltensprävention für Seniorinnen und Senioren

Dank der Lockerungen konnten im Jahr 2022 in dreizehn Präventionsveranstaltungen knapp 400 ältere Menschen oder deren Angehörige direkt erreicht werden. Schwerpunktthema waren Betrugsdelikte am Telefon oder per Internet. An den oben genannten Online-Angeboten der VHS, die sich an Erwachsene generell gerichtet haben, nahmen auch Seniorinnen und Senioren teil.

6.1.3 Technische Prävention zum Einbruchschutz

Die Beratungsstelle der hiesigen KPB konnte im Jahr 2022 wieder auf die hauseigene Ausstellung „Einbruchschutz“ zurückgreifen. Dennoch fanden die rund 90 Beratungen überwiegend vor Ort statt.

Die im Januar 2022 terminierte Teilnahme an der Bau- und Immobilienmesse in Gummersbach wurde von uns aus pandemischen Gründen abgesagt.

6.2 Opferschutz

6.2.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Opfer eines Wohnungseinbruchdiebstahls werden generell durch die örtlichen Beamten und Beamtinnen des Bezirks- und Schwerpunktdienstes besucht, um über Fragen zum Opferschutz zu informieren und ggf. einen Betreuungsbedarf festzustellen. Sofern ein solcher erkannt wird, nimmt die Sachrate KP/O Kontakt mit den Opfern auf, um eine Individualberatung anzubieten. Bei herausragenden Wohnungseinbruchdiebstählen nimmt KP/O auch direkt mit den Opfern Kontakt auf.

6.2.2 Weitergehender Opferschutz

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 678 Vorgänge seitens der Opferschutzbeauftragten der Behörde bearbeitet. Neben Straftaten gegen das Leben, gegen die sexuelle Selbstbestimmung, gegen die persönliche Freiheit sowie Raub und Körperverletzungsdelikte, Nachstellung, Straftaten zum Nachteil älterer Menschen und damit verbundene Eigentumsdelikte, stehen davon 440 Taten im Zusammenhang mit Häuslicher Gewalt.

Ein Hauptaugenmerk liegt bei den Häuslichen Gewalten, wie auch bei allen anderen Vorgängen, auf eventuell vorliegende Kindeswohlgefährdungen. In 275 Fällen wurde Kontakt mit dem zuständigen Jugendamt aufgenommen, um weitergehende Maßnahmen anzustoßen bzw. abzusprechen. Dabei wurden 97 Kinder/Jugendliche direkt Opfer von häuslicher Gewalt.

Wie die Zahl der Vorgänge im Bereich der Häuslichen Gewalt, sind auch die Opferschutzmaßnahmen angestiegen. Der Bearbeitungsaufwand ist im Einzelfall sehr unterschiedlich. Neben den erfassten und bearbeiteten Vorgängen ist die Vielzahl, der an die Dienststelle herangetragenen Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern, Beratungsstellen und anderer Institutionen, in Fragen des Opferschutzes, nicht erfasst. Die Unterstützung und Bearbeitung kann sich von der einmaligen Vermittlung an eine Beratungsstelle bis hin zu einer mehrmonatigen Koordination von Hilfs- und Betreuungsangeboten erstrecken.

(2021 / 2022)

Vorgänge: 648 / 678

Häusliche Gewalt: 378 / 440

Kontakt Jugendamt: 219 / 275

Nicht erfasst ist die Vielzahl der an die Dienststelle herangetragenen Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern in Fragen des Opferschutzes.